



Wissensbilanz 2011

Wissensbilanz 2011

über das Berichtsjahr 2011 laut § 13 (6) UG 2002 gemäß der
Wissensbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 216/2010

Inhalt

I.1	Narrativer Teil	2
a)	Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	2
b)	Organisation	5
c)	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	7
d)	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	13
e)	Forschung und Entwicklung	19
f)	Studien und Weiterbildung	27
g)	Gesellschaftliche Zielsetzungen	32
h)	Internationalität und Mobilität	39
i)	Kooperationen	41
j)	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	44
k)	Bauten	47
l)	Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	49
m)	Preise und Auszeichnungen	53
n)	Resümee und Ausblick	57
I.2	Wissensbilanz - Kennzahlen	59
1	Intellektuelles Vermögen	59
2	Kernprozesse	76
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse	101
II.	Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung	113
A.	Personalentwicklung	113
B.	Forschung	118
C1.	Studien	124
C2.	Weiterbildung	129
D.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	131
E.	Internationalität und Mobilität	136
F.	Interuniversitäre Kooperationen	140
G.	Spezifische Bereiche	143

I.1 Narrativer Teil

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Lehren mit Verantwortung, Forschen mit Vision und Heilen mit Ambition

Die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) ist die einzige akademische veterinärmedizinische Bildungs- und Forschungseinrichtung Österreichs und zugleich die älteste im deutschsprachigen Raum. Sie zählt zu den besten veterinärmedizinischen Bildungseinrichtungen Europas. In Lehre, Forschung und Dienstleistung bildet sie in vielfältiger Form eine Brücke zwischen Tier und Mensch. Die Ziele der Vetmeduni Vienna sind die Sicherung der Tiergesundheit in Österreich durch die hervorragende Ausbildung von TierärztInnen und Tiergesundheitspersonal sowie Exzellenz sowohl in der veterinärmedizinischen und naturwissenschaftlichen Forschung als auch in der wissenschaftlichen Dienstleistung. Die Vetmeduni Vienna sieht es als ihre Kernaufgabe an, wesentliche Beiträge zur Gesunderhaltung der Tiere und somit des Menschen und zur Produktion gesunder Nahrungsmittel zu leisten. Das Tierspital mit seinen Universitätskliniken ist ein integraler Bestandteil der Vetmeduni Vienna. Neben seiner Rolle als Lehrspital für die Studierenden steht es PatientenbesitzerInnen ganzjährig rund um die Uhr zur Verfügung. Zur Vetmeduni Vienna gehören neben dem Campus in 1210 Wien zwei Institute am Wiener Wilhelminenberg sowie ein weitläufiges Lehr- und Forschungsgut im Süden Wiens mit einer Außenstelle in Wieselburg. Eine Reihe von Tochterunternehmen im Bereich der Life Sciences hat ihren Sitz auf dem Campus.

Lehre

Die Vetmeduni Vienna bietet als einzige veterinärmedizinische Universität Österreichs ein qualitativ hochstehendes, forschungsgeleitetes, internationales Angebot von Studien und Weiterbildung mit hohem Praxisbezug.

Derzeit bietet die Vetmeduni Vienna folgende Studiengänge an:

- Diplom Veterinärmedizin
- Bachelor Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelor Pferdewissenschaften
- Master Biomedizin und Biotechnologie
- Doktorat Veterinärmedizin
- PhD

Das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) und der Europäische Masterstudiengang in Komparativer Morphologie (EUCOMOR) sind in Vorbereitung.

Darüber hinaus gewährleisten sogenannte Internships und Residencies die Möglichkeit einer international anerkannten klinischen Ausbildung und Spezialisierung.

Universitätslehrgänge und ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot runden das Angebot der Vetmeduni Vienna ab und richten sich sowohl an VeterinärmedizinerInnen als auch an Interessierte mit anderer Ausbildung.

Forschung

Die Vetmeduni Vienna steht für hervorragende veterinärmedizinische und übergreifende, naturwissenschaftliche Grundlagenforschung sowie angewandte und klinische Forschung. Die Forschungsleistungen der Vetmeduni Vienna sind zum einen unabdingbare Voraussetzung für eine forschungsgeleitete Lehre. Zum anderen adressieren sie auch direkt und indirekt gesellschaftlich hochrelevante Themenbereiche der Veterinärmedizin: Tiergesundheit und präventive Veterinärmedizin, öffentliches Gesundheitswesen und Lebensmittelsicherheit, aber auch Themen rund um die wissenschaftlichen Grundlagen des Wohlbefindens der Tiere und deren Bedeutung für Tierhaltung, Tierschutz und Tierethik.

Die Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni Vienna sind entlang ihrer sogenannten Profillinien ausgerichtet. Im Zuge des 2011 und 2012 in Ausarbeitung stehenden, neuen Entwicklungsplans wurden die bestehenden vier Profillinien überarbeitet. Eine fünfte Profillinie ist hinzugekommen, sie trägt den Titel „Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung“ und umfasst im Wesentlichen das Arbeitsfeld des 2011 in Gründung befindlichen Messerli Forschungsinstituts.

Die Forschungsschwerpunkte der Universität sind daher ab 2012 in fünf Profillinien zusammengefasst:

1. Physiologische Prozesse
2. Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere
3. Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie
4. Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung
5. Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung

Patientenbetreuung und Dienstleistungen

Das Tierspital der Vetmeduni Vienna nimmt mit seinen Universitätskliniken in Lehre, Forschung und klinischer Dienstleistung eine Schlüsselrolle ein. Die Universitätskliniken gewährleisten für Tierpatienten eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung, auch in Notfällen und in der Intensivversorgung. Es ist Lehrspital für die Studierenden der Universität, zugleich aber auch Überweisungsklinik für niedergelassene TierärztInnen und private Kliniken. Auch TierbesitzerInnen steht das Tierspital besonders für notwendige spezielle und dringliche tierärztliche Leistungen und Eingriffe zur Verfügung. Klinisch und wissenschaftlich anspruchsvolle Fälle bringen dabei oft wichtigen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, letztendlich wieder zum Wohl der tierischen Patienten. Die Vetmeduni Vienna bietet auch labordiagnostische Dienstleistungen an. Diese Services stehen dem Tierspital und seinen Universitätskliniken, aber auch niedergelassenen TierärztInnen zur Verfügung.

Die strategischen Ziele der Vetmeduni Vienna sind:

- Weiterentwicklung des Studienangebots und der Kompetenzen der AbsolventInnen
- Steigerung der internen Wertschätzung der Lehrtätigkeit
- Ausbau der Integration von lebenslangem Lernen
- Profilschärfung durch nationale und internationale Positionierung der Forschungsschwerpunkte
- Identifizierung von Synergien und Ausbau von Kooperationen in der Forschung
- Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers

- Stärkung der nationalen und internationalen Positionierung der Universitätskliniken und der diagnostischen Einrichtungen
- Stärkere Internationalisierung
- Ausbau und international anerkannte Zertifizierung des integrierten Qualitätsmanagements
- Einführung von „Gender Budgeting“ als Steuerungsinstrument
- Ausbau des „Diversity Managements“ zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- Förderung der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben
- Ausbau der strategischen Personalplanung und Personalentwicklung
- Förderung einer zukunftsorientierten Organisations- und Kommunikationskultur
- Strategische und gezielte Widmung von Professuren

Neuer Entwicklungsplan in Vorbereitung

Mitte September 2011 startete ein neuer, breit angelegter Entwicklungsplanungsprozess, dessen Ergebnisse ein adaptierter Entwicklungsplan und eine neue Leistungsvereinbarung für die Periode 2013–2015 sein werden. Die Notwendigkeit dafür ergibt sich aus der erforderlichen Ausrichtung der Vetmeduni Vienna nach neuen strategischen, zukunftsorientierten internationalen Entwicklungen und Schwerpunkten einerseits und aus den erforderlichen Fokussierungen und Netzbildungen – vor allem vor dem Hintergrund der seitens der Regierung angekündigten Budgetkürzungen – andererseits.

b) Organisation

Das Rektoratsteam der Vetmeduni Vienna ist seit 1. August 2011 mit einem neuen Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen vollständig und umfasst nun vier Mitglieder:

- Rektorin
- Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen
- Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin
- Vizerektor für Ressourcen

Lehr- und Forschungseinrichtungen

Die Lehr- und Forschungseinrichtungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien waren im Berichtsjahr in fünf Departments und eine interdisziplinäre Einrichtung gegliedert (Stand 31.12.2011):

- Department für Biomedizinische Wissenschaften
 - Institut für Chemie und Biochemie
 - Institut für Labortierkunde
 - Institut für Pharmakologie und Toxikologie
 - Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik
 - Institut für Populationsgenetik
 - Institut für Tierzucht und Genetik
 - Arbeitsgruppe Biomodels Austria
- Department für Pathobiologie
 - Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie
 - Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene
 - Institut für Funktionelle Mikrobiologie
 - Institut für Immunologie
 - Institut für Parasitologie
 - Institut für Pathologie und gerichtliche Veterinärmedizin
 - Institut für Virologie
- Department/Universitätsklinik für Nutztiere und Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin
 - Institut für Botanik und Pharmakognosie
 - Institut für Fleischhygiene
 - Institut für Milchhygiene
 - Institut für Öffentliches Veterinärwesen
 - Institut für Tierernährung
 - Institut für Tierhaltung und Tierschutz
 - Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische
 - Klinik für Schweine
 - Klinik für Wiederkäuer
- Department/Universitätsklinik für Kleintiere und Pferde
 - Klinik für Kleintiere
 - Klinik für Pferde
 - Plattform Strahlentherapie/Linearbeschleuniger (klinikübergreifender Einsatz)

- Department für Integrative Biologie und Evolution
 - Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
 - Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
- Messerli Forschungsinstitut

Neu geschaffen wurde das Department für Integrative Biologie und Evolution am Standort Wilhelminenberg, unter dessen Dach das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie das Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung zusammen geführt wurden. Weiters wurde – unter der Federführung der Vetmeduni Vienna, in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien auf Basis einer Kooperationsvereinbarung mit der Messerli-Stiftung aus der Schweiz – das Messerli Forschungsinstitut eingerichtet. Seine Einrichtung war 2011 weitgehend abgeschlossen, die offizielle Eröffnung des Messerli Forschungsinstituts war für den 29. März 2012 geplant.

Spezielle Einrichtungen

Zu den speziellen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna gehören

- das Lehr- und Forschungsgut im Bezirk Baden und Wieselburg sowie
- die Technologieplattform VetCore.

Die Technologieplattform VetCore ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Sie wurde Anfang 2006 mit dem Ziel eingerichtet, Nukleinsäure- und Proteomanalytik im Bereich der funktionalen Genomforschung auf höchstem Niveau anzubieten. Sie wurde dann sukzessive erweitert und umfasst derzeit folgende Bereiche: VetBiobank, Genomics, Transcriptomics, Proteomics, VetImaging.

Auf Kooperationen basierende Einrichtungen sind:

- das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie (IFA) Tulln
- das Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse
- die Christian-Doppler-Labors für molekulare Lebensmittelanalytik, für gentherapeutische Vektorentwicklung und für Innovative Immuntherapie sowie
- die Forschungsstation Kognitionsbiologie am Haidlhof des Lehr- und Forschungsgutes der Vetmeduni Vienna

Das Christian-Doppler-Labor für Innovative Immuntherapie wurde im Berichtsjahr neu gegründet.

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Die Vetmeduni Vienna orientiert sich in Lehre, Weiterbildung, Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung vor allem nach internationalen Standards. Regelmäßig durchgeführte externe Evaluierungen durch anerkannte, unabhängige, nationale und internationale Einrichtungen und ExpertInnen ergänzen die stetig wachsende interne Qualitätssicherung.

Die internationale Evaluierung der Lehre wird seit Jahren durch die „European Association of Establishments for Veterinary Education“ (EAEVE) sichergestellt. Mit der für 2012 angestrebten Erweiterung der Evaluierung gemäß EAEVE Stage 2 (Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement) soll dem Qualitätssicherungsrahmengesetz entsprochen werden. Die EAEVE Stage 2 Akkreditierung bewertet gesamthaft die Qualitätsstrategie der Veterinärmedizinischen Fakultäten und Universitäten zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung ihrer Qualitätsmaßnahmen. Die Implementierung einer Stabstelle Qualitätsmanagement wurde beschlossen und wird beginnend mit Februar 2012 besetzt werden.

Da im Zuge dieser bevorstehenden Aktivitäten eine Konsolidierung und Harmonisierung der bestehenden Qualitätsmaßnahmen stattfinden wird, wurden im Jahr 2011 keine weitgreifenden Neuerungen vorgenommen, sondern versucht, den Status zu halten, die erforderlichen Rezertifizierungen durchzuführen und ein gesamthafes Qualitätsbewusstsein voranzutreiben.

1) Lehre

European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)

Die internationale Evaluierung in der Lehre wird durch die „European Association of Establishments for Veterinary Education“ (EAEVE) sichergestellt. Im Jahr 2012 unterzieht sich die Vetmeduni Vienna als eine der ersten veterinärmedizinischen Bildungsinstitutionen Europas einem EAEVE Stage 1 und 2 Audit und lässt somit nicht nur ihre Lehre (Stage 1), sondern auch erstmals ihre Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Stage 2) von einem international anerkannten Evaluierungsgremium akkreditieren. Da die EAEVE für die Stage 2 Akkreditierung dokumentierte Prozesse über einen Zeitraum von zwei Jahren verlangt, wurden im Jahr 2010 erste Basisdaten zu qualitätssichernden Maßnahmen in den Bereichen Lehre, Weiterbildung, Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung erhoben. Mitte 2011 startete die Koordination und Erstellung der für die Visitation 2012 erforderlichen Berichte für Stage 1 und 2.

Evaluierung und Akkreditierung für das Studium der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni Vienna hat die Ausbildung der Studierenden nach Vorgaben einer EU-Richtlinie durchzuführen, um die europaweite Anerkennung des Abschlusses ohne weiteres Nostrifizierungsverfahren zu gewährleisten. Seit Mitte der 1990er-Jahre wird die Einhaltung dieser Standards von der EAEVE im Auftrag der EU-Kommission durchgeführt. Die bei der letzten Visitation im Jahr 2006 im Endbericht festgehaltenen Optimierungsvorschläge konnten nur bedingt in den aktuellen Studienplan übernommen werden.

Neues Curriculum für das Studium der Veterinärmedizin

Im Zuge einer Evaluierung und Weiterentwicklung des aktuellen Curriculums sollen die Vorschläge der EAEVE nun gegebenenfalls volle Berücksichtigung finden können. Dazu wurde Ende 2010 eine Arbeitsgruppe „Curricularreform“ unter der Leitung der Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin eingesetzt. Unter Einbindung von externen Beratern fanden eine Analyse der Empfehlungen der EAEVE aus dem Jahr 2006 und eine Großgruppenveranstaltung mit ca. 100 Lehrenden für eine Stärken-Schwächen-Analyse des Curriculums 2002 zur Erarbeitung von Entwicklungsfeldern statt. Nach Diskussion der Ergebnisse in Workshops wurde ein Reformvorschlag erstellt, der in diversen Gremien behandelt wurde. Per Senatsbeschluss erfolgte die Weiterbestellung der Arbeitsgruppe „Curricularreform“ zur Umsetzung des Reformvorschlages.

Durch die Einwerbung von rd. € 134.000,- aus dem sogenannten „MINT und Masse Programm“ des bmwf kann nun die Nachhaltigkeit von qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich „Integrativer Kleingruppenunterricht“ auch durch bauliche Maßnahmen (Ausbau von Lehr- und Lernräumen für Kleingruppenunterricht und selbstgesteuertes Lernen) unterstützt werden.

Lehrveranstaltungsevaluierung NEU

Im Herbst 2011 fand das Kick-off-Meeting zum Thema „Lehrveranstaltungsevaluierung NEU“ statt. In Anlehnung an das Grazer Evaluationsmodell des Kompetenzerwerbs (GEKO) wurden die Fragebögen für die Implementierung der Lehrveranstaltungsevaluierung an der Vetmeduni Vienna adaptiert. Im Sommersemester 2012 ist ein Pilot zum Testen der neuen Lehrveranstaltungsevaluierung geplant.

Zentrum für veterinärmedizinische Studienangelegenheiten

Im Jahr 2011 erfolgte die Integration des prozesstechnischen Qualitätsmanagements der Universitätslehrgänge in das Zentrum für Studienangelegenheiten (vormals: Zentrum für veterinärmedizinische Studienangelegenheiten). Durch interne Umschichtung wurde das Zentrum für Studienangelegenheiten um eine Mitarbeiterin erweitert, womit zusätzlich auch eine Verbesserung der Betreuung sämtlicher vom Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin (VRLK) zu betreuenden Aufnahmeverfahren intendiert ist.

Im Rahmen der Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Fachgesellschaften wurde 2011 die jährliche, dreitägige Konferenz der ÖGH (Österr. Gesellschaft für Hochschuldidaktik; Konferenz „Qualität der Lehre“) an der Vetmeduni Vienna ausgerichtet. Dabei konnten neben renommierten Vortragenden auch rund 150 Personen begrüßt werden, die national und international im Bereich der medizinischen Lehre (Human-, Zahn- und Veterinärmedizin) tätig sind.

Bei der im September 2011 in Wien (Reed Messe) stattgefundenen Tagung der AMEE (Association of Medical Education in Europe) mit ca. 2.900 TeilnehmerInnen war erstmals auch die Vetmeduni Vienna mit einem Mitarbeiter des Zentrums für Studienangelegenheiten im Local Organizing Committee vertreten. Weiters konnte im Rahmen von ViEW (Veterinary Education Worldwide) der jährliche Workshop für 2011 an die Vetmeduni Vienna geholt werden. Der Workshop wurde auch inhaltlich von der Vetmeduni Vienna gemeinsam mit der veterinärmedizinischen Fakultät in Utrecht und dem Royal Veterinary College organisiert.

Neben der Organisation von Tagungen und Konferenzen reichte die Mitwirkung bis hin zur gemeinsamen Abhaltung zweier Workshops (Gestalten von Lehrveranstaltungen; Assessment) mit der Freien Universität Berlin und der Tierärztlichen Hochschule Hannover als Kooperationsprojekt der GMA (Gesellschaft für Medizinische Ausbildung) und der DVG (Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft) sowie der Reviewertätigkeit für Tagungen (scientific paper review für AMEE 2011, short communications review für AMEE 2011, short communications review für die Ottawa Conference on Assessment 2012).

2) **Forschung**

Die interne ständige Qualitätssicherung erhebt die entsprechenden Kennzahlen, wie beispielsweise

- die jährliche Erhebung und Evaluierung der Publikationsleistung (Qualität und Quantität), der Zitationshäufigkeit und der Drittmittelinwerbung
- publikations- und drittmittelbezogene Auszeichnungen und Prämien
- Drittmittelakquise
- die Anzahl an DoktorandInnen, PhDs und Postdocs

Diese ständige Qualitätserhebung wird durch eine in regelmäßigen Abständen stattfindende, konzertierte Forschungsevaluierung ergänzt. Diese Evaluierung, die in Form eines strukturierten Selbstevaluierungsprozesses mit spezifischen Indikatoren und einer Vor-Ort-Begutachtung einer internationalen ExpertInnengruppe abläuft, beurteilt die Forschungsleistung der Universität im Detail. Sie mündet in einen Bericht und Empfehlungen der externen, internationalen ExpertInnengruppe. Die nächste Forschungsevaluierung findet 2013 statt.

Die Erhebungen leiten die entsprechenden qualitätssichernden Maßnahmen ein, wie etwa:

- Interne Fördermaßnahmen sowie Vergabe von Preisen und Bonifikationen (siehe Profillinien)
- Training und Weiterbildung u. a. zu den spezifischen Themen
 - Projektmanagement
 - Projektcontrolling, Reporting und Projektabrechnung
 - Screening von Fördermöglichkeiten und offenen Calls
- Umfassende Beratung durch das universitätsinterne Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI)
- Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträgen
- strategische Drittmittelberatung
- Unterstützung beim Verfassen von Publikationen

Wissenschaftlicher Beirat

Die externe Qualitätssicherung in der Forschung wird durch einen externen wissenschaftlichen Beirat sichergestellt. Er setzt sich aus international anerkannten WissenschaftlerInnen aus der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland zusammen. Das sechsköpfige Gremium tagt zweimal pro Jahr, nach einem Rotationsprinzip wird jährlich eines der Mitglieder durch ein neues Mitglied ersetzt. Der wissenschaftliche Beirat sichert die wissenschaftliche Qualität einer zeitgemäßen und inhaltlich fokussierten Forschung an der Vetmeduni Vienna. Die strategische Ausrichtung und internationale Einbettung stehen neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Fragen der Forschungsethik im Vordergrund.

Der Beirat unterstützt im Zusammenhang mit den Evaluierungsabläufen, begleitet die Umsetzung von Empfehlungen aus der Forschungsevaluierung und berät das Rektorat bei der Zwischenevaluierung von ProfessorInnen, bei Berufungen, bei der Evaluierung der Profillinien und bei der Erstellung des Entwicklungsplans.

Profilbildung entlang von Profillinien

Die Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni Vienna sind entlang ihrer sogenannten Profillinien ausgerichtet. Die Profillinien wurden 2005 eingeführt und dienen der wissenschaftlichen Profilbildung und Qualitätssicherung, sowie der Strukturierung und Ausrichtung von Schwerpunkten der Forschung an der Vetmeduni Vienna. Ihr Ziel ist eine vertiefte Profilierung der Forschung an der Vetmeduni Vienna, die strategische Förderung von NachwuchsforscherInnen, die Begünstigung der Drittmittelinwerbung und eine Stärkung der internationalen Sichtbarkeit der beteiligten Arbeitsgruppen.

Im Jahr 2011 wurden die bestehenden Profillinien im Rahmen des Entwicklungsplanprozesses überarbeitet, eine fünfte Profillinie ist hinzugekommen. Sie trägt den Titel „Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung“ und umfasst im Wesentlichen das Arbeitsfeld des ebenfalls 2011 in Gründung befindlichen Messerli Forschungsinstituts:

- Physiologische Prozesse
- Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere
- Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie
- Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung
- Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung

Erstmals in der österreichischen universitären Landschaft etablierte die Vetmeduni Vienna bereits vor Jahren eine interne Forschungsfinanzierung, die Forschungsprojekte in drei Kategorien innerhalb der Profillinien kompetitiv fördert:

- Start-up-Finanzierungen – „Young Investigator Programme“: Anschubfinanzierung, die NachwuchswissenschaftlerInnen in die Lage versetzen soll, nach etwa zweijähriger Forschungsarbeit erfolgreich Drittmittel beantragen zu können (Profillinienboard Review)
- Drittmittelbonifikation: Zusatzfinanzierung zu drittmittelgeförderten Projekten, die es ermöglicht, über das Projekt hinausgehende Ideen zu verfolgen
- Finanzierung für thematische Schwerpunktsetzungen, Vernetzung von Einzelprojekten und Umbrella-Projekten im Rahmen des PhD- und Postdoc-Programms an der Vetmeduni Vienna (Auswahl über internationales Peer-Review-Verfahren)

3) Patientenbetreuung und Dienstleistungen

ISO-Zertifizierungen

Im Bereich der Universitätskliniken und Institute mit diagnostischen Dienstleistungen wird Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Form von externen Zertifizierungen und Akkreditierungen betrieben und durch regelmäßige KundInnenbefragungen mit Feedbackschleifen und Maßnahmenplänen ergänzt.

- ISO 9001 Zertifizierung (gesamt oder in Teilbereichen)
 - Klinik für Kleintiere, Interne Medizin
 - Klinik für Pferde, Interne Medizin
 - Klinik für Schweine (Labordiagnostik)
 - Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin
 - Institut für Parasitologie
 - Institut für Tierernährung
 - Institut für Immunologie, Laboratoriumsmedizin
 - Institut für Immunologie, Klinische Virologie
- Akkreditierung als Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88:
Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische (labordiagnostischer Bereich)
- Positive Evaluierung durch das europäische Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA)
 - Institut für Labortierkunde
- Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG
 - Station für Besamung und Embryotransfer

Im Berichtsjahr 2011 wurde das Institut für Immunologie, Klinische Virologie neu zertifiziert und die Qualitätsmaßnahmen innerhalb der bereits nach ISO 9001 zertifizierten Einrichtungen erfolgreich weitergeführt.

4) Sonstiges

Ausbau der Forschungsinfrastruktur

Schwerpunkte der Weiterentwicklung von „VetCore“, der „Core Facility“ der Vetmeduni Vienna, sind neben dem Ausbau der Qualitätssicherung:

- die verstärkte Nutzung von modernen Technologien in den klinisch angewandten Forschungsprojekten,
- der Ausbau der Expertise, etwa in den Bereichen quantitative Bildgebung, quantitative Proteomik und Einzelzellanalyse sowie
- die Identifizierung neuer verwertbarer Technologie-Trends.

Die Zusammenarbeit mit den „Core Facilities“ und Betreibern von Großforschungsinfrastrukturen wird laufend intensiviert, wie zum Beispiel mit den Campus Science Support Facilities (CSF) des Campus Vienna Biocenter, der Medical Imaging Platform (MIP) der Meduni Wien, mit Life Science Vienna Muthgasse, dem Forschungszentrum für Molekulare Medizin Wien (CeMM), dem Institute of Science and Technology Austria (IST Austria), dem Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung (ZMF)

Graz, dem Research Institute of Molecular Pathology (IMP), dem Universitäts- und Forschungszentrum Tulln der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), dem Austrian Institute of Technology (AIT), der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) sowie der Universität Brno.

Im Bereich des Tierspitals wurde der Erwerb sowie die Inbetriebnahme eines neuen Magnetresonanztomografen erfolgreich realisiert.

Ethik- und Tierschutzkommission

Um die Qualität und die Systematik der Tierversuchsanträge, der Projekte mit Tieren sowie der Abschlussberichte weiterhin sicherzustellen, wurde die Ethik- und Tierschutzkommission auch im Jahr 2011 fortgeführt. Sie tagte im Jahr 2011 vier Mal und bearbeitete 183 Anträge.

2011 gab es folgende Neuerungen:

- die Ethik- und Tierschutzkommission wurde neu konstituiert,
- eine neue Geschäftsführung wurde bestellt,
- eine neue Geschäftsordnung wurde beschlossen,
- die Standardarbeitsanweisung (SOP) wurden überarbeitet,
- eine Leitlinie zum Monitoring von Versuchstieren in Infektionsexperimenten wurde erstellt,
- die Einreichung von Meldungen ohne Tierversuchsrelevanz wurde standardisiert.

Bibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna lässt sich im Rahmen des Bibliotheksindex (BIX) evaluieren. Der BIX ist ein freiwilliges Vergleichsinstrument für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Sein Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken kurz, prägnant und dennoch in aussagekräftiger Form zu beschreiben. Er macht die Situation einer Bibliothek mithilfe von Kennzahlen transparent und trägt damit zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Bibliothek, Verwaltung, Öffentlichkeit und Politik bei. In der Auswertung 2011 belegt die Bibliothek der Vetmeduni Vienna von 74 teilnehmenden Bibliotheken aus Deutschland, Österreich, Slowenien, Italien-Südtirol, der Schweiz und der Tschechischen Republik den 26. Gesamtrang.

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

1) Berufungsmanagement

Die Widmung von Professuren richtet sich nach den im Entwicklungsplan festgelegten Zielen unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Nachwuchsförderung. Im Jahr 2011 wurden folgende Professuren besetzt:

Professuren nach § 98 UG:

- Univ.Prof. Dr. Monika Ehling-Schulz: Funktionelle Mikrobiologie
- Univ.Prof. Dr. Ludwig Huber: Vergleichende Kognitionsforschung
(Double Appointment von Veterinärmedizinischer Universität Wien und Medizinischer Universität Wien)
- Univ.Prof. Dr. Thomas Wittek: Wiederkäuermedizin
- Univ.Prof. Dr. Herwig Grimm: Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung
(Double Appointment von Veterinärmedizinischer Universität Wien und Universität Wien)

Professuren nach § 99 Abs. 1 UG:

Univ.Prof. Dr. Monika Egerbacher: Histologie und Embryologie

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages:

Univ.Prof. Dr. Erika Jensen-Jarolim: Komparative Medizin

(Double Appointment von Medizinischer Universität Wien und Veterinärmedizinischer Universität Wien)

Eine Sonderstellung im Berufungsmanagement der Vetmeduni Vienna nimmt das Messerli Forschungsinstitut ein. Im Rahmen dieser Kooperation mit der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien werden die Professuren als Double Appointments realisiert, wobei der Berufungsvertrag aus steuerrechtlichen Gründen immer nur mit jeweils einer der kooperierenden Universitäten abgeschlossen wird. Dadurch entsteht der Nachteil, dass entsprechende Professuren im Kennzahlenbereich der Wissensbilanz laut Wissensbilanz-Verordnung nur an einer Universität zu zählen sind.

2) Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni Vienna sucht und fördert durch gezielte Programme engagierte junge MitarbeiterInnen, aber auch herausragende Studierende. Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, vor allem junge WissenschaftlerInnen auf allen Stufen ihrer wissenschaftlichen Karriere zu unterstützen durch

- die Vergabe von Stipendien, Preisen und Auszeichnungen (siehe dazu auch Kapitel m) Preise und Auszeichnungen)
- die Einrichtung von DoktorandInnenkollegs (PhD-Kollegs)
- die Einrichtung eines Postdoc-Programms der Vetmeduni Vienna, welches in eine Qualifizierungsstelle münden kann
- die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien
- den Ausbau des Residency-Programms durch Bereitstellung von Residentstellen für die postgraduale Ausbildung in verschiedenen Spezialgebieten der Veterinärmedizin

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien (Young Investigator Programme)

Jungen NachwuchswissenschaftlerInnen wird frühzeitig ermöglicht, ihre eigenen Forschungsprojekte umzusetzen. Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung. Sie soll den NachwuchswissenschaftlerInnen ermöglichen, nach einer zweijährigen universitären Förderung mit den gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen erfolgreich Drittmittel zu beantragen. Im Berichtsjahr 2011 wurden neun Projekte mit rund 194.000 Euro neu bewilligt. Als weiterer wichtiger Arm der Nachwuchsförderung wird auch die Mobilität der NachwuchsforscherInnen zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen an ausländischen Universitäten gefördert.

Einrichtung von Initiativ-Doktoratskollegs (Bologna-konform)

Die Vetmeduni Vienna fördert die Errichtung von Initiativ-PhD-Kollegs, die nach einer Aufbauphase in FWF-PhD-Kollegs umgesetzt werden sollen. 2011 wurde unter dem Titel „Strategies to Prevent Infectious Diseases in Pigs and Poultry“ der Antrag auf Einrichtung eines weiteren Doktoratskollegs an der Vetmeduni Vienna vorbereitet.

Fortführung des Postdoc-Programms

Im Rahmen ihres Postdoc-Programms übernimmt die Vetmeduni Vienna die Personalkosten (FWF-Satz) und eine einheitliche Bench-fee. Die temporäre Anstellung erfolgt für vier Jahre. Exzellente WissenschaftlerInnen können nach Evaluierung in eine Qualifizierungsstelle übernommen werden. Die Auswahl der Gebiete, in denen Postdoc-Positionen angeboten werden, erfolgt durch das Profillinienboard nach einer internen Ausschreibung.

2011 wurden zwei weitere Postdoc-Positionen in folgenden Gebieten besetzt:

- Corticosteroid binding globulin concentration: a parameter for long-term stress in birds?
- Dynamics of mosquito-borne viral zoonoses – focusing on the vector

Zwei Postdoc-Positionen, die im Vorjahr nicht besetzt werden konnten, wurden 2011 vergeben, die Besetzung ist für 2012 geplant:

- Development of ventilation strategies for improvement of lung function and gas exchange during equine anaesthesia
- Animal welfare and product quality

Residency-Programme

Residents sind TierärztInnen in postgradualer Ausbildung für ein Spezialgebiet der Veterinärmedizin. Die 3- bzw. optional 4-jährige Resident-Ausbildung (Residency) im Rahmen der vom European Board of Veterinary Specialisation (EBVS) akkreditierten Ausbildungsprogramme dient als Vorbereitung für die Ablegung der von den Colleges vorgeschriebenen Prüfungen und das Erreichen des damit verbundenen international anerkannten Diplomatestatus für das gewählte Spezialgebiet.

Die Vetmeduni Vienna fördert die Resident-Ausbildung für definierte Ausbildungsplätze mit dem Ziel, die Qualifikationen der MitarbeiterInnen auszubauen und diese verstärkt in die internationale Entwicklung der Veterinärmedizin einzubinden.

An der Vetmeduni Vienna gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

- European College of Animal Reproduction (ECAR)
- European College of Bovine Health Management (ECBHM)
- European College of Porcine Health Management (ECPHM)
- European College of Poultry Veterinary Science (ECPVS)
- European College of Veterinary Anaesthesia and Analgesia (ECVAA)
- European College of Veterinary Clinical Pathology (ECVCP)
- European College of Veterinary Internal Medicine Companion Animals (ECVIM-CA)
- European College of Veterinary Internal Medicine Companion Animals, Oncology (ECVIM-CA, Oncology)
- European College of Veterinary Ophthalmology (ECVO)
- European College of Veterinary Pathologists (ECVP)
- European College of Veterinary Surgery, Small Animal Surgery (ECVS)
- European College of Veterinary Surgery, Large Animal Surgery (ECVS)
- European Veterinary Parasitology College (EVPC)

Am 31.12.2011 waren an der Vetmeduni Vienna zwölf Resident-Stellen besetzt.

Die Ausschreibung der Residency-Stellen erfolgt öffentlich und international. Die Absolvierung eines Internships, wie sie ebenfalls von der Vetmeduni Vienna angeboten werden, bzw. einer gleichwertigen Ausbildung gehört zu den Aufnahmebedingungen für BewerberInnen.

Die Qualitätssicherung dieser veterinärmedizinischen Ausbildung wird zusätzlich zu den externen Boards des EBVS intern durch das speziell dafür eingerichtete Residency Advisory Board sichergestellt.

3) Personalentwicklung

Die Personalentwicklung der Vetmeduni Vienna unterstützt die MitarbeiterInnen in ihrer beruflichen Entwicklung durch zielgruppenspezifische Bildungs- und Förderungsangebote. Ergänzend dazu engagiert sie sich im Rahmen von Informationsangeboten für die regelmäßige Durchführung von MitarbeiterInnengesprächen, um neben der Abdeckung wichtiger Kommunikationsaspekte auch den konkreten Weiterbildungsbedarf der MitarbeiterInnen regelmäßig zu erheben.

Die Weiterbildungsmaßnahmen orientierten sich also am konkreten Bedarf im Arbeitsgebiet der betroffenen Personen. So wurden in Zusammenarbeit mit den IT-Services im Berichtsjahr erstmals individuell angepasste IT-Kurse für spezifische Interessensgruppen durchgeführt:

- Umstieg auf Office 2010
- Spezielle Anwendungsbereiche von Word 2010
- Access 2010: Basiskurs, Schwerpunkt Datenbank und Schwerpunkt Auswertung und Ausgabe

Die folgenden Weiterbildungsangebote wurden fortgeführt:

- Konfliktmanagementseminare
- Kommunikationsseminare

- Projektmanagementseminare
- Teamtrainings und Coachings auf individueller Basis
- Informationsveranstaltung „MitarbeiterInnenengespräch“
- Spezielle Seminare für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte
- Online-IT-Kurse in Kooperation mit der TU Wien
- Englisch-Kurse
- Presenting in English
- Gesundheitskurse (Sie wurden um ein Summer Special erweitert, das die Fortführung der Kurse in der Ferienzeit sicherstellte)
- Sicherheitsschulungen

Ergänzend dazu wurden die folgenden Weiterbildungsmaßnahmen für spezifische Zielgruppen angeboten:

Weiterbildungsangebote für das wissenschaftliche Personal

Im Zuge der Einführung eines neuen Suchportals für effiziente Literatursuche, Vetmedseeker, wurden entsprechende Einschulungen in das Schulungsprogramm aufgenommen.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Maßnahmen fortgeführt:

- Seminar „Verfassen naturwissenschaftlicher Publikationen“
- Statistikseminare (SPSS Basiskurs, Varianzanalysen mit SPSS)
- Advanced Scientific Writing

Weiterbildungsangebote für Lehrende

Um die Weiterentwicklung der Lehr- und Prüfungsmethodik zu sichern, wurden folgende Maßnahmen im Jahr 2011 weitergeführt:

- Didaktikseminare wurden als „Basic“- und „Advanced“-Veranstaltungen angeboten. Sie dauern jeweils 3 bzw. 3,5 Tage (siehe dazu auch Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung).
- Seminare zur Arbeit mit der Informations- und E-Learning-Plattform „Vetucation“

Weiterbildungsangebote für Führungskräfte

Die folgenden Angebote ergänzen das bereits bestehende Angebot und die individuelle Beratung der Personalentwicklung.

Leadership-Programm und 360°-Feedback

Im Berichtsjahr 2011 entwickelte die Vetmeduni Vienna unter dem Titel „LeadingVet“ ein dreiteiliges Leadership-Programm, das insbesondere der Unterstützung von neu berufenen ProfessorInnen dient, aber auch anderen Führungskräften zur Verfügung stehen wird. Es wird aus „First Day Coaching“, einer Vorbereitung auf die neue Leitungsrolle, „Initial Team Coaching“, einem Teamtraining für das gesamte Team des/der Neuberufenen sowie „Leadership Advanced“ bestehen. Letzteres ist ein Trainingsprogramm in Modulen, das unter anderem Themen wie Konfliktmanagement, Motivation, Führung und Persönlichkeit oder MitarbeiterInnenentwicklung umfasst. Begleitet wird dieses Programm von externen Coaches, der Start des Leadership-Programms ist für das Jahr 2012 vorgesehen.

Ergänzend dazu entwickelte die Vetmeduni Vienna 2011 ein maßgeschneidertes 360°-Leadership-Feedback-Verfahren, das es ermöglicht, aus unterschiedlichen Perspektiven – wie zum Beispiel jener der MitarbeiterInnen, der Vorgesetzten und KollegInnen – Feedback zu erhalten.

Externe Weiterbildungen

In Abstimmung mit ihren Entwicklungszielen und unter Berücksichtigung der Nachwuchs- und Frauenförderung unterstützt die Vetmeduni Vienna die Teilnahme an extern angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen durch individuelle Finanzierungsbeiträge und Freistellungen.

Einbindung neuer MitarbeiterInnen

Die erfolgreiche Integration neuer MitarbeiterInnen legt die Basis für eine produktive Zusammenarbeit. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses bietet die Vetmeduni Vienna ihren neuen MitarbeiterInnen ein spezielles Informationspaket, das laufend an veränderte Gegebenheiten angepasst und erweitert wird:

- Welcome-Veranstaltungen für neue MitarbeiterInnen erleichtern den Einstieg in das universitäre Berufsleben und ermöglichen erste abteilungsübergreifende Kontakte.
- Die Informationsmappe „Starthilfe für neue MitarbeiterInnen“ steht sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zur Verfügung. Sie enthält wichtige Informationen für EinsteigerInnen, damit diese sich besser und rascher im neuen Umfeld zurechtfinden.
- Campus-Führungen helfen neuen MitarbeiterInnen, sich schneller mit den diversen Aspekten des Campuslebens vertraut zu machen.

Förderung von Communities of Practice

Die Vetmeduni Vienna fördert ausgewählte, selbstorganisierte Netzwerke, die den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer unterstützen.

Diese Netzwerke kooperieren eng mit der Personalentwicklung und weiteren zentralen Serviceeinrichtungen, wodurch zusätzliche informelle Informations- und Kommunikationskanäle entstehen. Durch Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der NachwuchswissenschaftlerInnen kommt es beispielsweise zu einer laufenden Evaluierung neuer Angebote der Personalentwicklung.

4) Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Audit „hochschuleundfamilie“

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein Schlüsselthema für die heutige Gesellschaft. Nach dem erfolgreichen Audit *berufundfamilie* beteiligte sich die Vetmeduni Vienna als eine von fünf Pilotuniversitäten am Audit *hochschuleundfamilie*, das eine Erweiterung der Zertifizierung mit besonderer Berücksichtigung von Studierenden und WissenschaftlerInnen darstellt.

Elternkarenzmanagement und Maßnahmen zur Karriereförderung von BerufsrückkehrerInnen

Aus den Audits *berufundfamilie* und *hochschuleundfamilie* ging ein Ziel- und Maßnahmenkatalog hervor, der in den kommenden Jahren implementiert wird. Individuelle, flexible Maßnahmen auf Einrichtungsebene, beziehungsweise auf Einzelfallbasis, werden in diesem Rahmen durch universitätsweite Standardisierung der Abläufe erweitert.

Karenzpool

Gemäß Mutterschutzgesetz dürfen werdende und stillende Mütter bestimmte Tätigkeiten nicht ausführen. Das gilt insbesondere für die Arbeit mit Tieren oder in Labors und betrifft daher vor allem Mitarbeiterinnen in den Bereichen Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen. Während in der Forschung diese Zeit für Recherche und Dokumentation genutzt werden kann, macht diese Situation in der wissenschaftlichen Dienstleistung den prompten Einsatz von Ersatzkräften erforderlich, der allerdings die Budgets der jeweiligen Einheiten außerordentlich belastet. Die betroffenen Einheiten werden bei der Suche nach Ersatzkräften organisatorisch unterstützt, zudem wurde auch ein eigener Karenzpool eingerichtet, aus dessen Mitteln Ersatzkräfte finanziert werden.

Offene Vätergruppe

Die Vetmeduni Vienna bestärkt ihre Mitarbeiter mit Kindern darin, ihre Rolle als Väter auch aktiv zu leben. Im Rahmen einer Kooperation der Vetmeduni Vienna mit der Medizinischen Universität Wien (MUW) bietet sie Vätern die Möglichkeit, an einer offenen Vätergruppe der MUW teilzunehmen. Väter haben hier die Möglichkeit, sich mit anderen Vätern zu Themen der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsarbeit auszutauschen, zu vernetzen und Unterstützung zu finden.

Kinderbetreuung

In der „Kinderstube“ am Campus wurde im Berichtsjahr eine zweite Gruppe eröffnet, die speziell Kinder im Alter von drei Monaten bis zwei Jahren betreut. Die Kinderstube wird als privater Verein mit Unterstützung der Vetmeduni Vienna sowie der HochschülerInnenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien geführt.

Zudem besteht eine Kooperation mit dem nahe dem Campus gelegenen Kindergarten der Wiener Kinderfreunde, der Kinder ab 18 Monaten betreut.

Eltern schulpflichtiger Kinder konnten an den schulfreien Tagen am 14. Juni 2011 (Pfingstdienstag) und am 15. November 2011 (Leopoldi) wieder das Angebot eines Kinderbetreuungstages an der Vetmeduni Vienna wahrnehmen. Auch dies ist eine Maßnahme, die sich aus dem Audit *berufundfamilie* entwickelt hat und am 15. November 2010 erstmals umgesetzt wurde. Das Angebot richtet sich an schulpflichtige Kinder von MitarbeiterInnen im Alter von 6 bis 12 Jahren. Es wird in der Regel von ca. 50 Kindern pro Termin in Anspruch genommen.

Individuelle Arbeitszeitmodelle

Durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz, einer Teilzeitkarenz bzw. einer hochflexiblen Teilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bemüht, MitarbeiterInnen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern.

Home-Office-Arbeitsplätze

Da Forschungsarbeit zu einem Teil auch Arbeit am PC verlangt, die unabhängig vom Arbeitsplatz durchgeführt werden kann, werden für ForscherInnen in Karenz, Teilzeitkarenz oder mit Kinderbetreuungspflichten seitens der Vetmeduni Vienna Home-Office-Arbeitsplätze besonders unterstützt.

e) Forschung und Entwicklung

Die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna streben ein besseres Verständnis und systembezogene Problemlösungen in der Tiergesundheit und in der Bekämpfung von Zoonosen an, ebenso in der Erhaltung der menschlichen Gesundheit, der Qualitätssicherung von Lebensmitteln, den Wechselbeziehungen von Mensch, Tier und Umwelt, in der Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie beim Wohlbefinden von Tieren und im Tier- und Artenschutz. In diesem Kontext arbeiten die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna sowohl in der angewandten als auch in der Grundlagenforschung.

Die Forschungsschwerpunkte der Universität sind ab 2012 in fünf Profillinien zusammengefasst:

- Physiologische Prozesse
- Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere
- Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie
- Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung
- Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung

Neue Initiative zur Erhöhung der Drittmittelquote

Unter dem Titel „Nuts for Research“ hat das universitätsinterne Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) eine Informationsreihe konzipiert, die Forschende an der Vetmeduni Vienna bei der Planung und Einreichung von aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten unterstützt. Die Kick-off-Veranstaltung zu den Themen Kosten bei Drittmittelprojekten, Richtlinien und deren praktische Umsetzung, Drittmittelprojekte aus der Sicht der Personalabteilung und Controlling von Drittmittelprojekten wurde für Jänner 2012 geplant. Weitere Veranstaltungen sind monatlich während des Studienbetriebes vorgesehen.

Neue IP-Richtlinie

Eine neue Richtlinie regelt den Abschluss von Verträgen über die Zusammenarbeit der Vetmeduni Vienna mit Dritten im Bereich der Forschung und inkludiert Auftragsforschung und Forschungsk Kooperationen, Dienstleistungsverträge, Sponsoring- und Schenkungsverträge, Lizenz- und Optionsverträge, Geheimhaltungserklärungen und Materialtransferverträge, sofern keine anderen Richtlinien (wie z. B. bei durch die öffentliche Hand geförderten Projekten) zu beachten sind.

1) Forschungsthemen 2011 anhand ausgewählter Projekte

Immuntherapie für aggressive Krebsformen

Das bisher dritte Christian-Doppler-Labor an der Vetmeduni Vienna, jenes für Innovative Immuntherapie, wurde im Juli 2011 eröffnet. Unter der Leitung von O.Univ.Prof. Dr. Gottfried Brem entwickeln rund 15 MitarbeiterInnen neue Wege für die Therapie von metastasierenden malignen Melanomen, der gefährlichsten Form von Hautkrebs, und Glioblastomen, speziellen Hirntumoren. Beide sind noch immer schwer bis gar nicht heilbare Krankheiten. Die klassischen Methoden der Onkologie stoßen in beiden Fällen an ihre Grenzen. Immuntherapeutische Ansätze sollen nun das körpereigene Immunsystem so unterstützen, dass es diese Tumorzellen selbst erkennen und zerstören

kann. Finanziert wird das Labor von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft und dem Unternehmenspartner Volkspharma GmbH.

Nutzen und Risiko von Behandlungen mit Erythropoetin

Erythropoetin (EPO) ist ein Hormon, das für das Wachstum roter Blutkörperchen wichtig ist. Biotechnologisch hergestelltes Erythropoetin wird bei der Behandlung von Blutarmut bei DialysepatientInnen und nach aggressiven Chemotherapiezyklen eingesetzt. Jüngst haben Analysen jedoch auf mögliche EPO-bedingt erhöhte Sterblichkeitsraten bei manchen Patientengruppen hingewiesen. Das hat die Frage nach einer Risiken-Nutzen-Analyse von Behandlungen mit EPO aufgeworfen. Das Projekt "EpoCan" unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Thomas Rülcke vom Institut für Labortierkunde nimmt sich dieses Themas im Rahmen eines europäischen Forschungsverbundes an. Ziel ist es, eine umfassende und fächerübergreifende Strategie zu entwickeln, die die langfristigen Risiken von Behandlungen mit EPO und seinen Derivaten (Epoetin) auf Tumorwachstum und thromboembolische Komplikationen für Krebspatienten, bei Herz-Kreislaufkrankungen und bei der Krebsentwicklung bei chronischen Nierenkrankheiten bewertet. Das Projekt wird mit Mitteln des 7. Rahmenprogramms der Europäischen Union unterstützt.

Bestandsaufnahme gesunder Legehennen

2011 fiel auch der Startschuss für ein Projekt im Bereich Geflügelgesundheit unter der Federführung von Univ.Prof. Dr. Michael Hess, dem Leiter der Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) und der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) soll im Rahmen des Projekts der Gesundheitsstatus heimischer Leghühnerherden in alternativen Haltungssystemen im Hinblick auf ausgewählte Infektionserreger erhoben werden. Damit will das ForscherInnenteam einen wissenschaftlichen Grundstein für die Entwicklung von Gesundheitsprogrammen legen, die dazu beitragen sollen, krankheitsbedingte wirtschaftliche Einbußen von Leghühnerherden zu vermeiden. Das Projekt wird mit Mitteln des VET Arbeitskreises Geflügelforschung und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gefördert.

Gesunde Euter für rentables Arbeiten mit Melkrobotern

In Österreich sind derzeit etwa 150 automatische Melksysteme im Einsatz. In leistungsstarken Milchbetrieben hat sich diese Technologie als Alternative zur herkömmlichen Melktechnik etabliert. Damit ihr Einsatz rentabel ist, bedarf es eines durchdachten und konsequenten Herdenmanagements wie auch eutergesunder Herden. Das Melken mit automatischen Systemen stellt damit auch neue Anforderungen an das Herdenmanagement. Ein Projekt unter der Leitung von Dr. Martina Baumgartner von der Klinischen Abteilung für Wiederkäuernmedizin erhebt die Eutergesundheit in österreichischen Betrieben, die Melkroboter einsetzen. So soll erhoben werden, ob in Melkroboterbetrieben Erreger von Euterentzündungen im Vergleich zu konventionellen Betrieben häufiger sind. Das Team möchte auch unterschiedliche Parameter zum raschen Erkennen von Euterentzündungen auf ihre Spezifität überprüfen. Das Projekt wird von der Wirtschaftskammer Wien unterstützt.

Neuer Nachweis für ein bakterielles Lebensmittelgift

Europaweit ist derzeit eine starke Zunahme von Lebensmittelvergiftungen zu verzeichnen, die auf bakterielle Gifte (Toxine) wie etwa dem Toxin Cereulid von *Bacillus cereus* zurückgehen. Wer ein solches Toxin über ein verunreinigtes Nahrungsmittel aufnimmt, muss im besten Fall erbrechen, im

schlimmsten Fall treten jedoch auch schwerwiegende Erkrankungen auf, die in Ausnahmefällen sogar tödlich verlaufen können. *Bacillus cereus* hat deshalb eine wachsende Bedeutung in der Lebensmittelindustrie. Eine Verunreinigung mit *Bacillus cereus* mit gleichzeitiger Toxinproduktion kann bei Lebensmittelherstellern zu großen hygienischen Problemen und damit zu erheblichen finanziellen Einbußen führen. Derzeit gibt es noch kein schnelles und kostengünstiges Nachweisverfahren für das Toxin des Erregers. Zudem sind wegen der extremen chemischen Stabilität des Toxins dringend Methoden zur Hemmung der Giftproduktion gefragt. Univ.Prof. Dr. Monika Ehling-Schulz vom Institut für Funktionelle Mikrobiologie hat sich zum Ziel gesetzt, in Kooperation mit Forschenden der Technischen Universität München eine sichere und schnelle Quantifizierungsmethode für Cereulid und dessen Strukturvarianten zu etablieren und innovative Präventionsstrategien für die Lebensmittelindustrie zu entwickeln. Das Projekt wird im deutschen Programm zur Förderung der „Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)“ vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (via AiF) über den Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI) gefördert.

Die Wirbelsäule von Schafen als Modell für den Menschen

Bevor neue Wirbelsäulenimplantate zum Einsatz kommen, müssen sie umfassend getestet werden: zunächst im Laborversuch, in weiterer Folge auch an Tieren. Häufig werden bei solchen klinischen Studien Schafe eingesetzt, da die Wirbelsäule des Schafes jener des Menschen ähnelt. Derzeit fehlen jedoch noch Bewegungsdaten zur Wirbelsäule von Schafen und Vergleichsstudien zur Beweglichkeit der Schafs- und der menschlichen Wirbelsäule. Ao.Univ.Prof. Dr. Theresia Licka von der Klinischen Abteilung für Großtierchirurgie und Orthopädie und ihr Team werden in einer Studie vergleichende Daten zur Beweglichkeit und zur Muskelfunktion der Wirbelsäule von Schaf und Mensch erheben und diesen Vergleich mit bildgebenden Verfahren untermauern. Das Projekt wird vom FWF gefördert.

Neue Behandlungen gegen infektionsbedingten Milchmangel bei Schafen

Von Agalaktie spricht man, wenn während der Stillperiode die Milchsekretion ausbleibt. Diese ist bei Schafen oft auf eine Infektion mit der Bakterienart *Mycoplasma agalactiae* zurückzuführen, die sich auf Schleimhäuten ansiedelt. Die kontagiöse (ansteckende) Agalaktie verursacht bei Schafen in der Folge eine geringere Milch- und Fleischproduktion und führt zu erheblichen ökonomischen Einbußen. Dr. Rohini Chopra-Dewasthaly von der Mykoplasmenforschungsgruppe am Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene befasst sich in einem Projekt mit den sogenannten Vpmas, das sind Oberflächenproteine, die den Erreger vor dem Immunsystem des Wirtstieres schützen. Die Ergebnisse des Projekts werden als Grundlage in die Entwicklung von Impfstoffen gegen die kontagiöse Agalaktie einfließen. Dieses Projekt wird vom FWF gefördert.

Besseres Verständnis der chronischen Niereninsuffizienz

Sowohl bei Mensch als auch Tier ist chronische Niereninsuffizienz eine folgeschwere Erkrankung. Die Forschung bemüht sich daher, das Entstehen und Fortschreiten dieser Krankheit auch auf molekularer Ebene besser zu verstehen, um gezielte Strategien dagegen zu entwickeln. Als Antwort auf erhöhte extrazelluläre Phosphat- und Vitamin-D-Hormonspiegel wird ein Hormon mit Namen Fibroblast growth factor-23 (FGF-23) abgesondert. Ziel eines Projekts von Univ.Prof. Dr. Reinhold Erben von der Abteilung für Pathophysiologie ist es, die molekularen Funktionen von FGF-23 und einem anderen Protein, Klotho, für die Nierenfunktion zu erforschen. Die Ergebnisse des Projekts könnten wichtige Auswirkungen auf die klinische Human- und Veterinärmedizin haben. Auch dieses Projekt wird vom FWF gefördert.

Wie viel Lebenszeit kostet es, Nachwuchs zu haben?

Eine unter ForscherInnen akzeptierte Theorie besagt, dass Individuen, die viel Nachwuchs bekommen, dafür mit einer kürzeren Lebenszeit bezahlen. Diese „Kosten“ der Reproduktion aufzudecken ist schwierig. Bis heute sind die Forschungsergebnisse dazu besonders für die Gruppe der Huftiere nicht eindeutig. In einer geplanten Studie will Dr. Claudia Bieber vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie deshalb bei Wildschweinen die Zusammenhänge zwischen Umweltbedingungen und Reproduktionskosten näher untersuchen. Ihre Ergebnisse werden auch unmittelbare praktische Auswirkungen haben, da die Wildschweinpopulation in großen Teilen Europas stark wächst und mittlerweile enorme wirtschaftliche Schäden verursacht. Das Projekt wird von der FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) unterstützt.

Neue Behandlungsformen bei Leukämie

Mehr als 150 Jahre nach der Entdeckung der Leukämie kämpfen WissenschaftlerInnenteams weltweit noch immer um nachhaltige Heilungsmöglichkeiten der vielfältigen Formen dieser Erkrankung. Die Transkriptionsfaktoren Stat5a/b (Proteine, die bei der RNA-Synthese wichtig sind) spielen Schlüsselrollen in der Entstehung und Aufrechterhaltung bestimmter, sogenannter „Bcr/Abl-positiver“ Leukämien. Patienten müssen Bcr/Abl-Kinase-Hemmer wie das Medikament Glivec ein Leben lang nehmen, um die Krankheit in Schach zu halten. Die entarteten Stammzellen bleiben dabei jedoch erhalten. Neue Therapieansätze sind daher dringend notwendig. In einer Studie beschäftigt sich Dr. Andrea Hölbl-Kovacic vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie mit möglichen wichtigen neuen therapeutischen Angriffspunkten. Ziel ist es, mittels Medikamenten in Zukunft auch entartete Stammzellen gezielt auslöschen und damit die Krankheit endgültig heilen zu können. Die Studie wird vom FWF unterstützt.

Häufige Tumoren bei Pferden verhindern

Sarkoide sind der häufigste Tumortyp bei Pferden. Verantwortlich für die Erkrankung sind sogenannte bovine Papillomviren der Typen 1 und/oder 2 (BPV-1, BPV-2). Bisher gab es keine Möglichkeit, Pferde vor der Ansteckung mit diesen Viren und der damit verbundenen Erkrankung zu schützen. In Kooperation mit ao,Univ.Prof. Dr. Reinhard Kirnbauer von der Klinik für Dermatologie der Meduni Wien konnte das Forschungsteam der Klinik für Pferde unter der Leitung von Dr. Sabine Brandt im Rahmen drittmittelgeförderter Projekte die Verträglichkeit und Immunogenität virusartiger BPV-1 Partikel belegen und ein Infektionsmodell im Pferd etablieren. Virusartige Partikel (englisch „virus-like particles“) sind Bausteine von Viren, die sich selbst nicht vermehren, das körpereigene Immunsystem aber auf die Abwehr einer echten Virusinfektion vorbereiten können. In einer vom FWF geförderten dreijährigen Studie wird nun das prophylaktische Potenzial von virusartigen BPV-1 Partikeln im Pferd untersucht.

Karpfenviren mit Gentechnik bekämpfen

Auch Karpfen sind weltweit von Virusinfektionen betroffen. Virale Infektionen, ausgelöst zum Beispiel durch das Cyprinide Herpes Virus-3 (CyHV-3) oder durch das Spring Viremia of Carp Virus (SVCV) verursachen tödliche Erkrankungen bei Karpfen (*Cyprinus carpio*) und Koi-Karpfen, einer Zuchtform. Für ZüchterInnen können diese Erkrankungen schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben. Für die „Patienten“ stehen weder antivirale Arzneistoffe noch wirksame Impfstoffe zur Verfügung. Virale Infektionen in der Aquakultur zu verhindern beziehungsweise zu behandeln, ist auch heutzutage eine schwierige Herausforderung. Ziel eines Projekts von Univ.Prof. Dr. Mansour El-Matbouli von der klinischen Abteilung für Fischmedizin/Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische ist es, mithilfe

der RNAi-Technologie die Expression von Genen zu unterbinden, die die Vermehrung der CyHV-3- und SVCV-Viren steuern. Der FWF fördert auch dieses Projekt.

Wachstum eines Schweineparasiten unterbinden

Der Knötchenwurm ist ein Parasit, der zu Gesundheitsschäden bei Schweinen und in der Folge zu Produktionsverlusten führt. Er bietet zudem ein gutes Modellsystem zur Erforschung der Entwicklung parasitärer Würmer. Wie bei Insekten sind auch die einzelnen Entwicklungsschritte des Knötchenwurms durch Häutungen gekennzeichnet. In einem Projekt von Martina Ondrovics, MSc vom Institut für Parasitologie sollen mithilfe von -OMICS-Technologien verschiedene Entwicklungsstadien des Parasiten analysiert und verglichen werden. Ziel ist es, Proteine zu identifizieren, die den Häutungsprozess steuern. Faktoren, die am Häutungsprozess beteiligt sind, bilden interessante Angriffspunkte für zukünftige Interventionsmaßnahmen gegen parasitäre Würmer, da man damit ihre Entwicklung unterbrechen könnte. Das Projekt wird von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unterstützt.

2) Forschungscluster und Netzwerke im Überblick

BIOS Science Austria	
Gründung	2011
Laufzeit bis	Laufend
Organisationsform	Strategische Allianz
Partner	Universität für Bodenkultur, Wien Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft Veterinärmedizinische Universität Wien

Christian-Doppler-Labor für Innovative Immuntherapie	
Gründung	2011
Laufzeit	2018
Organisationsform	Forschungslabor
Partner	Volkspharma GmbH Veterinärmedizinische Universität Wien

Vienna Graduate School of Population Genetics	
Gründung	2010
Laufzeit	Zwischenevaluierung 2014
Organisationsform	Doktoratskolleg
Finanzierung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Partner	Max F. Perutz Laboratories (MFPL) Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI) Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

Präventive Veterinärmedizin – Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion	
Gründung	2010
Laufzeit bis	2013
Organisationsform	COMET K-Projekt (FFG)
Partner	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) BIOMIN Holding GmbH Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH Universität für Bodenkultur Wien EMC microcollections GmbH Intact Consult GmbH Merck KGaA Schirrhofer GmbH SY-LAB Geräte GmbH Veracus GmbH Veterinärmedizinische Universität Wien

Christian-Doppler-Labor für molekularbiologische Lebensmittelanalytik	
Gründung	2006
Laufzeit	2013
Organisationsform	Forschungslabor
Partner	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) Austrian Institute of Technology Merck KGaA Veterinärmedizinische Universität Wien

Sonderforschungsbereich (SFB) Jak-Stat Signalling – from Basics to Disease	
Gründung	2005
Laufzeit bis	2015
Organisationsform	SFB
Partner	Institut für Molekulare Pathologie (IMP), Wien Medizinische Universität Wien Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung, Wien Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien
Biomodels Austria (vormals ÖZBT – Österreichisches Zentrum für Biomodelle und Transgenetik)	
Gründung	2003
Laufzeit	fortlaufend
Organisationsform	Referenzzentrum
Partner	Medizinische Universität Wien IFA Tulln Veterinärmedizinische Universität Wien
Christian Doppler Labor für gentherapeutische Vektorentwicklung	
Gründung	2003
Laufzeit	31. 08. 2011 (2. Verlängerungsphase)
Organisationsform	Forschungslabor
Partner	Tocagen Inc. Veterinärmedizinische Universität Wien
Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie, IFA-Tulln	
Gründung	1994
Laufzeit	fortlaufend
Organisationsform	Department der Universität für Bodenkultur Wien
Partner	Ludwig Boltzmann Institut für immuno-, zyto- und molekulargenetische Forschung Biomodels Austria (vormals ÖZBT), Vetmeduni Vienna Institut für Tierzucht und Genetik, Vetmeduni Vienna Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna, Außenstelle Wieselburg Veterinärmedizinische Universität Wien

Technologieplattformen

ScintiVet	
Gründung	2005
Laufzeit	fortlaufend
Organisationsform	Technologieplattform
Geplante Partner	Niedergelassene TierärztInnen Pharmazeutische Industrie Facheinschlägige Universitätskliniken und -institute
Technologieplattform VetCore	
Gründung	2005
Laufzeit	fortlaufend
Organisationsform	Forschungs- und Dienstleistungseinrichtung
Partner	Biomodels Austria (vormals ÖZBT), Vetmeduni Vienna Medizinische und veterinärmedizinische Universitäten Europas Industrielle Kooperationspartner European Research Infrastructure Bio-Banking and Biomolecular Resources

f) Studien und Weiterbildung

1) Aufnahmeverfahren und Studieneingangsphase

Aufnahmeverfahren

Die Vetmeduni Vienna führt seit 2005 in allen Grund- und Masterstudien ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren vor der Zulassung durch. Im Mitteilungsblatt vom 22.12.2010 sind folgende Studienplatzzahlen für das Aufnahmeverfahren 2011 verlautbart worden: Veterinärmedizin 203, Pferdewissenschaften 35, Biomedizin und Biotechnologie 45.

Für die weitere qualitative Entwicklung des Verfahrens wurde Ende 2010 eine Arbeitsgruppe „Aufnahmeverfahren“ unter der Leitung der Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin eingesetzt. Zur Überarbeitung und Validierung des Expertenprofils (Teil I des Eignungstests) wurden Fragen und Begriffe zu den Anforderungen zu Studium und Beruf von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe erarbeitet und in einem Workshop unter externer Leitung aufbereitet. Mittels Befragung interner und externer VeterinärmedizinerInnen wurden die Anforderungen zu Studium und Beruf validiert und im Aufnahmeverfahren 2011/12 bereits implementiert.

Studieneingangsphase

Nach der letzten Novelle des Universitätsgesetzes besteht für die Vetmeduni Vienna keine gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung einer Studieneingangsphase mehr, da für alle an der Vetmeduni Vienna angebotenen Grundstudiengänge besondere gesetzliche Regelungen zur Zulassung gelten. Dennoch wurden die bestehenden Curricula hinsichtlich der Studieneingangsphase fortgeschrieben, da grundsätzlich begrüßt wird, dass die Studierenden möglichst früh einen qualifizierten Überblick über Perspektiven, Anforderungen und Inhalte erhalten. Im Rahmen der ebenfalls 2011 eingeleiteten Curricularreform wird jedoch auch zu evaluieren sein, wie diesem Ziel am besten entsprochen werden kann und ob die bestehenden Maßnahmen zur Zielerreichung ausreichend beitragen.

Die Gestaltung der Studieneingangsphase in den verschiedenen Studien sieht wie folgt aus:

Bachelorstudium Pferdewissenschaften: Die Studieneingangsphase erstreckt sich über drei Wochen des ersten Semesters.

Titel	ECTS
Einführung in die Zoologie für Pferdewissenschaften	1,5
Einführung in die Chemie	2
Einführung in die Pferdewirtschaft	2

Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: Die Studieneingangsphase erstreckt sich über das gesamte 1. Semester.

Titel	ECTS
Studiendidaktik	2
Einführung in das Arbeiten im biomedizinischen Labor	1,5
Projektmitarbeit I	5

Diplomstudium Veterinärmedizin: Die Studieneingangsphase erstreckt sich über die ersten Wochen im Oktober (Studiendidaktik teilweise bis Jänner).

Titel	ECTS
Studieneingangsphase: Studien- und Berufsorientierung, Ausbildung an der Vetmeduni Vienna und spätere berufliche Möglichkeiten	1,5
Studiendidaktik	2,5

2) Studieninformation und Studienberatung

Die Teilnahme an Studieninformationsmessen in Wien und in den Bundesländern (BeSt³, Visio Tirol) ist ein fixer Bestandteil der Studieninformation. In der Regel informieren VertreterInnen der Vetmeduni Vienna gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer Studieninteressierte über das Aufnahmeverfahren, die Studiengänge und die entsprechenden Berufsbilder.

Im Jahre 2011 besuchte das Rektoratsteam gezielt höhere (landwirtschaftliche Fach-) Schulen, um über die angebotenen Studien der Vetmeduni Vienna zu informieren und die daraus resultierenden beruflichen Möglichkeiten vorzustellen. Zusätzlich bietet die Vetmeduni Vienna Studieninteressierten mehrere Möglichkeiten, Studium und Beruf näher kennenzulernen:

Campus Feeling

Unter dem Titel „Campus Feeling“ veranstaltet die Vetmeduni Vienna regelmäßig Führungen für alle, die sich für ein Studium an der Universität interessieren. Diese dreistündigen Führungen stellen den Campus und die praktische Tätigkeit von AbsolventInnen vor. In ungezwungener Atmosphäre können an VeterinärmedizinerInnen und studentische „Guides“ Fragen gestellt und Informationen eingeholt werden. Gleichzeitig kann bei der Führung über den Campus ein erster Eindruck über die Universität und ihre vielfältigen Einrichtungen und Angebote gewonnen werden. So soll den potenziellen StudienbewerberInnen die Entscheidung über die Wahl einer geeigneten Studienrichtung erleichtert werden.

Science Camp

Das Schnupperstudium „Science Camp“, das in den Sommerferien stattfindet, steht ganz im Zeichen der Nutztiermedizin und des öffentlichen Gesundheitswesens in der Veterinärmedizin. In fünf Tagen erleben die TeilnehmerInnen Vorlesungen, Übungen und praktische tierärztliche Tätigkeiten an den Nutztierkliniken und am Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna.

3) Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen steht ein Ansprechpartner im Rahmen des Student Points zur Verfügung, da der zuständige Mitarbeiter auch die Funktion des Behindertenbeauftragten für Studierende bekleidet. In dieser Funktion besteht eine enge Vernetzung mit den Behindertenbeauftragten der anderen österreichischen Universitäten bzw. Fachhochschulen (Mitgliedschaft im Verein „Uniability“, ein Netzwerk der Behindertenbeauftragten der österreichischen Universitäten und Fachhochschulen). Treffen finden zwei Mal jährlich statt.

Seit 2008 entsprechen die zentralen Seiten des Webauftritts der Konformitätsstufe „Double A“ der Web Accessibility Initiative des W3C-Konsortiums und liegen damit deutlich über den gesetzlichen Vorgaben.

4) Studierende mit Betreuungspflichten und/oder Berufstätigkeit neben dem Studium

Die Vetmeduni Vienna hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die eine Berufstätigkeit oder die Kinderbetreuung neben dem Studium erleichtern. Diese Maßnahmen wurden weiter fortgeführt und bedarfsgerecht angepasst.

E-Learning

Vetucation, das E-Learning-Programm der Vetmeduni Vienna, erleichtert den Studierenden den Zugang zu Lehr- und Lerninhalten und erhöht ihre zeitliche und räumliche Flexibilität. Seit dem Start von Vetucation wurde das Angebot an Kursen laufend erweitert, derzeit sind ca. 220 Lehrveranstaltungen von E-Learning-Kursen begleitet.

Bevorzugung von Studierenden in Berufstätigkeit und/oder mit Betreuungspflichten bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Die Studienpläne der Vetmeduni Vienna sehen grundsätzlich ein Vollzeitstudium mit überwiegender Präsenz vor. Um Studierenden in Berufstätigkeit oder mit Betreuungspflichten höhere Flexibilität in ihrer individuellen Studiengestaltung zu ermöglichen, werden deren Wünsche gegen Vorlage entsprechender Bestätigungen auch weiterhin vorrangig bei der Ablaufplanung berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Einteilung von Übungsgruppen.

Audit „hochschuleundfamilie“

Im Zuge des Auditprozesses werden im Rahmen zahlreicher Projekte auch die Bedürfnisse von Studierenden besonders berücksichtigt.

Sonstige weitergeführte Maßnahmen

- Kinderstube, die als privater Verein mit Unterstützung der Vetmeduni Vienna sowie der HochschülerInnenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien geführt wird
- Bibliotheks-Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) von 08:30 bis 22:00 Uhr
- Bevorzugung von Studierenden in Berufstätigkeit und/oder mit Betreuungspflichten bei der Erteilung von Parkgenehmigungen am Campus

5) Stand der Bologna-Umsetzung

Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse

Diploma Supplements und Datenabschriften (Transcripts of Records) in englischer Sprache werden an der Vetmeduni Vienna seit Oktober 2009 automatisch an alle Graduierten der Studienrichtungen Veterinärmedizin, Biomedizin und Biotechnologie und Pferdewissenschaften ausgegeben.

Einrichtung eines Leistungspunktesystems

Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) ist ein System, das sicherstellen soll, dass die Leistungen von Studierenden an Europäischen Universitäten vergleichbar und grenzüberschreitend anrechenbar sind. Dem Gedanken von Bologna folgend hat die Vetmeduni Vienna das ECTS in allen aufgelisteten Studienrichtungen (inklusive Doktorats- und PhD-Studien) gemäß den Richtlinien des „ECTS Users' Guide“ eingeführt.

Das ECTS und seine Schlüsseldokumente (Studienvertrag und Datenabschrift) finden seit 2003 volle Anwendung beim Austausch von Studierenden im Rahmen von SOKRATES/ERASMUS und seit 2007 im Nachfolgeprogramm LLP/ERASMUS, sowohl für Incoming- als auch Outgoing-Studierende. Auf einer eigens dafür erstellten Website ist ein ECTS-Informationenpackage in deutscher und englischer Sprache zusammengestellt.

Der ECTS Course Catalog wird laufend ergänzt und aktualisiert und findet sich im Wesentlichen in der Verwaltungsanwendung VetmedOnline wieder.

Weitere Maßnahmen

- Kontinuierlicher Ausbau und Aktualisierung des ECTS Course Catalogues gemäß den Richtlinien des ECTS Users' Guide, im Speziellen im Bereich der Learning Outcomes für alle angebotenen Lehrveranstaltungen aller angebotenen Studienrichtungen (als Teilfunktion der Verwaltungsanwendung VetmedOnline verfügbar)
- Adaptierung, Überarbeitung und Optimierung von VetmedOnline in enger Zusammenarbeit zwischen dem Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin, der Bologna-Koordinatorin und den IT-Services zur schrittweisen Optimierung der automatischen Ausgabe von Diploma Supplements und Transcripts of Records (wahlweise in deutscher oder englischer Sprache an jede Absolventin und jeden Absolventen der Vetmeduni Vienna)
- Abhaltung einer uniweiten Informationsveranstaltung zum Thema „Learning Outcomes“ und Weitergabe von einschlägigen Anleitungen zur Formulierung von „Learning Outcomes“

6) Implementierung neuer Lehrmethoden

Im Berichtsjahr wurde das Audience Response System (Dolphin Interactive Systems), auch bekannt unter dem Namen „Klicker-System“, an der Vetmeduni Vienna eingeführt. Für die Lehrenden der Vetmeduni Vienna fanden bisher zwei didaktische Workshops zum Thema „Lebendige Lehre – Einsatz eines Voting Systems in der Lehre“ statt. Seit dem Wintersemester 2011/12 wird das System für Lehrveranstaltungen verwendet. Die einfache Handhabung des Systems erlaubt eine direkte Abfrage des Wissensstands der Studierenden, einem Abfallen der Aufmerksamkeitskurve kann durch die

Auflockerung mit direkten Fragen entgegengewirkt werden. Des Weiteren kann ein regelmäßiger Einsatz den Lehrenden als direktes Feedback in Vorlesungen dienen.

7) **Befragung von Absolventinnen und Absolventen**

Im Sommersemester 2011 richtete sich die Vetmeduni Vienna mit einer Online-Umfrage an AbsolventInnen des Diplomstudiums Veterinärmedizin sowie der Bachelorstudien Pferdewissenschaften und Biomedizin und Biotechnologie. Die Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung der Lehrpläne. Die Zufriedenheit mit den Lehrenden, so die Befragung, ist generell sehr hoch. Die Befragten zeigten sich grundsätzlich mit der Studienwahl und der aktuellen beruflichen Tätigkeit sehr zufrieden. Sie äußerten den Wunsch nach verstärktem problemorientiertem und interaktivem Lehren und nannten Betriebswirtschaft und Kommunikation sowie Handlungskompetenz, praktische Ausbildung und Problemlösungskapazität als Entwicklungsfelder in der Ausbildung.

8) **Weiterbildungsangebot für AbsolventInnen**

Die Vetmeduni Vienna bietet für (Fach-)TierärztInnen zusätzlich zu Internships und Residencies regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen an. Folgende Weiterbildungsreihen stehen zur Verfügung:

- Seminare am Wilhelminenberg (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung)
- Seminarreihe Populationsgenetik
- Wiener Postgraduale Weiterbildung Pferd (WPWP)
- Wiener Wiederkäuer-Module

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

1) Frauenförderung und Gleichstellung

Die Gleichstellung aller MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Bildungsschicht, kultureller, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist in der Satzung, im Entwicklungsplan und in der Leistungsvereinbarung der Vetmeduni Vienna verankert.

Die Universität kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren MitarbeiterInnen verweisen: Fast 60 Prozent sind Frauen. Am Stichtag 31.12. 2011 waren im Bereich des wissenschaftlichen Personals 254,3 Vollzeitäquivalente mit Frauen und 192,4 mit Männern besetzt.

An der Spitze des Rektorats und des Senats steht jeweils eine Frau. Zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität werden von Frauen geleitet. An der Vetmeduni Vienna erreichen die Universitätsorgane in der Regel die vom Universitätsgesetz geforderte Frauenquote.

Personalentwicklung

Mitarbeiterinnen der Vetmeduni Vienna werden durch Förderung der Teilnahme an geeigneten Weiterbildungsangeboten gezielt in ihrer Karriereentwicklung unterstützt.

- Finanzielle Unterstützung der Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen und Kongressen
- Förderung der Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen für Frauen in der Wissenschaft, zum Beispiel der fForte-Initiative
- Förderung weiblicher Nachwuchsführungskräfte durch gezielte Einladungen zu Seminaren für Führungskräfte
- Förderung von Auslandsaufenthalten

Frauen als Mütter

Dass die Betreuung eigener Kinder noch immer hauptsächlich Sache der Frauen ist, ist eine gesellschaftliche Realität in Österreich, die von der Universität nicht ignoriert wird. Deshalb heißt Frauenförderung in diesem Kontext ein Umfeld zu schaffen, in dem Schwangerschaft und Mutterschaft nicht zum harten Bruch mit dem Berufsleben führen oder führen müssen. Die Maßnahmen aus den Audits *berufundfamilie* und *hochschuleundfamilie* stellen daher einen weiteren wichtigen Schritt dar, um Frauen zu unterstützen, die in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie besonders gefordert sind (siehe dazu auch Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung).

2) Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, die soziale Durchlässigkeit durch Förderung des Studienfortschrittes und Optimierung der Rahmenbedingungen zu erhöhen:

- Mit 633 Buchtiteln bietet die Bibliothek der Vetmeduni Vienna den Studierenden ein breit gefächertes Angebot an gängigen Lehrbüchern zum Verleih an. Die Bibliothek ist Montag bis Freitag (werktags) von 08:30 bis 22:00 geöffnet.

- Das Students' Computer Center der Vetmeduni Vienna bietet den Studierenden 38 PC-Arbeitsplätze und während des Studienjahres auch Betreuung durch erfahrene TutorInnen.
- Unmittelbar gegenüber der Vetmeduni Vienna gelegen befindet sich ein StudentInnenheim, das 370 Studierenden eine günstige Wohngelegenheit bietet.
- Direkt am Campus befindet sich die Mensa, die sowohl Studierenden als auch MitarbeiterInnen eine wechselnde Auswahl an Speisen zu günstigen Preisen anbietet.

3) Gesundheitsförderung

Die Vetmeduni Vienna ist bemüht, durch präventive Maßnahmen und Früherkennung von Risikofaktoren gesundheitsbedrohliche Situationen und Zustände zu minimieren. Dies wird unter anderem erreicht durch:

- transparente Kommunikation und Information
- Sportangebote, Gesundheitskurse
- arbeitsmedizinische Sprechstunden, Vorsorgeuntersuchungen
- Führungskräfte trainings
- MitarbeiterInnengespräche
- flexible Arbeitszeiten für MitarbeiterInnen mit Betreuungspflichten

Um ein Umfeld zu schaffen, in dem Mobbing keine Chance hat, legt die Vetmeduni Vienna besonderen Wert auf gute Kommunikation, professionelles Konfliktmanagement, verantwortungsvolle Führungskräfte und Gleichstellung aller MitarbeiterInnen durch:

- offenes, wertschätzendes Betriebsklima als Managementziel
- Führungskräfte trainings
- Konfliktmanagementseminare
- individuelle Teamtrainings und Coachings

4) Wissenschafts- und Technologietransfer

Die Vetmeduni Vienna hat ein spezialisiertes Team für ihre Technologietransfer-Aktivitäten etabliert. Das Hauptaugenmerk beim Technologietransfer liegt in der strukturierten und effizienten Verwertung des patentierbaren und nicht patentierbaren universitären Know-hows im Wege von Vereinbarungen mit der Industrie (Lizenzen und Kooperationsverträge) beziehungsweise in der wirtschaftlichen Umsetzung von Forschungsergebnissen im Wege von Spin-off-Unternehmen. Die Technologietransfer-ExpertInnen der Vetmeduni Vienna unterstützen die ForscherInnen von der Identifikation verwertbarer Ideen bis hin zu Vermarktungsstrategien.

In diesem Bereich nimmt die VetWIDI Forschungsholding GmbH eine zentrale Rolle ein: Sie unterstützt die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna, ihr Know-how wirtschaftlich nutzbar zu machen, sei es nun in Form von Patenten oder durch die Gründung und den Betrieb von Unternehmen.

Die VetWIDI Forschungsholding und ihre Beteiligungen

VetWIDI Forschungsholding GmbH	
Internet	http://www.vetwidi.com
Unternehmensgegenstand	Wirtschaftliche Verwertung der Leistungen der Vetmeduni Vienna
Beteiligung der Vetmeduni Vienna	95 %

VirusSure Forschung und Entwicklung GmbH	
Internet	http://www.virusure.com
Unternehmensgegenstand	Prionen- und Virussicherheitsstudien für die biopharmazeutische Industrie
VetWIDI-Beteiligung	14,66 %

Biomodels Austria GmbH	
Unternehmensgegenstand	zur Zeit nicht operativ tätig
VetWIDI-Beteiligung	100 %

Mycosafe Diagnostics GmbH	
Internet	http://www.mycosafe.at
Unternehmensgegenstand	Service und Forschung im Bereich der Mykoplasmen-Kontaminationssicherheit von Zellkulturen, Biologicals, Biopharmaka und Impfstoffen im Rahmen der Qualitätskontrolle
VetWIDI-Beteiligung	24 %

Marinomed Biotechnologie GmbH	
Internet	http://www.marinomed.at
Unternehmensgegenstand	Erforschung mariner Lebensformen (vor allem Schwämme und Stein- und Weichkorallen) für die Identifikation neuer pharmazeutischer Wirkstoffe.
VetWIDI-Beteiligung	4,55 %

Avienne Pharmaceuticals GmbH (ehemals Novelix)	
Unternehmensgegenstand	Verwertung und eigenständige Entwicklung neuartiger Substanzen im Bereich von entzündlichen, neuro-degenerativen und Stoffwechselerkrankungen
VetWIDI-Beteiligung	11,5 %

InfluTest GmbH	
Unternehmensgegenstand	Patentverwertung und Entwicklung und Vermarktung eines Vogelgrippedetektionskits
VetWIDI-Beteiligung	50 %

AHIT Animal Health IT GmbH

Unternehmensgegenstand	IT-Planung und IT-Consulting im Bereich Veterinärmedizin
VetWIDI-Beteiligung	16 %

Internationale Kongresse an der Vetmeduni Vienna**Konferenz zu neuen Infektionskrankheiten**

Im Februar 2011 fand eine hochkarätig besetzte internationale wissenschaftliche Konferenz „International Meeting on Emerging Diseases and Surveillance“ (IMED 2011) statt. Im Zentrum der Konferenz standen neu aufgetretene Infektionskrankheiten von Mensch und Tier wie die „Neue Grippe“ und die „Vogelgrippe“, aber auch die Entwicklung von Antibiotikaresistenzen und viele andere aktuelle Gesundheitsthemen. An die 700 TeilnehmerInnen aus über 80 Ländern fanden sich dazu in Wien ein. Die Tagung wurde von der International Society for Infectious Diseases, der weltgrößten wissenschaftlichen Gesellschaft für Infektionskrankheiten, unter Einbindung der lokalen wissenschaftlichen Gesellschaften sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien organisiert.

ISAH-Tagung: Tierhygiene im „World Veterinary Year“ 2011

Im Juli 2011 fand der „15. Internationale Kongress zu Tierhygiene“ (ISAH 2011) als Beitrag Österreichs zum „World Veterinary Year – Vet2011“ in Wien statt, zum zweiten Mal nach 1980. Austragungsort war der Campus der Vetmeduni Vienna, die Organisation vor Ort lag in den Händen des Instituts für öffentliches Veterinärwesen der Vetmeduni Vienna und der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES). Rund 400 internationale WissenschaftlerInnen, TierärztInnen, VertreterInnen von Veterinärverwaltungen und landwirtschaftlichen Erzeugerorganisationen sowie von Tiergesundheitsdiensten besuchten den Kongress. Die Themen waren unter anderem Strategien gegen die Entstehung und Verbreitung von Krankheiten mit Relevanz für Tier und Mensch, Nahrungsmittelsicherheit, moderne Methoden des Herdenmanagements wie beispielsweise das „Precision Livestock Farming“, die Behandlung von Abfallstoffen aus der Tierhaltung sowie deren Wirkungen auf die Umwelt.

Symposium zum Thema Melanom

Ebenfalls im Juli fand anlässlich der Eröffnung des neuen Christian-Doppler-Labors für Innovative Immuntherapie das Symposium „Das Melanom – der ‚schwarze Tod‘ der Neuzeit“ in Zusammenarbeit mit der Österreichische Akademie der Wissenschaften an der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt. Das Symposium eröffnete mit Referaten zu Auftreten, Ursachen und Diagnostik des Melanoms beim Menschen, widmete sich Melanomen bei Tieren und im Tiermodell und schloss mit Beiträgen zur Therapie von MelanompatientInnen.

Tagung zum Thema Tierseuchenbekämpfung

Die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (Fachgruppe Epidemiologie und Dokumentation), das Forum Epidemiologie und Tiergesundheit Schweiz und die Österreichische Gesellschaft der Tierärzte (Sektion Epidemiologie) luden Ende August 2011 auf den Campus der Veterinärmedizinischen Universität Wien zur DACH Epidemiologietagung 2011 ein, die unter dem Motto „Moderne Epidemiologie - Quantitative Methoden in der Tierseuchenbekämpfung“ stand.

Schwerpunkte der Fachtagung bildeten der Einfluss des Klimawandels und der Globalisierung auf die Tierseuchensituation, die Evaluierung von Überwachungs- und Bekämpfungsprogrammen, Ausbreitungsmodellierung sowie Strategien zur Dokumentation und Analyse. Als lokaler Veranstalter fungierte das Institut für öffentliches Veterinärwesen der Vetmeduni Vienna.

IAEO Workshop Veterinärvirologie

Im November/Dezember 2011 organisierten die Internationale Atomenergiebehörde (IAEO), die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der Vereinten Nationen und die Veterinärmedizinische Universität Wien gemeinsam mit Partnerorganisationen einen Workshop zu klassischer und molekularer Veterinärvirologie am Campus der Vetmeduni Vienna. Ziel des Workshops war es, die Anwendung klassischer Virologie und Erregernachweismethoden in veterinärmedizinischen Labors in Afrika, Asien, Zentral- und Osteuropa zu fördern.

Workshop zum Thema des freien Abferkelns

Am 8. und 9. Dezember 2011 fand an der Vetmeduni Vienna unter dem Titel „Free Farrowing Workshop Vienna 2011“ ein Workshop zum Thema des freien Abferkelns von Zuchtsauen als Alternative zur Kastenstandhaltung statt. 34 internationale Expertinnen und Experten tauschten sich zum aktuellen Stand des Themas und der zukünftigen Entwicklung aus. Im Rahmen des Workshops konnten zukunftsweisende Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Organisatorin der Veranstaltung war neben der Vetmeduni Vienna auch die Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN).

5) Wissenschaftskommunikation

Medienarbeit zu Forschungsthemen

Um die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna auch einem interessierten breiten Publikum näherzubringen, wurde schon 2010 mit der systematischen Kommunikation zu Forschungspublikationen begonnen. Kriterien für die Auswahl der Themen waren die Tauglichkeit des Publikationsthemas über das fachspezifische Publikum hinaus, die Berücksichtigung einer möglichst breiten Themenpalette aus der Universität sowie auch die Qualität der wissenschaftlichen Zeitschrift, in der der Artikel veröffentlicht wurde. In enger Zusammenarbeit zwischen den Forschenden an der Universität, dem Büro für Forschungsförderung und Innovation sowie der Public-Relations-Abteilung wurden diese Aktivitäten 2011 deutlich intensiviert. So wurden im Jahr 2011 34 Pressemeldungen allein zu Forschungsthemen ausgesandt, wodurch national und international insgesamt mehr als 385 Medienberichte (Print und Online) über die Universität und die dort geleistete Forschung erzielt werden konnten. Texte und Bildmaterial all dieser Aussendungen stehen ab dem Aussenddatum auf der Website der Vetmeduni Vienna zur Verfügung. Die Titel der Presseaussendungen speziell zu Forschungsthemen im Jahr 2011 lauteten:

- | | |
|--|---|
| ■ Wenn der Winter über die Stränge schlägt: Lokales Sterben von mongolischen Wildpferden | ■ Fit für den Winter: Rothirsche drosseln den Stoffwechsel unabhängig vom Nahrungsangebot |
| ■ Zänkische Ehefrauen bevorzugt? Weibliche Alpenmurmeltiere profitieren von ein wenig Testosteron vor der Geburt | ■ Gesunde Ferkel: Es geht auch mit weniger Aufwand |
| ■ Auf Kamelfang in der Wüste Gobi | ■ Gendefekte und Krebsentstehung: Der „zweite Streich“ ist entscheidend |

- Bremse für Muskelschwund: Wie Pferde nach intensivem Training ihre Muskelmasse behalten
- Wie asiatische Elefanten Hitze ertragen: Sie lassen sich einfach aufheizen
- Hunde als Cyborgs: Tragbares Blutzucker-Messgerät macht Diabetes auch bei Hunden besser behandelbar
- Alter Freund, neuer Feind? Risiko durch Kuhpockenviren für Menschen steigt
- Fette Signale: Internationales ForscherInnenteam unter der Leitung der Uni Graz entdeckt Botenstoffe für Energiestoffwechsel
- Genetische Salamatik: Schrittweise DNA-Änderungen bewirken auch schrittweise Änderungen im Aussehen
- Freund oder Feind? Neue Diagnosemethode für gefährlichen Krankheitserreger bei Reptilien
- Still, aber tödlich: Die Ursache des Demetz-Syndroms beim Tiroler Grauvieh
- Jenseits von Afrika: Wie Fruchtfliegen die Welt eroberten
- Fit für die Kälte: Jahreszeitliche Veränderung von Membranfettsäuren
- Schilddrüse beeinflusst Farbsehen: Hormon reguliert lebenslang die Farbsehpigmente im Auge
- Natürliche Killer: Neue Methode soll Beitrag des Immunsystems zur Bekämpfung von Krebs und Virusinfektionen klären
- Kreatives Flickwerk: Neue Theorie erklärt Evolution in den Genen
- Fehlgeburten bei Pferden: Routinebehandlung wirkt, aber anders als bisher gedacht
- Kurz und schmerzhaft? Wie man Fohlen am besten von ihren Müttern entwöhnt
- Gebrannte Pferdekinder: Mikrochips zu implantieren stresst Fohlen gleich stark wie das Markieren mit Brandzeichen
- Coole Hamster leben länger
- Je früher, desto besser: Katzen mit Epilepsie haben bei rechtzeitiger Behandlung gute Überlebenschancen
- Was heißt krank? Durchfall bei neugeborenen Fohlen ist häufig normal
- Komplexe Krebs-Biochemie: Auch gute Seite an rabiaterem Protein entdeckt
- Besser g'sund als fesch: Die Wichtigkeit der „inneren Werte“ bei der Partnerwahl von Spatzen
- Schrumpfende Heimat: Wanderungen asiatischer Wildesel sind durch immer mehr Barrieren behindert
- Gemeinsamer Tumormarker bei Mensch und Hund als Therapiechance bei Krebs
- Wer schläft, wird nicht gefressen: die Siebenschläfer-Art zu überleben
- Enthornen bei Ziegen: Keine direkte Wirkung auf sozialen Stress oder Betreuungsaufwand
- Sonnenbaden bei Minusgraden: Wie große Säugetiere den Winter in den Bergen überleben
- Orang-Utan-Genom entziffert: Neue Einblicke in die Evolution der Primaten
- Alarm für Artenschutz: Geparden aus Asien und Afrika unterscheiden sich viel stärker als vermutet

Forschungsthemen im VetmedMagazin

Die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna wird auch wesentlich über das VetmedMagazin, die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift der Universität, bekannt gemacht. Einerseits stellt Forschung einen tragenden Bestandteil der jeweiligen thematischen Schwerpunkte der einzelnen Ausgaben und der größeren Berichte dar, andererseits werden ausgewählte Forschungsthemen in einer eigenen Rubrik mit dem Titel „Streiflichter Forschung“ prominent präsentiert.

Europäisches Forum Alpbach 2011

Beim Europäischen Forum Alpbach/Tirol, das sich 2011 dem Thema „Gerechtigkeit – Verantwortung für die Zukunft“ widmete, war die Vetmeduni Vienna mit der Konzeption und Durchführung des Universitätenforums und eines Arbeitskreises im Rahmen der Technologiegespräche betraut.

Das Universitätenforum 2011 gewährte Einblicke in die Entwicklungen der österreichischen Universitäten auf dem Gebiet der Lebensmittel und Ernährung. Im Mittelpunkt standen dabei einerseits die Nahrungsmittelproduktion und ihre Rahmenbedingungen, andererseits das Konsumverhalten mit den komplexen Faktoren, die es bestimmen. Univ.Prof. Dr. Qendrim Zebeli vom Institut für Tierernährung referierte im Rahmen des Universitätenforums über das zunehmende Problem der Flächenlimitierung bei der Ernährung der mittlerweile mehr als 7 Milliarden Menschen umfassenden Weltbevölkerung. Die Moderation der gesamten Veranstaltung übernahm Univ.Prof. Dr. Martin Wagner vom Institut für Milchhygiene.

Im Rahmen der Alpbacher Technologiegespräche veranstaltete die Vetmeduni Vienna gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung einen Arbeitskreis zum Thema Lebensmittelsicherheit und Verteilungsgerechtigkeit. Von Seiten der Vetmeduni Vienna war Ass.Prof. Dr. Dagmar Schoder, Mitarbeiterin am Institut für Milchhygiene und Präsidentin von „Tierärzte ohne Grenzen“, im Arbeitskreis vertreten.

Erstes Symposium zum Thema Rittigkeitsprobleme

Am Samstag, 15. Oktober 2011, fand das erste kostenlose Symposium zum Thema „Rittigkeitsprobleme und mögliche Ursachen – Neue Ansätze der Tiermedizin zur Lösung hippologischer Probleme“ der Klinik für Pferde der Vetmeduni Vienna statt. Über 350 ReiterInnen und Pferdeinteressierte besuchten die ExpertInnen-Vorträge von Ao.Univ.Prof. Dr. Christine Aurich, Leiterin der Klinik für Pferde, und ihrem Team.

Apropos Pferd

Erstmals standen auf der Messe „Apropos Pferd“ vom 6. bis 9. Oktober 2011 ExpertInnen der Klinik für Pferde MessebesucherInnen für ihre Fragen zur Verfügung. Das Team deckte ein vielfältiges Themenspektrum ab: Es reichte von Lungenerkrankungen, Kolik beim Pferd über Wundversorgung, Lahmheiten und orthopädische Erkrankungen bis zu bildgebender Diagnostik, Zahnerkrankungen, Zahnpflege und Reproduktion.

Mini Med Tiere 2011 gestartet

Die neue Vortragsreihe Mini Med Tiere wurde in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien am 9. November 2011 im Raiffeisen Forum gestartet. Veterinärmedizinische ExpertInnen der Vetmeduni Vienna beantworteten gängige Fragen von HeimtierbesitzerInnen rund um das Thema Hunde- und Katzenhaltung.

Erste Hilfe beim Hund

Am 26. November 2011 fand an der Veterinärmedizinischen Universität Wien zum wiederholten Mal ein Kurs statt, in dem HundebesitzerInnen lernten, wie sie ihren Hund im Notfall erstversorgen können.

h) Internationalität und Mobilität

Förderung der Mobilität

Für Studierende und MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna besteht ein großes Angebot an mobilitätsfördernden Stipendienprogrammen. Die Ankündigung von aktuellen Ausschreibungen erfolgt durch das universitätsinterne Büro für Internationale Beziehungen (BIB) in enger Zusammenarbeit mit dem Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin über vielfältige Kommunikationskanäle der Vetmeduni Vienna. Persönliche Beratung und Abwicklung der Stipendienformalitäten finden zielgruppenorientiert im BIB und/oder im Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin statt.

Neben einer Mobilitätsförderung im Rahmen des EU Lifelong Learning Programme (LLP/ERASMUS) stehen den Studierenden der Vetmeduni Vienna auch einige direkt durch die Vetmeduni Vienna bzw. die Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna vergebene Stipendien zur Verfügung. Durch bilaterale Abkommen mit Partneruniversitäten im Rahmen von LLP/ERASMUS, welche unter Berücksichtigung der im European Policy Statement formulierten Qualitätskriterien abgeschlossen werden, wurde auch 2011 daran gearbeitet, die Attraktivität dieses EU-Mobilitätsprogramms für Studierende der Vetmeduni Vienna zu erhöhen.

Förderung der europäischen Dimensionen im Hochschulsystem

Die Vetmeduni Vienna ist Teil eines Konsortiums zur Entwicklung eines Curriculums für das Studienprogramm European Master in Comparative Morphology (EUCOMOR). Gemeinsam mit der University of Antwerp, Belgien (Projektkoordination), der Justus-Liebig-Universität Gießen, Deutschland, der Poznan University of Life Sciences, Polen und der University of Naples Federico II, Italien, glückte die erfolgreiche Einreichung eines Curriculum Development (CD) Projekts im Rahmen von LLP. Das Pilotstudium EUCOMOR wird an der Vetmeduni Vienna im Oktober 2012 gestartet.

Die Vetmeduni Vienna ist Gründungsmitglied von VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer), einer Vereinigung von Veterinäruniversitäten bzw. -fakultäten aus Brno, Budapest, Košice, Ljubljana, Wien, Wrocław und Zagreb. Im Jahr 2011 nahm die Vetmeduni Vienna weiterhin aktiv an diesem Universitätsnetzwerk teil. Die Ziele des Konsortiums sind vor allem der Aufbau und das Betreiben eines Austauschsystems zwischen Universitäten, die Harmonisierung der Curricula und die gegenseitige Anerkennung sowie die Einführung internationaler Ausbildungselemente auf allen Ebenen. Gemeinsam mit den universitären Partnern wurde auch im Jahr 2011 an Maßnahmen gearbeitet, um den Austausch von Studierenden und Lehrenden im Rahmen der Lehre, Weiterbildung und Forschung zu fördern.

Nach dem erfolgreichen Netzwerkantrag 2010/2011 im Rahmen von Ceepus II konnten nach einer einjährigen Pause wieder Mobilitätsaktivitäten durchgeführt werden, wobei Wien insgesamt 20 Incoming-Monate (mit StipendiatInnen aus sechs unterschiedlichen Ländern: Polen, Mazedonien, Ungarn, Kroatien, Bosnien und Albanien) gegenüber einem Outgoing-Monat (2 Teilnehmerinnen an einer Summer School mit je einem halben Monat) verzeichnete.

Im Rahmen von VetNEST werden alljährlich zahlreiche Summer Schools, oft unter Beteiligung mehrerer VetNEST-Fakultäten durchgeführt, welche v. a. den Studierenden der VetNEST-Fakultäten, aber bei Verfügbarkeit von freien Plätzen auch weiteren internationalen Studierenden zugänglich sind. Das vollständige Veranstaltungsprogramm wird auf der VetNEST-Website veröffentlicht, welche durch das BIB der Vetmeduni Vienna administriert wird. Seit 2002 führt die Vetmeduni Vienna eine Summer School gemeinsam mit der Veterinärfakultät in Brno durch. Diese steht internationalen Studierenden offen und ist fixer Bestandteil des Lehrangebots der Vetmeduni Vienna.

Auf Universitätsebene wurden die Partnerschaftsabkommen mit der Szent István University in Budapest, der University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno, der Ecole Nationale Vétérinaire de Nantes, der University of Belgrade und der University of Trieste, im Sinne der Förderung des Studierendenaustauschs weiter gepflegt.

Die Anzahl der Partnerschaftsabkommen im Rahmen von LLP/ERASMUS wurde im Studienjahr 2010/2011 um fünf weitere Abkommen für die Bereiche Personalmobilität sowie Studierendenmobilität erhöht.

Auch auf Department- und Institutsebene gibt es sowohl im Lehr- als auch im Forschungsbereich zahlreiche Abkommen, die ständig ausgebaut werden.

Die Vetmeduni Vienna ist seit vielen Jahren ein Mitglied der EUA (European University Association) sowie über das universitätsinterne Büro für Internationale Beziehungen Mitglied der EAIE (European Association of International Educators) und der EAEC (European Association of Erasmus Coordinators).

Förderung größtmöglicher Mobilität von Lehrenden, WissenschaftlerInnen und Verwaltungspersonal

Diese Förderung erfolgte auch im Studienjahr 2010/2011 im Rahmen der LLP/ERASMUS Lehrendenmobilität durch bilaterale Partnerschaftsabkommen und Netzwerke sowie durch universitätseigene, zweckgebundene Mittel zur Förderung von Auslandsbeziehungen, welche sowohl für Incoming- als auch Outgoing-Personal eingesetzt werden. Auslandsaufenthalte werden seitens der Universitätsleitung unterstützt und anerkannt. Gegenüber dem Studienjahr 2009/2010 konnte 2010/2011 die Maßnahme zur Förderung der Mobilität von Verwaltungspersonal im Rahmen von LLP/ERASMUS erfolgreich ausgebaut werden.

i) Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna strebt eine Steigerung der interuniversitären und internationalen Kooperationen in all ihren Kernbereichen – Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung – an. Dabei verfolgt sie den Grundsatz, dass die Qualität international attraktiver Studien- und Weiterbildungsangebote und Forschungsk Kooperationen Vorrang vor einer quantitativen Ausweitung von Mobilitätszahlen und Kooperationsvereinbarungen haben muss.

BIOS Science Austria

Mit „BIOS Science Austria“ entstand 2011 ein einzigartiger österreichischer Verbund, der nahezu 100 Prozent der agrarischen Forschung abdeckt. An diesem strategischen Projekt nehmen mit der Universität für Bodenkultur Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und nahen Einrichtungen wie der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit und dem Umweltbundesamt vorrangige Institutionen der heimischen Life-Science-Szene teil. Ziel von „BIOS Science Austria“ ist die bestmögliche Abstimmung von Forschung, Lehre und Dienstleistungsangebot. Auch erleichtert BIOS bei komplexen Fragestellungen wie etwa Lebensmittelsicherheit und -qualität die Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen.

Centre of Excellence for Poultry (CEPO)

Partner des Projekts mit dem Namen „Centre of Excellence for Poultry (CEPO)“ sind die landwirtschaftliche Georgikon-Fakultät der ungarischen University of Pannonia und die Vetmeduni Vienna. Ziel der Initiative ist die Einrichtung eines Kompetenzzentrums zur Förderung der Geflügelwirtschaft in der Grenzregion zu Ungarn, erhöhte Lebensmittelsicherheit und Effizienz. Neben Forschung und Beratung hat die Zusammenarbeit zum Ziel, die Sicherheit von Lebensmitteln zu verbessern und die Produktion von Geflügel in beiden Ländern zu unterstützen. CEPO wird im Rahmen des ETZ-Programms der EU zur grenzüberschreitenden Kooperation Österreich–Ungarn 2007–2013 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und die Republik Ungarn gefördert.

Das Messerli Forschungsinstitut

2010 wurden die Verträge zur Errichtung eines neuen Forschungszentrums unterzeichnet, das von der Schweizer Messerli-Stiftung wesentlich finanziert wird. Unter Federführung der Vetmeduni Vienna und in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien entstand das Messerli Forschungsinstitut, ein fächerübergreifendes Kompetenzzentrum für Fragen der Mensch-Tier-Beziehung, in dem Tierschutz, Ethik, Biologie und Medizin interdisziplinär betrachtet werden. Das Jahr 2011 kann als Einrichtungsphase des Messerli Forschungsinstituts betrachtet werden. Die offizielle Eröffnung des neuen Instituts war für den 29. März 2012 geplant.

2011 wurden am Messerli Forschungsinstitut drei Professuren besetzt:

- Ethik der Mensch-Tier-Beziehung
- Komparative Medizin
- Vergleichende Kognitionsforschung

In der Lehre ist das Forschungsinstitut durch das Masterstudium „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ vertreten, das im Wintersemester 2012/2013 starten wird.

Jak-Stat Signalling – From Basics to Disease

Der FWF-Spezialforschungsbereich „Jak-Stat Signalling – From Basics to Disease“ bündelt seit 2006 Forschungsressourcen in Österreich zu einer der größten Forschungsplattformen weltweit, die sich der Erforschung des zellulären Jak-Stat-Signalweges widmen, der an der Entstehung von Krebs beteiligt ist. Projektpartner sind neben der Vetmeduni Vienna und dem dort angesiedelten universitären Zentrum für Biomodelle „Biomodels Austria“ die Max F. Perutz Laboratories der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien sowie das Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung.

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften

Die gemeinsame Einrichtung der Vetmeduni Vienna und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse), die seit 2007 besteht, wurde im Jahr 2011 weiter betrieben. Vier Jahre nach der Institutsgründung liegen umfangreiche Forschungsergebnisse in Form wissenschaftlicher Publikationen vor. Die Forschungsthemen sind geprägt von dem Leitgedanken „zum Wohl des Pferdes“ und umfassen Fruchtbarkeit und assistierte Reproduktion beim Pferd, Erarbeitung von wissenschaftlichen Kriterien für die Beurteilung und Optimierung von Pferdehaltung, -aufzucht und -ausbildung unter Tierschutzaspekten, Training, Bekämpfung von Seuchen und Tierkrankheiten und Sicherung der genetischen Vielfalt beim Pferd. Langfristige wissenschaftliche Studien des Graf-Lehndorff-Instituts erfolgen derzeit schwerpunktmäßig vor allem in den Forschungsbereichen Reproduktionsmedizin und Pferdezucht sowie Tierschutz, Pferdehaltung und Reitlehre. Im letzteren wurden unter anderem Studien zu den strittigen Themen – Kennzeichnung von Fohlen mittels Heißbrand und Mikrochip sowie zur Hyperflexion der Kopf-Hals-Region in der Pferdeausbildung – durchgeführt.

Gemeinsam mit den Neustädter Gestüten wurden 2011 darüber hinaus die Dienstleistungen für die Pferdezucht fortgesetzt und neue Initiativen im Fachtourismus, in der Ausbildung von Studierenden und für das Projekt „Reiten in der Schule“ begonnen. In der Lehre beteiligt sich das Graf-Lehndorff-Institut an der Ausbildung von Studierenden der Pferdewissenschaften, Tiermedizin und Agrarwissenschaften und bietet Weiterbildungsveranstaltungen für ZüchterInnen, TierärztInnen und andere Berufsgruppen an.

Ein von der Sektion Besamung und Embryotransfer betreuter Embryotransfer auf eine Neustädter Stute führte im Jahr 2011 zu einem besonderen Erfolg. Das so geborene Hengstfohlen wurde auf einer Elitefohlenauktion des Oldenburger Pferdezuchtverbands um den Spitzenpreis des Tages von 200.000 Euro versteigert.

Forschungsstation Kognitionsbiologie

Das Department für Kognitionsbiologie an der Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien arbeitet am Haidhof mit diversen Vogelarten, um wichtige Erkenntnisse über deren kognitive und kommunikative Fähigkeiten zu erlangen. Die Forschungsstation umfasst drei große Volieren für Rabenvögel (Kolkrahen, Krähen, Dohlen) und eine große Voliere für neuseeländische Bergpapageien (Keas). Diese Volieren sind durch Verbindungsgänge mit einem Multifunktionslabor für Verhaltens- und

Vokalisationsversuche verbunden. Die Volieren werden durch ein Gehege für Rotwild ergänzt, welches neben Rotwild auch die kurzfristige Haltung von verschiedenen anderen Säugetierarten ermöglicht.

Neben einem Bioakustiklabor (mit Filmröntgen, Ultraschallanalyse, Endoskopie, Elektrolottografie u.a.) und anschließendem Haltungsraum mit Käfigen für kurzfristige Unterbringung von Versuchstieren, einer Futterküche, Depots und einer Werkstatt wurden am Haidlhof Büros für MitarbeiterInnen und Gäste eingerichtet. Die Vetmeduni Vienna tritt hier nicht nur als Vermieterin dieser Flächen auf; die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen den KognitionsbiologInnen der Universität Wien und den VeterinärmedizinerInnen der Vetmeduni Vienna soll fortgeführt und noch verstärkt werden. Durch den Wechsel von Univ. Prof. Dr. Ludwig Huber an die Vetmeduni Vienna wird die Forschung an den Keas nun hauptverantwortlich von ihm und seinen MitarbeiterInnen am Messerli Forschungsinstitut betrieben.

Kooperationen im Bereich Reproduktionsmedizin

Das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie (IFA) in Tulln ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität für Bodenkultur Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien sowie der Technischen Universität Wien, an der MitarbeiterInnen aller drei Universitäten gemeinsam forschen.

Das Reproduktionszentrum in Wieselburg, eine Außenstelle des Lehr- und Forschungsgutes, basiert auf einem Kooperationsvertrag zwischen der Vetmeduni Vienna und der Bundesversuchswirtschaft Wieselburg und fokussiert vor allem auf Studien zum Thema Reproduktion Rind.

Durch den Aufbau einer neuen gemeinsamen Strategie im Jahr 2009 konnte auch 2011 eine weitere Spezifizierung und thematische Ausrichtung der beiden Forschungsstätten im Rahmen des Schwerpunkts Reproduktionsmedizin der Vetmeduni Vienna erreicht werden. Arbeiten auf zellbiologischer und tierischer Ebene finden in Wieselburg, Arbeiten auf molekularanalytischer Ebene vor allem in den Bereichen Proteomics und molekulare Genetik am IFA Tulln statt. Gemeinsam wird der Forschungsschwerpunkt Reproduktionsmedizin in der frühembryonalen Entwicklung bearbeitet.

In diesem Schwerpunkt besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den Bereichen Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer, Geburtshilfe, Gynäkologie, Andrologie und Besamung, Histologie, Biochemie sowie Endokrinologie an der Vetmeduni Vienna. Im Sinne der synchronisierten Reproduktionsforschung in Europa wurden die bereits bestehenden Kooperationen mit den Ländern Deutschland, Belgien, Ungarn, Irland, Dänemark, Spanien und Griechenland 2011 weiter vertieft. In die Lehre an der Vetmeduni Vienna ist vor allem Wieselburg intensiv eingebunden, speziell in das Modul „Reproduktionsbiotechnologie“. Im Bereich der wissenschaftlichen Dienstleistung besteht enger Kontakt zu Zucht- und Besamungsstationen in ganz Österreich. Im Jahr 2011 wurden weitere Informationsveranstaltungen durchgeführt, um das am IFA Tulln und in Wieselburg generierte Wissen in die Praxis zu übertragen.

VetNEST und VetNEST Extended

Auch im Jahr 2011 nahm die Vetmeduni Vienna weiterhin aktiv an diesem Universitätsnetzwerk teil. Details dazu sind im Kapitel h) Internationalität und Mobilität angeführt.

j) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen

Zu den speziellen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna gehört, neben der Bibliothek, das Lehr- und Forschungsgut, das sowohl Aufgaben in der Lehre als auch in der Forschung wahrnimmt. Details zum Messerli Forschungsinstitut, ebenfalls eine spezielle Einrichtung der Vetmeduni Vienna, sind im Kapitel i) Kooperationen angeführt. Im Kapitel I) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen wird zudem das Tierspital gesondert behandelt.

1) Universitätsbibliothek

Zur Erfüllung der Lehr- und Forschungsaufgaben der MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna wird die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der erforderlichen Medien von der Universitätsbibliothek zentral abgewickelt. Darüber hinaus werden von der Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna der Erwerb von Nutzungsrechten und die Organisation des Zugriffs auf elektronische Ressourcen durchgeführt. Im Zuge der Fernleihe werden Informationsträger aus anderen Bibliotheken im In- und Ausland vermittelt.

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Gemeinsam mit mehr als 80 Bibliotheken nimmt die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil. Mit dem integrierten Bibliothekssystem Aleph 500 werden sowohl der lokale Online-Katalog der Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna als auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten. Die lokalen Kataloge werden seit dem Jahr 2010 schrittweise durch die Suchmaschine „vetmed:seeker“ abgelöst. Im Rahmen des Österreichischen Bibliothekenverbundes sind zwei MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna in den lokalen Redaktionen für Formal- und Sacherschließung tätig.

VertreterInnen der Bibliothek nehmen regelmäßig an den Verbundtagen und an den Vollversammlungen des Österreichischen Bibliothekenverbundes teil, um über Entwicklungen im Bibliothekswesen, anstehende Aufgaben des Verbundes, mögliche zukünftige Strategien und Prioritätensetzung zu beraten und mit zu entwickeln.

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna nimmt weiters an der Kooperation „E-Medien Österreich“ teil. Ziel dieser Kooperation ist der koordinierte Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und elektronischen Büchern im Rahmen von Konsortien.

Forschungsleistung dokumentieren

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna betreibt die Forschungsdokumentationsdatenbank „Vetdoc“. In dieser Datenbank wird die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna dokumentiert. Die Einträge sind öffentlich zugänglich und nach den Kategorien ForscherIn, Institution, Projekt, Publikation, Partner, Geldgeber, Ausstattung und Know-how durchsuchbar.

Projekte des Jahres 2011

Neue Suchmaschine

Die Suchmaschine „vetmed:seeker“ wurde in den Echtbetrieb übernommen. Ende des Jahres wurde die Erweiterung „Primo Central“ erworben und implementiert, die es ermöglicht, unter einer Suchoberfläche in mehr als 500 Millionen Datensätzen vorwiegend Themen in wissenschaftlichen

Zeitschriften zu recherchieren. Die jeweiligen Projektphasen wurden mit BenutzerInnenschulungen für MitarbeiterInnen der Veterinärmedizinischen Universität Wien begleitet.

Provenienzforschung

Das Projekt „Provenienzforschung“ wurde weiter vorangetrieben. Mit der Sichtung des Bestandes und Autopsie der jeweiligen Bücher auf Stempel, Exlibris, handschriftliche Eintragungen oder andere Besitzvermerke wurde begonnen. Weiters erfolgte die Einteilung in mehrere möglicherweise relevante Bestände und die Erforschung der Personen- bzw. Wissenschaftsgeschichte. Zum Stand des Projekts wurde in diversen Fachmedien publiziert.

Hardwareumstellung im Freihandbereich

Im Sommer 2011 wurden alle Arbeitsplätze im Freihandbereich mit neuen, leistungsstarken PCs (inklusive aktueller Software) ausgestattet. Zusätzlich wurde für den Freihandbereich ein A3-Scanner angeschafft.

2) Lehr- und Forschungsgut (LFG)

Das Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna ist etwa 50 km südlich von Wien angesiedelt. Die vier Höfe werden als praxisnahe landwirtschaftliche Musterbetriebe geführt, die eine wichtige Ergänzung für die veterinärmedizinische Lehre und Forschung bilden. 26 MitarbeiterInnen haben hier ihre Arbeitsstätte. Details zu Änderungen in der Infrastruktur sind im Kapitel k) Bauten angeführt.

Lehre, Aus- und Weiterbildung

2011 haben über 480 Studierende an den Lehrveranstaltungen am LFG teilgenommen. Die Frequenz der Teilnahme an den diversen Lehrveranstaltungen ist im Vergleich zu 2010 weiter gestiegen. Der Anstieg resultiert aus den gestiegenen Gruppengrößen der klinischen Übungen und den Übungen zur Propädeutik.

Im Rahmen der klinischen Übungen verbringen die Studierenden eine Übungswoche inklusive Nachtdiensten am LFG und sind in die tierärztlichen Tätigkeiten auf allen Höfen eingebunden. Ausfahrten mit der Mobilklinik erweitern das Ausbildungsspektrum. In 40 Wochenstunden werden unter Aufsicht der TierärztInnen nahezu alle Tätigkeiten weitgehend selbstständig durchgeführt.

Die Ressourcen des LFG wurden 2011 auch für folgende Weiterbildungsveranstaltungen in der Bestandsbetreuung genutzt:

- Stoffwechselerkrankungen beim Rind
- Fütterung der Milchkuh
- Schmerzausschaltung beim Enthornen von Kälbern

Am 14. Mai 2011 hat am LFG der Niederösterreichische Grünlandtag mit den Themen „Ernte- und Nachsaattechnik, Gemeine Risppe und Ampfer, Gülleausbringung“ stattgefunden.

Der an der Vetmeduni Vienna angesiedelte Verein „Tierärzte ohne Grenzen“ unterstützt ein Projekt zur Erzeugung von Qualitätskäse in Tansania mit dem Ziel, neue Einnahmequellen für den dort ansässigen Stamm der Parakuyo-Maasai zu eröffnen. Vorrangig dabei ist die Ausbildung des aus Tansania

stammenden und derzeit in Wien an seiner Dissertation arbeitenden Agrarwirtes John Laffa, der nach Schulungen am Campus der Vetmeduni Vienna nun am LFG zum Käseexperten ausgebildet wird.

Der Tierzuchtausschuss Fleischrinder und Milchrinder der NÖ Landwirtschaftskammer hielt seine Arbeitstagung im November 2011 erstmals am LFG ab.

Für Studierende und Gäste stehen am LFG zwei Wohnungen mit Küche zur Selbstversorgung und zwei Gästezimmer mit insgesamt 28 Betten zur Verfügung. 2011 verzeichnete das LFG insgesamt 1.800 Übernachtungen.

Forschung

2011 wurden am bzw. mit dem Lehr- und Forschungsgut 12 Diplomarbeiten, eine Dissertation und ein PhD-Projekt, weiters drei Forschungsprojekte und drei Vorstudien zu Projekten durchgeführt. Insgesamt waren 240 Tiere in die Projekte involviert.

Reproduktionszentrum für Rinder Wieselburg

Siehe dazu Kapitel i) Kooperationen, Kooperationen im Bereich Reproduktionsmedizin.

k) Bauten

1) Campus Wien, Floridsdorf

Die Universität ist bestrebt, die bestehenden Ressourcen effizient für Forschung, Lehre und Klinik einzusetzen. Durch flexibles Reagieren auf neue Anforderungen stellt die Vetmeduni Vienna sicher, dass notwendige Adaptierungen im Rahmen der budgetären Möglichkeiten rasch umgesetzt werden können.

Maßnahmen im Jahr 2011

Am Campus der Vetmeduni Vienna wurde im Jahr 2011 der 0,23-Tesla-Magnetresonanztomograf (MRT) durch einen neuen 1,5-Tesla-MRT ersetzt. Die erforderliche MRT-Kabine und korrespondierende Räumlichkeiten wurden adaptiert. Ein mit Luftkissen betriebener für Pferdeuntersuchungen konzipierter Lagerungstisch ermöglicht eine leichte, punktgenaue Positionierung des Pferde-Patienten.

Ein Bürogebäude mit einer Nutzfläche von rund 260 Quadratmetern dient der Erweiterung der Büroflächen der Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische. Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) finanzierte und errichtete das Gebäude in einer Bauzeit von vier Monaten und übergab es im November 2011 der Vetmeduni Vienna als Mieterin, die feierliche Eröffnung fand noch im Dezember 2011 statt.

Im Zuge der Neuberufung Pharmakologie und Toxikologie wurden bestehende Tierhaltungsräume (134 Quadratmeter) und korrespondierende Räumlichkeiten (73 Quadratmeter) technisch adaptiert und mit Käfigsystemen für Maushaltung samt zugehörigem Equipment ausgestattet.

Im Bereich der Abteilung Physiologie und Biophysik wurde ein inverses konfokales Forschungsmikroskop samt passendem Laser gekauft und der erforderliche Aufstellungsraum adaptiert.

Der Bereich der Kinderstube an der Vetmeduni Vienna konnte durch Zuteilung und Adaptierung weiterer Räumlichkeiten um eine Fläche von 83 Quadratmetern erweitert werden.

Im Jahr 2011 wurden durch das Österreichische Siedlungswerk Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten im Rahmen eines Baurechtes auf der Liegenschaft Donaufelder Straße 159 durchgeführt. Unter anderem wird dort das Messerli Forschungsinstitut ab dem 1. Quartal 2012 eingemietet sein.

2) Lehr- und Forschungsgut

Haupthof Kremesberg

Der Rinderlaufstall und die Kälberanlage werden mittlerweile im Routinebetrieb geführt. Als letzte behördliche Auflage des Generalsanierungsprogramms wurde das Regenwasserrückhaltebecken gebaut, um künftig bei Starkregenereignissen den Abfluss in das Kanalnetz von Berndorf zu verlangsamen. Die Fahrsiloanlage konnte mit dem Bau des vierten Fahrsilos fertiggestellt werden.

Ein Labor wurde modernisiert, notwendige Adaptierungen wurden vorgenommen und das Labor von der Professur für Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer wieder in Betrieb genommen. Der

Seminarraum wurde modernisiert und ein Schauraum für Melktechnik wurde auf den aktuellen Stand gebracht.

Medau

Der erste Schritt des Vergabeverfahrens für die neue Schweineanlage, die Kostenerhebung, wurde im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen. Das Ergebnis der entsprechenden Ausschreibung hat ein unerwartet hohes und unter Beachtung des vorgegebenen Budgetrahmens nicht weiter verfolgbares Ergebnis gebracht. Umfangreiche Umplanungen unter Erfüllung zukunftsweisender, besonders tiergerechter Aufstellungen sowie Implementierung neuester technischer Anlagen für Fütterung und Stallklima waren nötig, ehe eine zweite Ausschreibung im Herbst 2011 erfolgte. Das Projekt hat sich dadurch um etwa ein Jahr verzögert.

Haidlhof

Die Forschungsarbeiten in der Volierenanlage wurden vom Institut für Kognitionsbiologie der Universität Wien in vollem Umfang aufgenommen. Im Sommer 2011 wurde das Bioakustiklabor als letztes Modul im Zuge der Sanierungen im Haidlhof fertiggestellt und übergeben. Nach Abschluss der behördlichen Genehmigungsverfahren für den Betrieb einer Röntgenanlage kann das Labor Anfang 2012 in Betrieb gehen. Das Sanierungsprogramm ist damit bis auf die Abwasseranlage abgeschlossen.

Rehgras

Im Sommer wurden die Bauarbeiten am Weideunterstand abgeschlossen. Im November ist mit dem Beginn der Umbauarbeiten in den Stallungen die größte Bau- bzw. Sanierungsetappe angelaufen. Für eine tiergerechte Weidehaltung der Pferde vom Campus wurden die Weidezäune erneuert.

I) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

Die Aufgaben der Vetmeduni Vienna für die Gesunderhaltung von Tier und Mensch gliedern sich in das Tierspital, in die Labordiagnostik und das öffentliche Gesundheitswesen.

Tierspital

Das Tierspital der Vetmeduni Vienna mit seinen Kliniken nimmt in Lehre, Forschung und klinischer Dienstleistung in Österreich eine zentrale Rolle ein. Es gewährleistet die 24-Stunden-Versorgung seiner Tierpatienten und stellt rund um die Uhr eine Notfall- und Intensivversorgung durch VeterinärmedizinerInnen sicher.

Für die Ausbildung von Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin muss eine entsprechende Patientenzahl mit Routinefällen sichergestellt sein, damit die Basisfertigkeiten im Umgang mit Patienten, in Diagnostik und Therapie vermittelt und ausreichend trainiert werden können.

Als einzige veterinärmedizinische Ausbildungsstätte in Österreich ist das Tierspital auch gefordert, in wichtigen Fachdisziplinen wissenschaftlich führend zu sein. Das Tierspital ist in diesem Kontext Überweisungsklinik für anspruchsvolle Fälle. Diese Fälle münden nicht selten in wissenschaftliche Erkenntnisse, die zum Wohl der Patienten zurück an die Patienten gehen. Das Zusammenspiel aus internationaler Ausbildung von VeterinärmedizinerInnen in Spezialgebieten und spezieller technischer Infrastruktur hat dies zu gewährleisten.

Darüber hinaus werden an den Kliniken der Vetmeduni Vienna wissenschaftliche Studien durchgeführt, die der Verbesserung der medizinischen Betreuung von Tieren dienen.

Klinische Services werden in folgenden Einrichtungen wahrgenommen:

- Klinik für Kleintiere
- Klinik für Pferde
- Klinik für Wiederkäuer
- Klinik für Schweine
- Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische

Klinikübergreifend agiert die Plattform Strahlentherapie mit dem österreichweit einzigen Linearbeschleuniger für die Krebsbehandlung am Tier sowie die Szintigraphie.

Die Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna leisten durch die Betreuung von Nutztierbeständen über die Mobilklinik und gemeinsam mit den niedergelassenen TierärztInnen sowie durch die Zusammenarbeit mit lebensmittelproduzierenden Betrieben einen aktiven Beitrag zur Tiergesundheit, zur tierschutzgerechten Haltung von Nutztieren sowie zur öffentlichen Gesundheit. Sie stellen an sich den Anspruch, Dienstleistungen und Beratung für alle Fragen rund um das Tier und den Tierbestand auf Basis aktueller Forschungsergebnisse anzubieten.

Dem Tierspital ist eine Anstaltsapotheke angeschlossen.

Insgesamt wurden 2011 im Tierspital 26.174 Patientenbesuche betreut. Von diesen Patientenfällen waren 20.335 Kleintiere (Hasenartige, Hunde, Katzen und Nager), 2.387 Pferde, 1.344 Nutztiere (Wiederkäuer, Schweine, Nutzgeflügel) und 2.108 Sonstige. Die Verteilung von ambulant zu stationär liegt gleichbleibend bei 2:1 Anteilen.

Die fachliche Expertise der TierärztInnen auf internationalem Niveau wird durch die Beschäftigung von Diplomates (also international anerkannten FachtierärztInnen) sichergestellt, welche wiederum Residents ausbilden können.

2011 absolvierte eine Mitarbeiterin der Kliniken die Residency-Prüfung; weiters schlossen zwei Residents in den Fächern Interne Medizin Kleintiere und Kleintierchirurgie, Augenheilkunde den praktischen Teil ihrer Residency-Ausbildung an der Vetmeduni Vienna ab. 2011 beschäftigte die Vetmeduni Vienna insgesamt 53 Diplomates, davon 37 am Tierspital.

Labordiagnostik

Labordiagnostische Leistungen werden sowohl in den Kliniken als auch in folgenden weiteren Einrichtungen angeboten:

- Abteilung für Klinische Virologie / Institut für Immunologie
- Abteilung für Labordiagnostik / Institut für Immunologie
- Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene
- Institut für Botanik und Pharmakognosie
- Institut für Fleischhygiene
- Institut für Milchhygiene
- Institut für Parasitologie
- Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin
- Institut für Tierernährung

Diese Services stehen sowohl dem Tierspital intern als auch niedergelassenen TierärztInnen und Betrieben zur Verfügung und stellen einen wichtigen Teil der Arbeit an der Vetmeduni Vienna dar. Ziel ist es, schnelle und umfangreiche labordiagnostische Services auf höchstem technischem und wissenschaftlichem Niveau zu bieten.

Öffentliches Gesundheitswesen

Der Begriff „Öffentliches Gesundheitswesen“ (Veterinary Public Health, VPH) umfasst nach einer Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes vom 13. Dez. 1950 „...die Maßnahmen, die zur Erhaltung des Gesundheitszustandes von Tieren und zur Bekämpfung der sie befallenen Seuchen, sowie zur Abwendung der aus der Tierhaltung und der aus der Verwertung der Tierkörper und der tierischen Produkte mittelbar der menschlichen Gesundheit drohenden Gefahren erforderlich sind“.

Die universitäre Forschung im Bereich VPH trägt den fachlichen Bedürfnissen des Öffentlichen Veterinärdienstes Rechnung und leistet so einen wesentlichen Beitrag

- zur Überwachung und Tilgung von Tierseuchen und Zoonosen („food and feedborne“),
- zur Sicherung gesunder und qualitativ hochwertiger Lebensmittel,
- zur Unschädlichkeit der Verwertung oder Beseitigung tierischer Nebenprodukte,

- zum Schutz der Umwelt vor Gefahren aus der Nutztier- und Lebensmittelproduktion,
- zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der österreichischen Nutztierproduktion im internationalen Kontext.

Die involvierten Disziplinen umfassen dabei:

- Tierseuchenbekämpfung
- Tierschutz/Ethologie
- Tierhaltung/Tierhygiene/Betriebsmanagement
- Präventive Veterinärmedizin
- Biometrie und Datenmanagement
- Mikrobiologie, Virologie, Parasitologie, besonders hinsichtlich der Lebensmittel tierischer Herkunft
- Epidemiologie, Vektorbiologie
- Risikobewertung
- Ökonometrie
- Umweltökologie und Umwelttoxikologie, mikrobielle Ökologie
- Futtermitteltechnologie und Futtermittelhygiene
- Antimikrobielle Resistenz und eingeschlossene Bereiche der Veterinärpharmakologie
- Nutztierkliniken und Bestandsbetreuung
- Rechtsgrundlagen national, international, insbesondere EU-Recht

Die folgende Tabelle bildet diese der VPH immanente Verzahnung dieser Forschungsdisziplinen in der Institutsstruktur der Vetmeduni Vienna ab:

Problemkreis	VPH-Partner
Tierseuchenkontrolle (inkl. antimikrobielle Resistenz)	Institut für Öffentliches Veterinärwesen
	Nutztierkliniken
	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Zoonosen	Institut für Fleischhygiene
	Institut für Immunologie/ Klinische Virologie
	Institut für Milchhygiene
	Institut für Öffentliches Veterinärwesen
	Nutztierkliniken
Lebensmittelsicherheit	Institut für Milchhygiene
	Institut für Öffentliches Veterinärwesen

Gemäß ihrem Aufgabenspektrum im Bereich VPH ist die Vetmeduni Vienna eng mit den Stellen der öffentlichen Veterinärverwaltung beziehungsweise den weiteren VPH-relevanten Institutionen in Österreich vernetzt. Dazu gehören zum Beispiel die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) und VertreterInnen und Organisationen der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie.

Viele der im Bereich VPH tätigen Institute und Labors der Universität sind ISO-zertifiziert, so zum Beispiel die Institute für Parasitologie und Tierernährung sowie die diagnostischen Bereiche des Instituts für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin und der Klinik für Schweine. Das Labor der

Geflügelklinik sowie das Labor für Fischkrankheiten, welches auch ein nationales Referenzlabor ist, sind nach ISO 17025 akkreditiert. Die an der Vetmeduni Vienna angebotenen Untersuchungen umfassen die Überwachung von Tierbeständen, die Kontrolle von Lebens- und Futtermitteln und deren Be- und Verarbeitung (zum Beispiel Salmonellenuntersuchungen gemäß Geflügelhygieneverordnung bzw. Listerienuntersuchungen aus Milch-verarbeitenden Betrieben). Des Weiteren wird der Untersuchungsumfang durch das Auftreten von Erkrankungen, im Besonderen Zoonosen, mitbestimmt.

Die Rolle der Veterinärmedizin im öffentlichen Gesundheitswesen findet ihren Niederschlag in stark von Interdisziplinarität gekennzeichneten Forschungsprojekten, die in überwiegendem Ausmaß der angewandten Forschung zuzuzählen sind.

2011 geförderte Forschungsprojekte aus den Bereichen Infektionen und Zoonosen vorwiegend bei Nutztieren, zum Thema Konsumentenschutz und Futter- und Lebensmittelsicherheit sind beispielsweise:

- K-Projekt „Präventive Veterinärmedizin – Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion“
- Investigations on Hepatitis E virus in chicken
- Impact of selected pathogens on poultry gut physiology
- Comparative analyses of magnitude, kinetics and quality of the virus-specific T cell response in pigs after PRRSV/Influenza infection
- Investigation of extraintestinal stages of *Isospora suis* in piglets
- Characterization of genes responsible for sporogenesis of *Teracapsuloides bryosalmonae* in rainbow trout (*Oncorhynchus mykiss*) and brown trout (*Salmo trutta*)
- Neue Wege in Diagnose und Bekämpfung der Paratuberkulose beim Rind
- *Amoebophilus asiaticus*: mechanism for host cell interactions
- Global monitoring of soil moisture for water hazards assessment (GSMS): workpackage: dynamic epidemic modeling
- Dynamic of mosquito-borne viral zoonoses – Vetmeduni Postdoc Programm
- Evaluation of possible epidemiological and economic consequences of an FMD-outbreak in two regions in Austria

Ausgewählte ERANET-Projekte auf diesem Sektor sind:

- EMIDA Tuberculosis in Alpine Wildlife: WP 4-Novel Strategies and Exploitation

Ausgewählte EU-Projekte auf diesem Sektor sind:

- „PlantLIBRA“ (PLANT food supplements: Levels of Intake, Benefit and Risk Assessment)
- Biotraceability of unintended microorganisms in food and feed chains

m) Preise und Auszeichnungen

1) Preise

AALAS Award for the Best Poster Presentation (3rd Mediterranean ICLAS Symposium)

- Univ.Ass. DI Dr. Thomas Kolbe, Institut für Labortierkunde
- Ao.Univ.Prof. Dr. Rupert Palme, Institut für Chemie und Biochemie
- Univ.Prof. Dr. Thomas Rüllicke, Institut für Labortierkunde

Armin Tschermak von Seysenegg-Preis der Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna

- Dr. Pamela Burger, Institut für Populationsgenetik
- Dr. Marlene Weichselbaumer, Messerli Forschungsinstitut

Award of Excellence des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung

Dr. Sabine Heckenbichler, Klinik für Pferde

Austrotransplant-Posterpreis 2011

Mag. Georg Haimel, Klinik für Kleintiere

Bank Austria Tierärztekammer Preis 2011

Mag. Ruth Duscher, Institut für Parasitologie

Dr. Maria Schaumayer Stiftungspreis

Dr. Marlene Weichselbaumer, Messerli Forschungsinstitut

Erster Preis der Fachgruppe Chirurgie der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft

Mag. Susanne Voigt, Klinik für Kleintiere

European Porcine Circovirus (PCV2) Research Award

Univ.Prof. Dr. Armin Saalmüller, Institut für Immunologie

FameLab Ö1-Audiopreis

Mag. Georg Haimel, Klinik für Kleintiere

Förderpreis der H. Wilhelm Schaumann Stiftung

Univ.Prof. Dr. Qendrim Zebeli, Institut für Tierernährung

Fritz-Frank-Award der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde

Mag. Dr. Karin Lebl, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (später Institut für Öffentliches Veterinärwesen)

Granser-Forschungspreis für nachhaltige Jagd

Dr. Susanne Reimoser, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

**GWP-Förderpreis für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten zum Thema Pferd
(3. Platz)**

Stephanie Pasing, MSc, Klinik für Pferde

Kardinal-Innitzer-Förderungspreis

Priv.Doz. DDr. Isabella Pali-Schöll, Messerli Forschungsinstitut

**Preis für den besten Flash-Talk bei der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für
Molekulare Biotechnologie (ÖGMBT)**

Wolfgang Warsch, PhD, Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Professor Dr. Walther Bolz-Preis 2011

Johanna Painer, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

**Rudolf Ippen Young Scientist Award (RISA, European Association of Zoo and Wildlife
Veterinarians)**

Dr. Gabrielle Stalder, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Stockmeyer Wissenschaftspreis

Ass.Prof. Dr. Dagmar Schoder, Institut für Milchhygiene

Wilhelm Türck-Preis

Wolfgang Warsch, PhD, Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Wirtschaftskammerpreis 2011

Dr. Martina Baumgartner, Klinik für Wiederkäuer

**Würdigungspreis 2011 des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung in
Anerkennung hervorragender Studienleistungen**

Mag. Stephanie Weidner, Public Relations

Young Investigator Award der American Society for Bone and Mineral Research

Dr. Olena Andrukhova, Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik

2) Auszeichnungen

Rosthorn-Medaille für Verdienste um die österreichisch-chinesischen Beziehungen

Ao.Univ.Prof. DI Dr. Wolf-Dieter Rausch, Institut für Chemie und Biochemie

3) Stipendien

APART (Österreichische Akademie der Wissenschaften)

Dr. Pamela Burger, Institut für Populationsgenetik

DOC-fORTE

- Martina Ondrovics, MSc, Institut für Parasitologie
- Mag. Ruth Maria Scheicher, Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Forschungsstipendien des NÖ Bauernbundes

- Mag. Lukas Schwarz, Institut für Parasitologie
- Mag. Bernhard Heißenberger, Lehr- und Forschungsgut

Vetmeduni Success Stipendien

- Mag. Lydia Schabauer, Institut für Funktionelle Mikrobiologie
- Mag. Anna Schachner, Klinik für Geflügel
- Mag. Isabella Prunner, Klinik für Wiederkäuer
- Mag. Nicole Reichmann, Klinik für Kleintiere

Begabtenstipendien der Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna

- Verena Winter
- Sophie Gschaider
- Mag. Georg Schätz

Postdoktorales Forschungsstipendium der Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna

Dr. Bianca Schwarz

4) Universitätsinterne Prämierungen

Students of the Year 2011

- Georg Schätz, Veterinärmedizin
- Friederike Inga Sybille Wentzler, Pferdewissenschaften
- Romina Kalod, Biomedizin und Biotechnologie

Teachers of the Year 2011

- O.Univ.Prof. Dr. Josef Troxler, Institut für Tierhaltung und Tierschutz
- Priv.Do. Dr. Kirsti Witter, Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie

Beste Einwerbung von Drittmitteln 2011

- O.Univ.Prof. DI Dr. DDr.h.c. Gottfried Brem, Institut für Tierzucht und Genetik
- Univ.Prof. Dr. Mansour El-Matbouli, Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische
- Dr. Teresa Valencak, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Die meisten Zitierungen 2011 - KlinikerInnen

- Dr. Rhea Haralampus, Klinik für Pferde
- Univ.Prof. Dr. Michael Hess, Klinik für Geflügel, Ziervögel, Reptilien und Fische

Die meisten Zitierungen 2011 - Nicht-KlinikerInnen

- Priv.Do. Dipl.-Biol. Dr. Hans-Jürgen Busse, Institut für Bakteriologie, Mykologie und Hygiene
- Alistair McGregor, PhD, Institut für Populationsgenetik

ErfinderInnen des Jahres 2011

- Karin Frühwirth, Institut für Milchhygiene
- Mag. Sabine Fuchs, Institut für Milchhygiene
- Dr. Patrick-Julian Mester, Institut für Milchhygiene
- Dr. Peter Rossmann, Institut für Milchhygiene
- Univ.Prof. Dr. Martin Wagner, Institut für Milchhygiene

MitarbeiterInnen des Jahres 2011

- Petar Milosavljevic, Portier
- Jovica Tomic, Portier

Posterpreise 2011 - Jury WissenschaftsjournalistInnen

- 1. Platz: Dr. Luna Carlos Herrera (Einreichender; Klinik für Pferde), Mag. Dr. Sven Budik, Magdalena Helmreich, Ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Ingrid Walter und Univ.Prof. Dr. Christine Aurich
- 2. Platz: Corinna Sedlak, MSc (Einreichende; Institut für Immunologie), Ass.Prof. Dr. Martina Patzl, Univ.Prof. Dr. Armin Saalmüller und DI Dr. Wilhelm Gerner
- 3. Platz: Mag. Kerstin Mair (Einreichende; Institut für Immunologie), Dr. Sabine E. Hammer, Ass.Prof. Dr. Martina Patzl, Anne K. Storset, Univ.Prof. Dr. Armin Saalmüller und DI Dr. Wilhelm Gerner

Posterpreise 2011 - Jury Wissenschaftlicher Beirat

- 1. Platz: Pauline Charruau, MSc (Einreichende; Institut für Populationsgenetik), Pablo Orozco-Terwengel, Ao. Univ.Prof. Dr. Norbert Nowotny, Univ.Prof. Dr. Christian Walzer, Univ.Prof. Dr. Christian Schlötterer und Dr. Pamela Burger
- 2. Platz: DI Anna Damberger (Einreichende; Klinik für Wiederkäuer), Univ.Prof. Dr. René van den Hoven, Christoph Winckler und O.Univ.Prof. Dr. Josef Troxler
- 3. Platz: Dr. Katja Silbermayr (Einreichende; Institut für Parasitologie), Martina Ondrovics, MSc und Univ.Prof. Dr. Anja Joachim

Vetucation® Award 2011

- Dipl.Ing. Thomas Blechinger und Ass.Prof. Dr. Britta Vidoni, Klinik für Kleintiere
- Dr. Peter Hofbauer, Institut für Fleischhygiene und Dr. Dagmar Suppin, MA, Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

n) Resümee und Ausblick

Der Veterinärmedizinischen Universität Wien kommt – als einzige akademische veterinärmedizinische Bildungs- und Forschungsstätte Österreichs – die wichtigste Rolle in der veterinärmedizinischen und -wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Sicherstellung der Tiergesundheit und der Lebensmittelsicherheit zu. Sie trägt damit auch eine ausgesprochen hohe Verantwortung an den Schnittstellen zwischen Veterinärmedizin und verwandten, angrenzenden Bereichen, die ebenfalls der Gesundheit von Tier, Mensch und Umwelt verpflichtet sind.

Die Vetmeduni Vienna hat den Weg der Neupositionierung und Profilschärfung eingeschlagen. An der Universität werden nicht nur TierärztInnen erstklassig ausgebildet und Tierpatienten auf höchstem medizinischen Niveau betreut, es werden auch wesentliche Aufgaben für die Gesundheit des Menschen wahrgenommen und interdisziplinäre und herausragende Forschung (Grundlagenforschung wie angewandte und klinische Forschung) betrieben. Diese Wahrnehmung ist wesentlich für das Gewinnen neuer PartnerInnen und für die Erschließung neuer Finanzierungsquellen.

2011 wurde von der Arbeitsgruppe „Curricularreform“ unter der Leitung der Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin die Überarbeitung des Curriculums für das Diplomstudium Veterinärmedizin eingeleitet. Nach Diskussion der Ergebnisse in einer Reihe von Workshops wurde ein Reformvorschlag erstellt, der in den zuständigen Gremien behandelt wurde. Per Senatsbeschluss erfolgte die Weiterbestellung der Arbeitsgruppe „Curricularreform“, der Reformvorschlag soll mit Wintersemester 2012/13 umgesetzt werden.

Die Vetmeduni Vienna hat in den vergangenen Jahren starke Initiativen in der Forschung und in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (PhD-Programm, Postdoc-Programm, interne Forschungsförderung, neues Karriereschema) gesetzt. Die Kompetenzen in der spezialisierten Patientenbetreuung, in der Lebensmittelsicherheit, aber auch im Bereich der präklinischen Forschung, der Genetik und der organismischen Biologie wurden weiter ausgebaut. Die geschaffenen Technologieplattformen haben sich bewährt und wurden weiterentwickelt.

2011 wechselte das Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung aus der Obhut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften an die Vetmeduni Vienna. Gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie bildet das Institut seither das neue Department für Integrative Biologie und Evolution der Universität.

Im Jahr 2011 nahm auch ein zweites neues Institut Form an, das Messerli Forschungsinstitut. Drei der vier geplanten Professuren des Instituts (Ethik der Mensch-Tier-Beziehung, Komparative Medizin und Vergleichende Kognitionsforschung) wurden besetzt. Parallel dazu stand das Messerli Haus am Campus der Vetmeduni Vienna, das das Messerli Forschungsinstitut in Zukunft beherbergen wird, kurz vor dem Abschluss der Umbauarbeiten.

Im Berichtsjahr 2011 wurde zudem der Prozess zur Erstellung eines neuen Entwicklungsplans gestartet, der die strategischen Ziele der Universität und die entsprechenden Maßnahmen zu ihrer Erreichung bis zum Jahr 2020 neu aufarbeitet. Der Entwicklungsplan konzentriert sich auf die Kernbereiche Lehre, Weiterbildung und Forschung, auf die Universitätskliniken und die diagnostischen Einrichtungen. Weiters umreißt er die zentralen Themen Internationalität und Mobilität,

Qualitätsmanagement, Gleichstellungspolitik und Chancengleichheit sowie Personal- und Organisationsentwicklung. Der Prozess der Erstellung des neuen Entwicklungsplans stand Ende 2011 kurz vor dem Abschluss.

Gemäß den Kernwerten der Vetmeduni Vienna – engagiert, souverän, verantwortungsvoll – sind die Aktivitäten der Vetmeduni Vienna in Lehre, Forschung und Dienstleistung in die Zukunft gerichtet. Wie effektiv und konsequent der eingeschlagene Weg weiter verfolgt werden kann, wird in entscheidendem Maß auch an den der Universität im Globalbudget zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln liegen.

I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen

1 Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personal	2011 (Stichtag 31.12.2011)						2010 (Stichtag: 31.12.2010)					
	Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	346	258	604	254,3	192,4	446,7	325	252	577	240,8	194,5	435,3
ProfessorInnen	7	32	39	6,1	29,2	35,3	7	30	37	6,1	26,7	32,8
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	339	226	565	248,2	163,2	411,5	318	222	540	234,7	167,8	402,5
darunter DozentInnen	19	30	49	18,6	30,0	48,6	20	32	52	19,4	32,0	51,4
darunter Assoziierte ProfessorInnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter AssistenzprofessorInnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	95	57	152	61,9	37,1	98,9	82	66	148	55,5	49,5	105,0
Allgemeines Personal gesamt	362	196	558	293,8	185,0	478,8	312	197	509	257,3	185,3	442,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	25	6	31	11,3	4,3	15,6	13	14	27	6,9	11,0	17,9
Darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt	18	1	19	14,4	1,0	15,4	16	2	18	13,2	1,3	14,5
Insgesamt	708	454	1.162	548,1	377,4	925,5	637	449	1.086	498,1	379,8	877,8

Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist durch die Eingliederung des Konrad-Lorenz-Institutes für Vergleichende Verhaltensforschung und die neuen MitarbeiterInnen des Messerli Forschungsinstitutes bedingt. Dienstverträge im Rahmen von Double Appointments wurden aus steuerrechtlichen Gründen nur mit einer

Universität abgeschlossen. Ist diese Universität nicht die Vetmeduni Vienna, so sind die betreffenden MitarbeiterInnen laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung nicht in der Kennzahl 1.A.1 erfasst. Sie erbringen ihre Leistung aber dennoch an der Vetmeduni Vienna, wie im jeweiligen Kooperationsvertrag vereinbart.

	2009 (Stichtag: 31.12.2009)					
	Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	358	262	620	253,0	200,5	453,5
ProfessorInnen	7	30	37	7,0	27,3	34,3
AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal	351	232	583	246,0	173,2	419,2
darunter DozentInnen	20	32	53	19,0	32,0	51,0
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen	121	76	197	80,3	57,8	138,1
Allgemeines Personal gesamt	263	176	439	226,6	168,9	395,0
Insgesamt	620	438	1.058	479,6	369,4	848,0

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

		2011			2010			2009		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften									
14	Biologie, Botanik, Zoologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin				3	1	4	3	-	3
45	Veterinärmedizin	-	-	-	3	1	4	3	-	3
Insgesamt		-	-	-	3	1	4	3	-	3

Im Berichtsjahr wurden an der Vetmeduni Vienna keine Lehrbefugnisse (Habilitationen) erteilt.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

2011		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	0,8	0,85	-	-	-	0,1	-	0,1	0,15	0,8	0,95
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,05	0,8	0,85	-	-	-	0,1	-	0,1	0,15	0,8	0,95
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,95	2,2	3,15	-	-	-	0,9	-	0,9	1,85	2,2	4,05
45	Veterinärmedizin	0,95	2,2	3,15	-	-	-	0,9	-	0,9	1,85	2,2	4,05
Insgesamt		1,0	3,0	4,0	-	-	-	1,0	-	1,0	2,0	3,0	5,0
Herkunftsuniversität / vorherige/r Dienstgeberin		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	eigene Universität	1,0	-	1,0	-	-	-	1,0	-	1,0	2,0	-	2,0
	andere national	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	Deutschland	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	übrige EU	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		1,0	3,0	4,0	-	-	-	1,0	-	1,0	2,0	3,0	5,0

Details zu den 2011 abgeschlossenen Berufungen finden sich im narrativen Teil.

2010		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,1	0,0	0,1							0,1	0,0	0,1
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,1	0,0	0,1							0,1	0,0	0,1
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,9	2,0	2,9	0,0	1,0	1,0				0,9	3,0	3,9
45	Veterinärmedizin	0,9	2,0	2,9	0,0	1,0	1,0				0,9	3,0	3,9
Insgesamt		1,0	2,0	3,0	0,0	1,0	1,0				1,0	3,0	4,0
Herkunftsuniversität / vorherige/r Dienstgeberin													
eigene Universität													
andere national		1,0	0,0	1,0							1,0	0,0	1,0
Deutschland		0,0	1,0	1,0							0,0	1,0	1,0
übrige EU		0,0	1,0	1,0							0,0	1,0	1,0
Drittstaaten					0,0	1,0	1,0				0,0	1,0	1,0
Gesamt		1,0	2,0	3,0	0,0	1,0	1,0				1,0	3,0	4,0

2009		Befristet			Unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften									
14	Biologie, Botanik, Zoologie									
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin				2	2	4	2	2	4
45	Veterinärmedizin				2	2	4	2	2	4
Insgesamt					2	2	4	2	2	4
Herkunftsland Universität / vorheriger Dienstgeber										
	EU				2	2	4	2	2	4
Insgesamt					2	2	4	2	2	4

1.A.4 Frauenquoten

2011 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40,0	60,0	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Rektorat	2	2	4	50,0	50,0	1	1
Rektor/in	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Vizekanzler/innen	1	2	3	33,3	66,7	-	-
Senat	7	11	18	38,9	61,1	0	1
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Mitglieder des Senats	6	11	17	35,3	64,7	-	-
Habilitationskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Berufungskommissionen	12	16	28	42,9	57,1	6	6
Curricularkommissionen	14	10	24	58,3	41,7	3	4
Sonstige Kollegialorgane	8	7	15	53,3	46,7	1	2

An der Vetmeduni Vienna erreichen die Organe – bis auf nur wenige Ausnahmen – die geforderte Frauenquote. Im Rektorat und im Universitätsrat war die Frauenquote am Stichtag erfüllt.

2010 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40,0	60,0	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Rektorat	2	1	3	66,7	33,3	1	1
Rektor/in	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Vizekanzler/innen	1	1	2	50,0	50,0	-	-
Senat	7	11	18	38,9	61,1	0	1
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Mitglieder des Senats	6	11	17	35,3	64,7	-	-
Habilitationskommissionen	15	14	29	51,7	48,3	4	4
Berufungskommissionen	29	38	67	43,3	56,7	5	9
Curricularkommissionen	14	10	24	58,3	41,7	3	4
Sonstige Kommissionen	8	8	16	50,0	50,0	1	2

1.A.5 Lohngefälle zwischen Männern und Frauen (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)

2011 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender pay gap
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	6	31	37	98,32
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	-	1	n.a.
Universitätsdozent/in	20	32	52	97,46
Assoziierte/r Professor/in (KV)	-	-	-	-
Assistenzprofessor/in (KV)	-	-	-	-
Insgesamt	29	64	93	88,59

Die Gehaltsunterschiede unter den UniversitätsdozentInnen beruhen vor allem darauf, dass der Anteil der Männer unter den dienstälteren MitarbeiterInnen höher ist. Da der Insgesamt-Wert durch die Kopfzahlen der einzelnen Kategorien gewichtet ist, die vor allem bei den männlichen Professoren nach § 98 deutlich höher sind, weicht dieser Wert nach unten ab. Die Differenz bei der Anzahl der Professorinnen im Vergleich zu Kennzahl 1.A.1 beruht auf der unterschiedlichen Definition laut Wissensbilanz-Verordnung.

2010 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender pay gap
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	5	32	37	100,11
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	3	1	4	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	-	-	-	-
Universitätsdozent/in	21	33	54	93,77
Assoziierte/r Professor/in (KV)	-	-	-	-
Assistenzprofessor/in (KV)	-	-	-	-
Insgesamt	29	66	95	85,96

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	2010/2011			2009/2010		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	35	15	50	20	14	34
	Drittstaaten	16	13	29	22	27	49
	Gesamt	51	28	79	42	41	83
länger als 3 Monate	EU	2	-	2	3	0	3
	Drittstaaten	-	-	-	0	0	0
	Gesamt	2	-	2	3	0	3
Insgesamt	EU	37	15	52	23	14	37
	Drittstaaten	16	13	29	22	27	49
	Gesamt	53	28	81	45	41	86

Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Berichtsjahr einen Anstieg an Auslandsaufenthalten innerhalb der EU.

Gastlandkategorie	2008/2009		
	Frauen	Männer	Gesamt
EU	30	23	53
Drittstaaten	16	20	36
Insgesamt	46	43	89

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunftseinrichtung	2010/2011			2009/2010		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	40	27	67	41	24	65
	Drittstaaten	13	21	34	19	16	35
	Gesamt	53	48	101	60	40	100
länger als 3 Monate	EU	7	2	9	9	0	9
	Drittstaaten	7	7	14	0	6	6
	Gesamt	14	9	23	9	6	15
Insgesamt	EU	47	29	76	50	24	74
	Drittstaaten	20	28	48	19	22	41
	Gesamt	67	57	124	69	46	115

Die Anzahl der Aufenthalte ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Gastlandkategorie	2008/2009		
	Frauen	Männer	Gesamt
EU	66	89	155
Drittstaaten	19	43	62
Insgesamt	85	132	217

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

2011

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
Universitäten und Hochschulen	6	62	41	109
Außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	11	19	5	35
Unternehmen	8	7	1	16
Schulen	1	-	-	1
sonstige	2	1	1	4
Insgesamt	28	89	48	165

Der positive Trend zu Kooperationen vor allem innerhalb großer Netzwerke setzt sich fort.

2010

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
Universitäten und Hochschulen	4	39	35	78
Außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	6	14	4	24
Unternehmen	7	3	0	10
sonstige	2	1	2	5
Insgesamt	19	57	41	117

2009

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
Universitäten und Hochschulen	4	37	12	53
Außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	2	0	1	3
Unternehmen	2	1	0	3
sonstige	2	0	0	2
Insgesamt	10	38	13	61

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2011

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	2.982.695,49	273.986,48	-	3.256.681,97
14	Biologie, Botanik, Zoologie	2.982.695,49	273.986,48	-	3.256.681,97
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	4.056.485,96	1.684.330,76	-	5.740.816,72
45	Veterinärmedizin	4.056.485,96	1.684.330,76	-	5.740.816,72
Insgesamt		7.039.181,45	1.958.317,24	-	8.997.498,69

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2011
EU	964.163,98
Bund (Ministerien)	1.820.064,93
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	377.611,39
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	100,00
FWF	2.491.373,36
FFG	636.313,74
ÖAW	99.400,00
Jubiläumsfonds der ÖNB	48.000,00
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	408.497,74
Unternehmen	1.171.278,41
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	978.785,73
Sonstige	1.909,41
Insgesamt	8.997.498,69

Im Berichtsjahr gab es eine überdurchschnittliche Steigerung der Einnahmen.

2010

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.090.352,37	313.417,34	2.522,92	3.406.292,64
14	Biologie, Botanik, Zoologie	3.090.352,37	313.417,34	2.522,92	3.406.292,64
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	3.318.339,50	681.303,63	12.800,17	4.012.443,29
45	Veterinärmedizin	3.318.339,50	681.303,63	12.800,17	4.012.443,29
Insgesamt		6.408.691,87	994.720,97	15.323,09	7.418.735,93

2009

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1.085.698,34	176.319,34		1.262.017,68
14	Biologie, Botanik, Zoologie	1.085.698,34	176.319,34		1.262.017,68
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	4.824.764,25	878.834,18	201.123,85	5.904.722,28
45	Veterinärmedizin	4.824.764,25	878.834,18	201.123,85	5.904.722,28
Insgesamt		5.910.462,59	1.055.153,52	201.123,85	7.166.739,96

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2010	2009
EU	292.508,24	627.025,82
Bund (Ministerien)	2.195.728,92	1.731.404,19
Land	218.258,70	214.178,02
Gemeinden und Gemeindeverbände	20.888,11	23.279,80
FWF	2.228.969,28	2.113.386,33
Sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	904.108,46	945.625,23
Unternehmen	887.552,69	835.570,34
Gesetzliche Interessensvertretungen	0,00	11.970,00
Stiftungen/Fonds/Sonstige Fördereinrichtungen	448.722,36	198.429,85
Sonstige	221.999,18	465.870,38
Insgesamt	7.418.735,93	7.166.739,96

2 Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum	2011			2010			2009		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Biologie und Biochemie	2,45	6,05	8,50	1,99	3,52	5,51	2,26	4,62	6,88
Pflanzenbau und Tierzucht	2,38	3,55	5,93	1,28	2,11	3,39	2,34	3,83	6,17
Veterinärmedizin	46,66	49,01	95,67	34,41	47,13	81,54	42,10	53,58	95,68
Insgesamt	51,49	58,61	110,10	37,68	52,76	90,44	46,70	62,03	108,73

Aufgrund der unterschiedlichen Studierendenzahlen in den Jahrgängen resultiert die Erhöhung der beauftragten Semesterstunden aus dem erforderlichen Kleingruppenunterricht.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2011	Studienform		Programmbeteiligung	
	Präsenz-Studien	Gesamt	darunter fremd-sprachige Studien	darunter nationale Studien-kooperationen
Diplomstudien	1	1	0	0
Bachelorstudien	2	2	0	1
Masterstudien	1	1	1	0
PhD-Studien	1	1	0	0
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	1	1	0	0
Ordentliche Studien gesamt	6	6	1	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	7	7	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	11	11	0	0

Die Differenz bei den „Anderen Universitätslehrgängen“ zwischen 2010 und 2011 resultiert aus der nicht fristgerechten Rückmeldung der Beendigung des Universitätslehrganges I 992 687 „Physiotherapie und Rehabilitation beim Hund“ sowie der Implementierung des neuen Universitätslehrganges I 992 698 „Veterinärmedizinische Physikalische Medizin, Rehabilitation und Physiotherapie für Kleintiere und Pferde“.

2010	Studienform		Programmbeteiligung	
	Präsenz-Studien	Gesamt	darunter fremdsprachige Studien	darunter nationale Studienkooperationen
Diplomstudien	1	1	0	0
Bachelorstudien	2	2	0	1
Masterstudien	1	1	1	0
PhD-Studien	1	1	0	0
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	1	1	0	0
Ordentliche Studien gesamt	6	6	1	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	6	6	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	10	10	0	0

2009		
	Präsenz- Studien	Gesamt
Diplomstudien	1	1
Bachelorstudien	2	2
Masterstudien	1	1
PhD-Studien	1	1
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	3	3
Ordentliche Studien gesamt	8	8
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	5
Andere Universitätslehrgänge	5	5
Universitätslehrgänge gesamt	10	10

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

2010/2011		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			Weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	2,0	1,9	2,0	11,3	10,5	11,3	13,3	12,4	13,3
64	Veterinärmedizin	2,0	1,9	2,0	11,3	10,5	11,3	13,3	12,4	13,3
Insgesamt		2,0	1,9	2,0	11,3	10,5	11,3	13,3	12,4	13,3

Bachelor- & Masterstudien

2010/2011		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	6,4	6,0	4,0	4,8	4,8
42	Biowissenschaften	6,0	6,4	6,0	4,0	4,8	4,8
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	7,5	k.A.	8,0	-	-	-
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	7,5	k.A.	8,0	-	-	-
Insgesamt		7,1	6,8	7,1	4,0	4,8	4,8

Diese Kennzahl bleibt unerläutert. Die Zahlen sind für die Vetmeduni Vienna nicht nachvollziehbar.

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

2009/2010		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			Weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	2,0	2,0	2,0	11,3	11,0	11,3	13,3	13,0	13,3
64	Veterinärmedizin	2,0	2,0	2,0	11,3	11,0	11,3	13,3	13,0	13,3
Insgesamt		2,0	2,0	2,0	11,3	11,0	11,3	13,3	13,0	13,3

Bachelor- & Masterstudien

2009/2010		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	6,0	6,0	4,0	k.A.	4,0
42	Biowissenschaften	6,0	6,0	6,0	4,0	k.A.	4,0
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	7,1	k.A.	7,1			
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	7,1	k.A.	7,1			
Insgesamt		6,1	6,0	6,1	4,0	k.A.	4,0

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

2008/2009		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			Weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Landwirtschaft	5,0	4,5	4,6	8,5	9,1	8,9	13,5	13,6	13,5
64	Veterinärmedizin	5,0	4,5	4,6	8,5	9,1	8,9	13,5	13,6	13,5
Insgesamt		5,0	4,5	4,6	8,5	9,1	8,9	13,5	13,6	13,5

Bachelor- & Masterstudien

2008/2009		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	k.A.	6,0	4,0	k.A.	4,0
42	Biowissenschaften	6,0	k.A.	6,0	4,0	k.A.	4,0
6	Landwirtschaft	6,0	k.A.	6,0			
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	6,0	k.A.	6,0			
Insgesamt		6,0	6,0	6,0	4,0	k.A.	4,0

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

2011		Prüfungsergebnis								
		bestanden/erfüllt			nicht bestanden/erfüllt			Gesamt		
Curriculum		Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
4	Naturwissenschaften	8	31	39	41	90	131	49	121	170
42	Biowissenschaften	8	31	39	41	90	131	49	121	170
421	Biologie und Biochemie	8	31	39	41	90	131	49	121	170
6	Agrarwissenschaft und Veterinärmedizin	56	197	253	221	1.049	1.270	277	1.246	1.523
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	2	29	31	5	65	70	7	94	101
621	Pflanzenbau und Tierzucht	2	29	31	5	65	70	7	94	101
64	Veterinärmedizin	54	168	222	216	984	1.200	270	1.152	1.422
641	Veterinärmedizin	54	168	222	216	984	1.200	270	1.152	1.422
Insgesamt		64	228	292	262	1.139	1.401	326	1.367	1.693

In dieser Kennzahl sind alle BewerberInnen erfasst, die sich online anmelden. Als „erfüllt“ werden diejenigen gewertet, die mit Zulassung das Aufnahmeverfahren abschließen.

2010		Prüfungsergebnis								
		bestanden/erfüllt			nicht bestanden/erfüllt			Gesamt		
Curriculum		Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
4	Naturwissenschaften	9	25	34	24	47	71	33	72	105
42	Biowissenschaften	9	25	34	24	47	71	33	72	105
421	Biologie und Biochemie	9	25	34	24	47	71	33	72	105
6	Agrarwissenschaft und Veterinärmedizin	34	185	219	202	1.020	1.222	236	1.205	1.441
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	0	31	31	5	59	64	5	90	95
621	Pflanzenbau und Tierzucht	0	31	31	5	59	64	5	90	95
64	Veterinärmedizin	34	154	188	197	961	1.158	231	1.115	1.346
641	Veterinärmedizin	34	154	188	197	961	1.158	231	1.115	1.346
Insgesamt		43	210	253	226	1.067	1.293	269	1.277	1.546

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2011 (Stichtag 13.01.2012)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	134	34	168	53	10	63	187	44	231
	EU	105	30	135	17	0	17	122	30	152
	Drittstaaten	4	3	7	4	4	8	8	7	15
	Insgesamt	243	67	310	74	14	88	317	81	398
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	969	207	1.176	81	7	88	1.050	214	1.264
	EU	434	87	521	12	1	13	446	88	534
	Drittstaaten	23	29	52	2	3	5	25	32	57
	Insgesamt	1.426	323	1.749	95	11	106	1.521	334	1.855
Studierende insgesamt	Insgesamt	1.669	390	2.059	169	25	194	1.838	415	2.253

Im Vergleich zum Vorjahr blieb diese Kennzahl nahezu konstant, Studierende, welche im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes erstmals an der Vetmeduni Vienna gemeldet sind, sind in der Zahl der Neuzugelassenen inkludiert.

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	126	26	152	62	11	73	188	37	225
	EU	99	25	124	16	0	16	115	25	140
	Drittstaaten	7	4	11	1	2	3	8	6	14
	Insgesamt	232	55	287	79	13	92	311	68	379
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.051	232	1.283	86	5	91	1.137	237	1.374
	EU	431	84	515	16	1	17	447	85	532
	Drittstaaten	25	29	54	4	5	9	29	34	63
	Insgesamt	1.507	345	1.852	106	11	117	1.613	356	1.969
Studierende insgesamt	Insgesamt	1.739	400	2.139	185	24	209	1.924	424	2.348

Wintersemester 2009 (Stichtag: 12.01.2010)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	144	26	170	39	2	41	183	28	211
	EU	59	13	72	17	0	17	76	13	89
	Drittstaaten	5	3	8	2	2	4	7	5	12
	Insgesamt	208	42	250	58	4	62	266	46	312
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.119	249	1.368	46	4	50	1.165	253	1.418
	EU	437	81	518	6	1	7	443	82	525
	Drittstaaten	28	34	62	1	5	6	29	39	68
	Insgesamt	1.584	364	1.948	53	10	63	1.637	374	2.011
Studierende insgesamt	Insgesamt	1.792	406	2.198	111	14	125	1.903	420	2.323

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Staatsangehörigkeit	Studienjahr 2010/2011			Studienjahr 2009/2010			Studienjahr 2008/2009		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	749	133	882	807	153	960	859	155	1.014
EU	420	72	492	398	65	463	-	-	-
Drittstaaten	12	12	24	17	9	26	-	-	-
Andere Staaten	-	-	-	-	-	-	416	81	497
Insgesamt	1.181	217	1.398	1.222	227	1.449	1.275	236	1.511

Die Daten scheinen weitgehend stabil.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.2012)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	68	16	84	19	5	24	4	4	8	91	25	116
42	Biowissenschaften	68	16	84	19	5	24	4	4	8	91	25	116
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	1.045	222	1.267	523	112	635	23	25	48	1.591	359	1.950
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	90	5	95	80	6	86	0	0	0	170	11	181
64	Veterinärmedizin	955	217	1.172	443	106	549	23	25	48	1.421	348	1.769
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	13	8	21	9	4	13	1	4	5	23	16	39
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	13	8	21	9	4	13	1	4	5	23	16	39
Insgesamt		1.126	246	1.372	551	121	672	28	33	61	1.705	400	2.105
Studienart													
	Diplomstudium	783	158	941	416	95	511	14	19	33	1.213	272	1.485
	Bachelorstudium	143	17	160	89	11	100	3	2	5	235	30	265
	Masterstudium	9	4	13	9	0	9	1	2	3	19	6	25
	Doktoratsstudium	191	67	258	37	15	52	10	10	20	238	92	330
Insgesamt		1.126	246	1.372	551	121	672	28	33	61	1.705	400	2.105

Die Gesamtsumme der belegten ordentlichen Studien blieb weitgehend unverändert. Das Verhältnis von ÖsterreicherInnen zu anderen EU-BürgerInnen hat sich im Bereich der Veterinärmedizin zugunsten der anderen EU-BürgerInnen verschoben.

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	61	20	81	20	4	24	4	3	7	85	27	112
42	Biowissenschaften	61	20	81	20	4	24	4	3	7	85	27	112
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	1.133	233	1.366	520	101	621	27	25	52	1.680	359	2.039
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	97	5	102	97	7	104	0	0	0	194	12	206
64	Veterinärmedizin	1.036	228	1.264	423	94	517	27	25	52	1.486	347	1.833
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	14	10	24	10	9	19	3	6	9	27	25	52
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	14	10	24	10	9	19	3	6	9	27	25	52
Insgesamt		1.208	263	1.471	550	114	664	34	34	68	1.792	411	2.203
Studienart													
	Diplomstudium	838	156	994	395	87	482	17	17	34	1.250	260	1.510
	Bachelorstudium	141	18	159	109	11	120	3	2	5	253	31	284
	Masterstudium	13	7	20	7	0	7	1	1	2	21	8	29
	Doktoratsstudium	216	82	298	39	16	55	13	14	27	268	112	380
	Insgesamt	1.208	263	1.471	550	114	664	34	34	68	1.792	411	2.203

Wintersemester 2009 (Stichtag: 12.01.2010)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	71	20	91	17	2	19	4	4	8	92	26	118
42	Biowissenschaften	71	20	91	17	2	19	4	4	8	92	26	118
6	Landwirtschaft	1.206	250	1.456	482	87	569	31	25	56	1.719	362	2.081
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	98	5	103	101	7	108	0	0	0	199	12	211
64	Veterinärmedizin	1.108	245	1.353	381	80	461	31	25	56	1.520	350	1.870
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	16	10	26	12	8	20	0	9	9	28	27	55
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	16	10	26	12	8	20	0	9	9	28	27	55
Insgesamt		1.293	280	1.573	511	97	608	35	38	73	1.839	415	2.254

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2010/2011

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	3	1	4	7	1	8	10	2	12
Insgesamt	3	1	4	7	1	8	10	2	12

Laut Aufzeichnungen der Vetmeduni Vienna beträgt die Zahl der Outgoings 156. Die Differenz zu den gelieferten Daten resultiert aus einem technischen Problem beim Datentransfer zwischen altem und neuem Erfassungsprogramm.

Studienjahr 2009/2010

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	20	6	26	8	0	8	28	6	34
Sonstige	80	14	94	55	5	60	135	19	154
Insgesamt	100	20	120	63	5	68	163	25	188

Studienjahr 2008/2009 gemäß neuem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	27	6	33	5	0	5	32	6	38
LEONARDO da VINCI	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Sonstige	13	5	18	17	4	21	30	9	39
Insgesamt	41	11	52	22	4	26	63	15	78

Wintersemester 2009 (Stichtag: 23.12.2009) gemäß altem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	10	0	10	7	0	7	17	0	17
Sonstige	6	0	6	13	2	15	19	2	21
Insgesamt	16	0	16	20	2	22	36	2	38

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2010/2011

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	1	1	2	3	1	4	4	2	6
ERASMUS	41	13	54	4	0	4	45	13	58
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	7	2	9	2	7	9	9	9	18
Insgesamt	49	16	65	9	8	17	58	24	82

Laut Aufzeichnungen der Vetmeduni Vienna beträgt die Zahl der Incomings 102. Die Differenz zu den gelieferten Daten resultiert aus einem technischen Problem beim Datentransfer zwischen altem und neuem Erfassungsprogramm.

Studienjahr 2009/2010

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	23	2	25	4	1	5	27	3	30
Sonstige	5	0	5	4	10	14	9	10	19
Insgesamt	28	2	30	8	11	19	36	13	49

Studienjahr 2008/2009 nach neuem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	2	0	2	2	2	4	4	2	6
ERASMUS	33	6	39	4	2	6	37	8	45
Sonstige	2	3	5	8	14	22	10	17	27
Insgesamt	37	9	46	14	18	32	51	27	78

Wintersemester 2009 (Stichtag: 23.12.2009) gemäß altem Erhebungsmodus

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	10	0	10	3	1	4	13	1	14
Sonstige	0	0	0	2	5	7	2	5	7
Insgesamt	10	0	10	5	6	11	15	6	21

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

	Studienjahr 2010/2011			Studienjahr 2009/2010			Studienjahr 2008/2009		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	-	-	-	-	-	-	46,8	32,4	44,6
Masterstudien	-	-	-	-	-	-	81,0	25,0	78,2
Insgesamt	68,4	78,3	69,4	58,5	76,4	61,2	49,1	34,9	46,8

Betrachtet man die Erfolgsquote in Zusammenhang mit der erhöhten Anzahl an Studienabschlüssen (Kennzahl 3.A.1), lässt sich ein positiver Trend ablesen.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

2.B.1 Personal nach Wissenschaftszweigen in Vollzeitäquivalenten

2011

Wissenschaftszweig	ProfessorInnen			drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
	M	F	G	M	F	G	M	F	G	M	F	G
1 Naturwissenschaften	6,15	0,80	6,95	16,46	20,03	36,49	27,61	25,20	52,81	50,22	46,03	96,25
14 Biologie, Botanik, Zoologie	6,15	0,80	6,95	16,46	20,03	36,49	27,61	25,20	52,81	50,22	46,03	96,25
4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	23,05	5,26	28,31	21,16	41,20	62,36	90,60	149,65	240,25	134,81	196,11	330,92
45 Veterinärmedizin	23,05	5,26	28,31	21,16	41,20	62,36	90,60	149,65	240,25	134,81	196,11	330,92
Insgesamt	29,20	6,06	35,26	37,62	61,23	98,85	118,21	174,85	293,06	185,03	242,14	427,17

Diese Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant geblieben.

2010

Wissenschaftszweig	ProfessorInnen			drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
1 Naturwissenschaften	5,20	0,80	6,00	27,49	21,14	48,63	20,82	21,49	42,31	53,51	43,43	96,94
14 Biologie, Botanik, Zoologie	5,20	0,80	6,00	27,49	21,14	48,63	20,82	21,49	42,31	53,51	43,43	96,94
4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	21,50	5,26	26,76	22,02	34,31	56,33	91,28	146,81	238,09	134,80	186,38	321,18
45 Veterinärmedizin	21,50	5,26	26,76	22,02	34,31	56,33	91,28	146,81	238,09	134,80	186,38	321,18
Insgesamt	26,70	6,06	32,76	49,51	55,45	104,96	112,10	168,30	280,40	188,31	229,81	418,12

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2011

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	M	F	G	M	F	G	M	F	G	M	F	G
drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	7	27	34	3	8	11	7	1	8	17	36	53
sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	9	21	30	2	11	13	1	0	1	12	32	44
sonstige Verwendung	1	4	5	0	2	2	-	-	-	1	6	7
Insgesamt	17	52	69	5	21	26	8	1	9	30	74	104

Im Berichtsjahr ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen.

2010

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten			Männer	Frauen	Gesamt
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	9	15	24	5	7	12	2	3	5	16	25	41
sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	9	18	27	2	15	17	4	1	5	15	34	49
sonstige Verwendung	1	3	4	0	1	1	0	0	0	1	4	5
Insgesamt	19	36	55	7	23	30	6	4	10	32	63	95

3 Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2010/2011		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	12	8	20	5	0	5	0	0	0	17	8	25
42	Biowissenschaften	12	8	20	5	0	5	0	0	0	17	8	25
	Erstabschluss	5	3	8	3	0	3	0	0	0	8	3	11
	Weiterer Abschluss	7	5	12	2	0	2	0	0	0	9	5	14
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	154	23	177	56	9	65	7	5	12	217	37	254
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	6	0	6	17	1	18	0	0	0	23	1	24
	Erstabschluss	6	0	6	17	1	18	0	0	0	23	1	24
64	Veterinärmedizin	148	23	171	39	8	47	7	5	12	194	36	230
	Erstabschluss	111	16	127	36	6	42	2	2	4	149	24	173
	Weiterer Abschluss	37	7	44	3	2	5	5	3	8	45	12	57
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	0	0	0	0	5	5	1	6	7
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	0	0	0	0	5	5	1	6	7
	Weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	5	5	1	6	7
Insgesamt		167	32	199	61	9	70	7	10	17	235	51	286

Studienjahr 2010/2011	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	122	19	141	56	7	63	2	2	4	180	28	208
Diplomstudium	111	16	127	36	6	42	2	2	4	149	24	173
Bachelorstudium	11	3	14	20	1	21	0	0	0	31	4	35
Zweitabschluss	45	13	58	5	2	7	5	8	13	55	23	78
Masterstudium	7	5	12	2	0	2	0	0	0	9	5	14
Doktoratsstudium	38	8	46	3	2	5	5	8	13	46	18	64
Insgesamt	167	32	199	61	9	70	7	10	17	235	51	286

Der positive Trend bei der Anzahl an Studienabschlüssen wird durch die erhöhte Anzahl an Abschlüssen innerhalb der Toleranzstudiendauer (Kennzahl 3.A.2) bestätigt.

Studienjahr 2009/2010		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	22	7	29	4	0	4	0	1	1	26	8	34
42	Biowissenschaften	22	7	29	4	0	4	0	1	1	26	8	34
	Erstabschluss	13	4	17	4	0	4	0	0	0	17	4	21
	Weiterer Abschluss	9	3	12	0	0	0	0	1	1	9	4	13
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	129	33	162	38	9	47	2	3	5	169	45	214
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	11	1	12	17	0	17	0	0	0	28	1	29
	Erstabschluss	11	1	12	17	0	17	0	0	0	28	1	29
64	Veterinärmedizin	118	32	150	21	9	30	2	3	5	141	44	185
	Erstabschluss	75	25	100	12	5	17	1	0	1	88	30	118
	Weiterer Abschluss	43	7	50	9	4	13	1	3	4	53	14	67
9	Keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
99	Keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
Insgesamt		151	40	191	42	10	52	2	5	7	195	55	250

Studienjahr 2009/2010	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	99	30	129	33	5	38	1	0	1	133	35	168
Diplomstudium	75	25	100	12	5	17	1	0	1	88	30	118
Bachelorstudium	24	5	29	21	0	21	0	0	0	45	5	50
Zweitabschluss	52	10	62	9	5	14	1	5	6	62	20	82
Masterstudium	9	3	12	0	0	0	0	1	1	9	4	13
Doktoratsstudium	43	7	50	9	5	14	1	4	5	53	16	69
Insgesamt	151	40	191	42	10	52	2	5	7	195	55	250

Studienjahr 2008/2009		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	9	4	13	4		4				13	4	17
42	Biowissenschaften	9	4	13	4		4				13	4	17
	Erstabschluss	5	3	8	2		2				7	3	10
	Weiterer Abschluss	4	1	5	2		2				6	1	7
6	Landwirtschaft	124	24	148	25	5	30	2	3	5	151	32	183
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	16	1	17	15		15				31	1	32
	Erstabschluss	16	1	17	15		15				31	1	32
64	Veterinärmedizin	108	23	131	10	5	15	2	3	5	120	31	151
	Erstabschluss	61	8	69	6	3	9		1	1	67	12	79
	Weiterer Abschluss	47	15	62	4	2	6	2	2	4	53	19	72
Insgesamt		133	28	161	29	5	34	2	3	5	164	36	200

Studienjahr 2008/2009	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	82	12	94	23	3	26		1	1	105	16	121
Bachelorstudium	21	4	25	17		17				38	4	42
Diplomstudium	61	8	69	6	3	9		1	1	67	12	79
Weiterer Abschluss	51	16	67	6	2	8	2	2	4	59	20	79
Masterstudium	4	1	5	2		2				6	1	7
Doktoratsstudium	47	15	62	4	2	6	2	2	4	53	19	72
Insgesamt	133	28	161	29	5	34	2	3	5	164	36	200

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2010/2011		Staatsangehörigkeit											
Art des Abschlusses		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	7	5	12	4	0	4	0	0	0	11	5	16
42	Biowissenschaften	7	5	12	4	0	4	0	0	0	11	5	16
	Erstabschluss	3	2	5	2	0	2	0	0	0	5	2	7
	Weiterer Abschluss	4	3	7	2	0	2	0	0	0	6	3	9
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	66	10	76	41	7	49	2	1	3	109	18	127
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	0	0	0	6	0	6	0	0	0	6	0	6
	Erstabschluss	0	0	0	6	0	6	0	0	0	6	0	6
64	Veterinärmedizin	66	10	76	35	7	42	2	1	3	103	18	121
	Erstabschluss	58	9	67	34	6	40	1	1	2	93	16	109
	Weiterer Abschluss	8	1	9	1	1	2	1	0	1	10	2	12
Insgesamt		73	15	88	45	7	52	2	3	5	120	25	145
Studienart													
	Erstabschluss	61	11	72	42	6	48	1	1	2	104	18	122
	Diplomstudium	58	9	67	34	6	40	1	1	2	93	16	109
	Bachelorstudium	3	2	5	8	0	8	0	0	0	11	2	13
	Weiterer Abschluss	12	4	16	3	1	4	1	2	3	16	7	23
	Masterstudium	4	3	7	2	0	2	0	0	0	6	3	9
	Doktoratsstudium	8	1	9	1	1	2	1	2	3	10	4	14
Insgesamt		73	15	88	45	7	52	2	3	5	120	25	145

Diese Kennzahl zeigt eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren.

Studienjahr 2009/2010		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art des Abschlusses		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum													
4	Naturwissenschaften	18	5	23	2	0	2	0	1	1	20	6	26
42	Biowissenschaften	18	5	23	2	0	2	0	1	1	20	6	26
	Erstabschluss	11	3	14	2	0	2	0	0	0	13	3	16
	Weiterer Abschluss	7	2	9	0	0	0	0	1	1	7	3	10
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	55	16	71	23	4	27	2	0	2	80	20	100
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	0	0	0	10	0	10	0	0	0	10	0	10
	Erstabschluss	0	0	0	10	0	10	0	0	0	10	0	10
64	Veterinärmedizin	55	16	71	13	4	17	2	0	2	70	20	90
	Erstabschluss	49	15	64	11	4	15	1	0	1	61	19	80
	Weiterer Abschluss	6	1	7	2	0	2	1	0	1	9	1	10
Insgesamt		73	21	94	25	4	29	2	1	3	100	26	126
Studienart													
Erstabschluss		60	18	78	23	4	27	1	0	1	84	22	106
Diplomstudium		49	15	64	11	4	15	1	0	1	61	19	80
Bachelorstudium		11	3	14	12	0	12	0	0	0	23	3	26
Weiterer Abschluss		13	3	16	2	0	2	1	1	2	16	4	20
Masterstudium		7	2	9	0	0	0	0	1	1	7	3	10
Doktoratsstudium		6	1	7	2	0	2	1	0	1	9	1	10
Insgesamt		73	21	94	25	4	29	2	1	3	100	26	126

Art des Abschlusses	2008/2009		
	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	57	9	66
Diplomstudium	41	7	48
Bachelorstudium	16	2	18
Weiterer Abschluss	21	4	25
Masterstudium	4	1	5
Doktoratsstudium	17	3	20
Insgesamt	78	13	91

Curriculum	Art des Abschlusses	2008/2009			
		Frauen	Männer	Gesamt	
4	Naturwissenschaften	10	3	13	
42	Biowissenschaften	10	3	13	
		Erstabschluss	6	2	8
	Weiterer Abschluss	4	1	5	
6	Landwirtschaft	68	10	78	
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft u. Fischerei	10		10	
		Erstabschluss	10		10
64	Veterinärmedizin	58	10	68	
		Erstabschluss	41	7	48
		Weiterer Abschluss	17	3	20
Insgesamt		78	13	91	

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Gastland des Auslandsaufenthalts	2010/2011			2009/2010			2008/2009		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	41	13	54	39	9	48	19	2	21
Drittstaaten	43	5	48	23	2	25	18		18
Insgesamt	84	18	102	62	11	73	37	2	39

Laut Aufzeichnungen der Vetmeduni Vienna beträgt die Zahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums 123. Die Differenz zu den gelieferten Daten resultiert aus einem technischen Problem beim Datentransfer zwischen altem und neuem Erfassungsprogramm.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig		2011	2010	2009
1	Naturwissenschaften	214,20	255,05	16,00
14	Biologie, Botanik, Zoologie	214,20	255,05	16,00
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	754,80	655,95	1.025,00
45	Veterinärmedizin	754,80	655,95	1.025,00
Insgesamt		969,00	911,00	1.041,00

Typen von Publikationen

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	14	4	8
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	397	395	345
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	25	32	105
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	392	340	45
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	141	140	96
Proceedings	-	-	255
Posterbeiträge im Rahmen internationaler Fachkongresse	-	-	187
Insgesamt	969	911	1.041

Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Steigerung der Publikationstätigkeit festgestellt werden, die Anzahl der Publikationen in den Top Journals der jeweiligen Wissenschaftsgebiete hat sich ebenfalls erhöht.

In einigen Fällen wurden wissenschaftliche Arbeiten von AutorInnen veröffentlicht, die zwar die Vetmeduni Vienna als Korrespondenzadresse anführten, formal jedoch nicht an der Universität angestellt waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Arbeiten sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.1 nicht berücksichtigt.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

2011		Vortrags-Typus											Gesamt			
		Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen					
Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	13,49	27,26	40,75	19,55	24,75	44,30	15,95	30,75	46,70	0	0	0	48,99	82,76	131,75
14	Biologie, Botanik, Zoologie	13,49	27,26	40,75	19,55	24,75	44,30	15,95	30,75	46,70	0	0	0	48,99	82,76	131,75
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	82,99	123,26	206,25	93,33	91,37	184,70	70,74	87,56	158,30	0	0	0	247,06	302,19	549,25
45	Veterinärmedizin	82,99	123,26	206,25	93,33	91,37	184,70	70,74	87,56	158,30	0	0	0	247,06	302,19	549,25
Insgesamt		96,48	150,52	247,00	112,88	116,12	229,00	86,69	118,31	205,00	0	0	0	296,05	384,95	681,00
Veranstaltungstypus																
Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis		27,58	47,42	75,00	19,33	18,67	38,00	5,23	6,77	12,00	0	0	0	52,15	72,85	125,00
Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis		68,90	103,10	172,00	93,55	97,45	191,00	81,46	111,54	193,00	0	0	0	243,90	312,10	556,00
Insgesamt		96,48	150,52	247,00	112,88	116,12	229,00	86,69	118,31	205,00	0	0	0	296,05	384,95	681,00

Gegenüber dem Vorjahr kann eine Erhöhung der Anzahl von Frauen gehaltener Vorträge sowie von Vorträgen auf Einladung festgestellt werden.

In einigen Fällen wurden Vorträge und Poster im Namen der Veterinärmedizinischen Universität Wien von WissenschaftlerInnen gehalten oder präsentiert, die formal nicht Angestellte der Veterinärmedizinischen Universität Wien waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Vorträge und Poster sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.2 nicht berücksichtigt.

2010		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	14,87	35,58	50,45	19,45	20,35	39,80	29,23	40,47	69,70	0,00	0,00	0,00	63,55	96,40	159,95
14	Biologie, Botanik, Zoologie	14,87	35,58	50,45	19,45	20,35	39,80	29,23	40,47	69,70	0,00	0,00	0,00	63,55	96,40	159,95
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	56,32	130,23	186,55	68,45	98,75	167,20	97,62	103,68	201,30	0,00	0,00	0,00	222,39	332,66	555,05
45	Veterinärmedizin	56,32	130,23	186,55	68,45	98,75	167,20	97,62	103,68	201,30	0,00	0,00	0,00	222,39	332,66	555,05
Insgesamt		71,19	165,81	237,00	87,90	119,10	207,00	126,85	144,15	271,00	0,00	0,00	0,00	285,94	429,06	715,00
Veranstaltungstypus																
Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis		22,17	46,83	69,00	4,42	13,58	18,00	7,24	10,76	18,00	0,00	0,00	0,00	33,83	71,17	105,00
Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis		49,02	118,98	168,00	83,48	105,52	189,00	119,61	133,39	253,00	0,00	0,00	0,00	252,11	357,89	610,00
Insgesamt		71,19	165,81	237,00	87,90	119,10	207,00	126,85	144,15	271,00	0,00	0,00	0,00	285,94	429,06	715,00

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

A. Personalentwicklung

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
A1	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots	% der Lehrenden, die einen Didaktikkurs besucht haben	24	25	26,5	30	40	35
<p>Erläuterung der Abweichung: Durch den stärkeren Fokus auf Weiterbildung im Bereich Didaktik, vor allem im Hinblick auf die „Curricularreform“, konnte der Zielwert 2011 übertroffen werden. Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								
A2	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots	% der Lehrenden, die eine Fortbildung für Prüfungswesen besucht haben	10	15	6,8	20	9	25
<p>Erläuterung der Abweichung: Die angebotenen Kurse beschränken sich derzeit noch auf Multiple-Choice-Workshops. Es wird nach einem umfassenderen Fortbildungsangebot gesucht. Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht eingeschränkt erreichbar sein</p>								
A3	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots	Anteil der als Publikationen eingereichten Dissertationen (%)	18	40	38,2	60	55	80
<p>Erläuterung der Abweichung: Die Zahl der publizierten Dissertationen konnte stark erhöht werden. In Anbetracht der Länge des Doktoratstudiums konnte der Zielwert 2011 allerdings nicht erreicht werden. Prognose für die Zielerreichung 2012: Im neuen Doktoratstudium Veterinärmedizin muss zum Zeitpunkt der Begutachtung eine Originalarbeit mit der/dem DissertantIn als ErstautorIn in einem international anerkannten „Peer-Review“-Journal zum Druck angenommen sein oder vorliegen. In Anbetracht der Länge des Doktoratstudiums wird die Steigerung des Anteils publizierter Dissertationen aber langsamer sein als der Zielwert vorgibt.</p>								

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
A4	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	Neuberufungen gem. § 98 pro Jahr	1	1	3	1	5	2

Erläuterung der Abweichung: Die Berufungen in den Bereichen „Wiederkäuermedizin“ und „Funktionelle Mikrobiologie“ waren beide Nachbesetzungen für zentrale, dringlich zu deckende Bereiche der Veterinärmedizin. Die weiteren drei Berufungen sind dem Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung zugeordnet und umfassen einerseits die Bereiche „Vergleichende Kognitionsforschung“ (Double Appointment mit der Medizinischen Universität Wien) und „Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung“ (Double Appointment mit der Universität Wien) sowie andererseits den Bereich „Komparative Medizin“. Letztere Professur ist über die Medizinische Universität Wien angestellt. Dies resultiert daraus, dass Dienstverträge im Rahmen von Double Appointments aus steuerrechtlichen Gründen nur mit einer Universität abgeschlossen wurden.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

A5	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	Neuberufungen gem. § 99 pro Jahr	3	1	1	2	1	1
----	---	----------------------------------	---	---	---	---	---	---

Erläuterung der Abweichung: Es handelt sich bei der besetzten Professur um die Nachbesetzung der § 98 Professur „Histologie und Embryologie“ durch eine § 99 (3) Professur. Eine weitere qualifizierte Berufung war nicht möglich.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

A6	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	WissenschaftlerInnen, die Forschungsfreiemsemester in Anspruch genommen haben	1	1	1	1	2	1
----	---	---	---	---	---	---	---	---

Der Zielwert 2011 konnte übertroffen werden. Bei den Personen handelt es sich um junge Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

A7	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	Verhältnis von Laufbahnstellen zu flexiblen Stellen in den Grundlagenfächern	80:20		73:27		70:30	70-75: 25-30 (bis 2020)
----	---	--	-------	--	-------	--	-------	----------------------------------

Erläuterung der Abweichung: Es sind noch keine Laufbahnstellen vorhanden. Indikator: Verhältnis von unbefristeten zu befristeten Stellen (nur wiss. MitarbeiterInnen)

Prognose für die Zielerreichung 2012: Die ersten Laufbahnstellen im Sinne von Qualifizierungsstellen, die bei entsprechenden erbrachten Leistungen nach Evaluierung in eine §-99- und gegebenenfalls in eine §-98-Professur überführt werden können, werden 2012 ausgeschrieben. In Anbetracht der hohen Anzahl unbefristeter und beamteter Stellen kann sich die Personalstruktur allerdings nur sehr langsam verändern.

A8	Verbesserung der Ressourcen und deren Nutzung	Verhältnis von Laufbahnstellen zu flexiblen Stellen in den klinischen Fächern	90:10		74:26		75:25	50-60: 40-50 (bis 2020)
----	---	---	-------	--	-------	--	-------	----------------------------------

Erläuterung der Abweichung: Es sind noch keine Laufbahnstellen vorhanden. Indikator: Verhältnis unbefristete : befristete Stellen (nur wiss. MitarbeiterInnen)

Prognose für die Zielerreichung 2012: siehe Ziel A7.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
A9	Stärkung der sozialen Verantwortung	Verhältnis geschulter Führungskräfte zu Gesamtzahl (%)	10	20	62	25	61	30

Erläuterung der Abweichung: Durch die Einführung von verpflichtenden Workshops und Seminaren im Rahmen einer Schwerpunktaktion konnte der Zielwert 2011 weit überschritten werden. Die Abnahme um 1 % im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der unterjährigen Bestellung neuer Führungskräfte, die zum Stichtag 31. 12. 2011 noch keine Gelegenheit hatten, sich einer Schulung zu unterziehen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

A10	Vertiefung der Fachexpertise	Anzahl der Diplomates je Resident- ausbildung bzw. Spezialgebiet (Durchschnittswert)	1	1	1,5	1	1,5	1
-----	------------------------------	--	---	---	-----	---	-----	---

Erläuterung der Abweichung: Die hohe Anzahl der Diplomates ergibt sich zum einen aus MitarbeiterInnen, die den Diplomatestatus erlangen, zum anderen aus Residents, die ihre Ausbildung an der Vetmeduni Vienna erfolgreich abschließen und bei Freiwerden einer Planstelle der Universität erhalten bleiben.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
A11	Weiterentwicklung der Lehr- und Prüfungsmethodik	Didaktische Weiterbildung der Lehrenden bezüglich Lehr- und Prüfungswesen	ab 2010	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Didaktikkurse sind eine zwingende Maßnahme für alle MitarbeiterInnen und sind in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit neu berufenen ProfessorInnen sowie in den Zielvereinbarungen mit den Departments festgeschrieben.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin durchgeführt, insbesondere durch die Vorbereitung der „Curricularreform“.

A12	Strategische Personalplanung	Berufungen Konzept für attraktive Karrieremöglichkeiten	2009 2010	
-----	------------------------------	---	--------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt.

A13	Nachwuchsförderung	Identifizierung von Talenten in den Organisationseinheiten	2010	
-----	--------------------	--	------	--

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. 2011 waren insgesamt 12 Postdoc-Stellen besetzt, zwei davon neu. Hierbei erfolgten internationale Ausschreibungen zu universitätsspezifischen Schwerpunkten. Den Postdocs steht die Möglichkeit offen, sich zu High Potentials zu entwickeln und eine Qualifizierungsstelle zu besetzen.

Prognose für die Erreichung 2012: Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt. Zwei Postdoc-Positionen, die im Vorjahr nicht besetzt werden konnten, wurden 2011 vergeben, die Besetzung ist für 2012 geplant. Die ersten Qualifizierungsstellen sollen 2012 ausgeschrieben werden.

A14	Ausbau von Führungskompetenzen	Schulungen und weiterer Ausbau von Führungskompetenzen	2012	
-----	--------------------------------	--	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Verpflichtende Workshops und Seminare werden im Rahmen von Schwerpunktaktionen bereits angeboten. Intensivschulungen und Einzelcoachings für Führungskräfte werden weiter ausgebaut und sind Bestandteil der Zielvereinbarungen mit den Departments und der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit ProfessorInnen. Im Berichtsjahr 2011 entwickelte die Vetmeduni Vienna zudem das dreiteilige Leadership Programm – „LeadingVet“. Die Komponenten sind: „First Day Coaching“, „Initial Team Coaching“ und „Leadership Advanced“. Der Start des Leadership-Programms ist für das Jahr 2012 vorgesehen. Ergänzend dazu entwickelte die Vetmeduni Vienna 2011 ein maßgeschneidertes „360°-Leadership-Feedback“-Verfahren.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
A15	Spezialausbildungen	Erhöhung der Zahl der Residencies und Diplomates	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Die Zahl der besetzten Residentstellen betrug zum Stichtag 31. 12. 2011 zwölf. Die Qualität der aufgenommenen Residents ist durch die strengen Bewerbungs-, Selektions- und Ausbildungskriterien des Residency Advisory Board gesichert, die der Programme durch die jeweilig zuständigen internationalen Boards. Durch gezielte Personalpolitik wird die Anzahl der Diplomates erhöht.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt.

A16	Etablierung eines Gender Budgeting Modells ab 2013	Beginnen mit den Vorbereitungsarbeiten, Auswahl von einzelnen Budgetpositionen für die Durchführung von Gender-Analysen und Entwicklung von zur Messung der gendergerechten Wirkung geeigneter Kennzahlen	laufend	
-----	--	---	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die durchgängige Berücksichtigung von Gender Budgeting wurde im Rahmen der Entwicklungsplanung als zentrales Thema definiert. Punktueller Gender-Analysen werden bereits durchgeführt.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin durchgeführt.

A17	Schaffung von flexiblen Stellen	40 Prozent aller Stellen flexible Stellen bis 2020	laufend	
-----	---------------------------------	--	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Schaffung von flexiblen Stellen ist aufgrund des hohen Anteils an unbefristeten und beamteten Stellen schwierig umzusetzen (siehe Ziele A7 und A8).

Prognose für die Erreichung 2012: Siehe Ziele A7 und A8.

B. Forschung

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
B1	Fokussierung der Forschung auf Schwerpunkte – detaillierte Ausarbeitung eines Schwerpunktprojekts je Profillinie, welches Frontrunner-Status erreichen kann	Bündelung der 4 Projektpläne zu einem integrierten Forschungskonzept	0	0	0	0	0	1

Ziel ist erst 2012 zu erreichen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Im Zuge des Entwicklungsplanungsprozesses wurde die Forschung fokussiert. Die Forschungsschwerpunkte und Forschungspotenziale wurden zusammengefasst und zukunftsorientierter aufgestellt, die Profillinien wurden geschärft und zum Teil neu organisiert. Es wurde ein adaptiertes Forschungskonzept erarbeitet, das primär auf fokussierten Forschungsschwerpunkten und -potenzialen basiert.

B2	Fokussierung der Forschung auf Schwerpunkte – detaillierte Ausarbeitung eines Schwerpunktprojekts je Profillinie, welches Frontrunner-Status erreichen kann	Stellen eines gemeinsamen Antrags aus dem integrierten Forschungskonzept heraus	0	0	0	0	0	1
----	---	---	---	---	---	---	---	---

Ziel ist erst 2012 zu erreichen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Siehe Ziel B1.

B3	Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen	Anzahl der FWF-Doktoratskollegs (kumulativ)	0	0	1	0	1	1
----	---	---	---	---	---	---	---	---

Erläuterung der Abweichung: Das Ziel konnte aufgrund der hohen Qualität des Kollegs früher als geplant erreicht werden.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Es ist eine weitere Einreichung für das Doktoratskolleg „Strategies to prevent infectious diseases in Pigs and Poultry“ (PaP) erfolgt. Das Projekt wurde vom FWF für die Einreichung eines Vollertrages ausgewählt. Die endgültige Entscheidung ist mit November 2012 zu erwarten.

B4	Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen	PhD-Abschlüsse pro Jahr	0	5	3	10	2	15
----	---	-------------------------	---	---	---	----	---	----

Erläuterung der Abweichung: Die Zielzahl der Abschlüsse ist bei einer Ausbildungsdauer von drei bis vier Jahren zu hoch gegriffen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Es wird mit etwa zwei bis vier Abschlüssen pro Jahr gerechnet.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
B5	Ausbildung von hochqualitativen NachwuchswissenschaftlerInnen	Anzahl der Postdocs (kumulativ) PD Curriculum	0	6	10	12	12	12

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

B6	Vertiefung der Fachexpertise	Anzahl der Kooperationsprojekte/ Jahr	>1 / Univ. Klinik	>1 / Univ. Klinik	1,4	>1 / Univ. Klinik	1,4	>1 / Univ. Klinik
----	------------------------------	---------------------------------------	-------------------	-------------------	-----	-------------------	-----	-------------------

Der Ist-Wert ist ein Durchschnittswert. Die Kooperationen sind beschränkt auf schriftliche, aktive Vereinbarungen (Definition gem. Wissensbilanz)

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

B7	Vertiefung der Fachexpertise	Drittmittel der Universitätskliniken für Forschungsprojekte (§§ 26, 27 exkl. WD) / Jahr	826 T€	↑ um 2 % (843 T€)	532 T€	↑ um 2 % (859 T€)	822 T€	↑ um 2 % (876 T€)
----	------------------------------	---	--------	-------------------	--------	-------------------	--------	-------------------

Erläuterung der Abweichung: Die Drittmittel der Universitätskliniken konnten im Vergleich zum Vorjahr stark gesteigert werden.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Die geplante Steigerung von zwei Prozent pro Jahr (ausgehend von dem Ist- Wert 2008) wird bedingt durch die geringe Bewilligungsquote veterinärmedizinischer klinischer Projekte und die budgetbedingte verzögerte Umsetzung der Tierartenkliniken (Erhöhung der kritischen Masse) nicht erreichbar sein.

B8	Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität	Bioimaging Plattform (Etablierung)	0	0	0	1	1	
----	--	------------------------------------	---	---	---	---	---	--

Die Bioimaging Plattform ist etabliert. Alle Einzelplattformen (VetOmics, VetBiobank und VetImaging) der Vetmeduni Vienna wurden als VetCore zusammengefasst.

B9	Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität	Drittmittelleinwerbung für Forschungsprojekte (§§ 26, 27 exkl. WD) / Jahr	€5,8 Mio.	↑ um 3 % (€5,97 Mio)	€7,4 Mio.	↑ um 3 % (€6,15 Mio.)	€ 9 Mio.	↑ um 3 % (€ 6,33 Mio.)
----	--	---	-----------	----------------------	-----------	-----------------------	----------	------------------------

Erläuterung der Abweichung: Durch die Beteiligung an Forschungsclustern und -netzwerken, vor allem international, war es möglich, die eingeworbenen Drittmittel stark zu erhöhen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Die geplante Steigerung von 3 % pro Jahr (ausgehend von dem Ist-Wert 2008) wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
B10	Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität	Publikationen in SSCI, SCI oder A&HCI Fachzeitschriften	332	↑ um 3 % (342)	395	↑ um 3 % (352)	397	↑ um 3 % (363)

Erläuterung der Abweichung: Durch den Einsatz von Incentives, auch im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit ProfessorInnen, konnte die Anzahl der Publikationen weiterhin gesteigert werden. Wie zu erwarten war, ist eine gewisse Sättigung eingetreten und das Wachstum verlangsamte sich. Ausgehend vom Jahr 2008 wurde der Zielwert einer Steigerung um drei Prozent pro Jahr aber übertroffen. Vor allem die Anzahl der Publikationen in den Top Journals der jeweiligen Wissenschaftsgebiete hat sich erhöht. Anzumerken ist, dass wissenschaftliche Arbeiten in einigen Fällen von AutorInnen veröffentlicht wurden, die zwar die Vetmeduni Vienna als Korrespondenzadresse anführten, formal jedoch nicht an der Universität angestellt waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Publikationen sind in der obigen Zahl nicht enthalten. Sie fällt daher geringer aus, als sie wirklich ist.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Die Vetmeduni Vienna fördert zunehmend Publikationen in hoch kompetitiven Journals, das Wachstum verlangsamte sich weiter. Die Steigerung um drei Prozent pro Jahr, ausgehend vom Jahr 2008, wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

B11	Steigerung der Forschungseffizienz und -effektivität	Publikationen in praxisbezogenen Fachzeitschriften	69	↑ um 3 % (71)	80	↑ um 3 % (73)	88	↑ um 3 % (75)
-----	--	--	----	---------------------	----	---------------------	----	---------------------

Erläuterung der Abweichung: Durch gezielte Schwerpunktaktionen der Öffentlichkeitsarbeit und die proaktive Unterstützung der ForscherInnen bei der Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse konnte die Anzahl der Publikationen in praxisbezogenen Fachzeitschriften weiter gesteigert werden. Ausgehend vom Jahr 2008 wurde der Zielwert einer Steigerung um drei Prozent pro Jahr übertroffen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Es tritt eine Sättigung ein, das Wachstum wird sich weiter verlangsamen. Die Steigerung um drei Prozent pro Jahr, ausgehend vom Jahr 2008, wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B12	Konzentration auf Schwerpunktthemen der veterinärmedizinischen Forschung	Detaillierte Ausarbeitung eines Forschungsplans pro Profillinie und Beginn der Umsetzung der Pläne mittels Projektmanagement. Dadurch sollen vier Schwerpunkte entwickelt werden, in denen die Vetmeduni Vienna Fronrunnerstatus anstrebt.	bis 2011	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Prognose für die Erreichung 2012: Siehe Ziele B1 und B2.

B13	PhD-Programm	Nach erfolgter Errichtung von drei Initiativ-PhD-Kollegs an der Vetmeduni Vienna 2008 wird die Überführung eines der Kollegs in ein FWF-PhD-Kolleg geplant.	2010	
-----	--------------	---	------	--

Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt. Zudem ist eine weitere Einreichung für das Doktoratskolleg „Strategies to prevent infectious diseases in Pigs and Poultry“ (PaP) erfolgt.

B14	Post Doktorales Curriculum	Erstellen eines Post Doctoral Programms mit internationaler Ausschreibung in den Schwerpunktfeldern der Vetmeduni Vienna, mit begleitendem Mentoring und Evaluierungsprogramm.	Start 4. Quartal 2009: 8 Personen. Steady state: 12 Postdocs 2012	
-----	----------------------------	--	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt. Siehe Ziel B5.

Prognose für die Erreichung 2012: Das Programm wird fortgeführt. Es wurden im Jahr 2011 zwei weitere Postdoc-Stellen neu besetzt. Zwei weitere Stellen wurden 2011 vergeben und werden 2012 besetzt.

B15	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	VetOmics: Weiterer Ausbau der Analysetechniken, insbesondere durch den Aufbau von Massive Parallel DNA Sequencing Technologie	laufend	
-----	---	---	---------	--

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Sämtliche Technologieplattformen der Vetmeduni Vienna (VetOmics, VetBiobank und VetImaging) wurden als VetCore zusammengefasst.

Prognose für die Erreichung 2012: Budgetabhängiger weiterer Ausbau von VetCore in Abstimmung mit anderen Großforschungsinfrastrukturen im Wiener Raum (z. B. Meduni Wien); Entwicklung gezielter Methodik-, Diagnostik- und Analyseangebote, abgestimmt vor allem auf den Bedarf intern und im Wiener Raum, internationale Anbindung wo möglich.

B16	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	VetBiobank: Entwicklung einer nationalen Veterinär-Biobank für Krankheitsmodelle, Nutz- und Labortiere	laufend	
-----	---	--	---------	--

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Siehe Vorhaben B15.

Prognose für die Erreichung 2012: Siehe Vorhaben B15.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B17	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	Bioinformatik-Cluster: interuniversitärer Ausbau zur Unterstützung von datenintensiven Bereichen der Veterinärmedizin und des öffentlichen Gesundheitswesens (Modelling)	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt.

Prognose für die Erreichung 2012: Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt.

B18	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	Biomodelle: Genetisch modifizierte Biomodelle, Transgenese, Archivierung, Genotypisierung	laufend	
-----	---	---	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Vorhaben wird erfolgreich durchgeführt. Dennoch bleibt die Schaffung des „Maushauses“ an der Vetmeduni Vienna offen. Das „Maushaus“ wird Bestandteil des europäischen Netzwerkes „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA) und bietet Zugang zu den wertvollen genetischen Ressourcen und der Expertise, die über die vergangenen Jahre in der Initiative „Biomodels“ der Vetmeduni Vienna entstanden sind.

Das Institut für Labortierkunde wurde zudem 2011 positiv vom europäischen Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA) evaluiert

Prognose für die Erreichung 2012: Die Darstellung des laufenden Betriebs, Bedarfserhebungen, die Definition der benötigten Raumgrößen sowie ein Bepreisungskonzept für Bau und Erstausrüstung werden in einem Businessplan zusammengefasst. Im Bauleitplan Ost ist das „Maushaus“ bereits berücksichtigt und ein entsprechender Businessplan befindet sich bereits in Fertigstellung. Die Umsetzung des „Maushauses“ wird von der adäquaten budgetären Bedeckung (Bauliches, Räumliches und personelle Grundausstattung) abhängig sein.

B19	Ausbau der interdisziplinären Technologie-Plattformen	Biolmaging: Aufbau einer universitätsübergreifenden Kerneinheit	2011	
-----	---	---	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt. Siehe Vorhaben B 15.

B 20	Wissenschaftliche Integrität	Unterzeichnung und Implementierung der Europäischen Charta für Forscher	Unterzeichnung 2010 Implementierung 2012	
------	------------------------------	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Europäische Charta für Forschende wurde 2010 unterzeichnet. Die Implementierung ist zu großen Teilen erfolgt.

Prognose für die Erreichung 2012: Das Vorhaben wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

B 21	Wissenschaftliche Integrität	Mitgliedschaft bei der Agentur für wissenschaftliche Integrität	laufend	
------	------------------------------	---	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wird durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B22	Verstärkte Einwerbung von Forschungsaufträgen und -förderungen (insbesondere SFB, COMET)		laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Trotz Benachteiligung des Bereichs Veterinärmedizin im Bereich der Forschungsförderung wird dieses Vorhaben durch den Zusammenschluss mit der Humanmedizin und die Beteiligung an großen internationalen Netzwerken erfolgreich durchgeführt. Die MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna konnten neben der Fortführung des SFB „Jak/Stat Signalling“ und des K-Projekts „Präventive Veterinärmedizin: Verbesserte Tiergesundheit für sichere Schweinefleischproduktion“ 2011 das CD Labor „Innovative Immuntherapie“ einrichten und einen ERC Advanced Investigator Grant einwerben (der Vertrag wurde 2012 unterzeichnet); das CD Labor für molekularbiologische Lebensmittelanalytik (CD MOFA) wurde positiv evaluiert. Um die bestmögliche Unterstützung der WissenschaftlerInnen zu gewährleisten, wurde das Büro für Forschungsförderung und Innovation mit personeller Expertise erweitert.

Prognose für die Erreichung 2012: Auch im Jahr 2012 ist eine Erhöhung der Antragsstellungen vor allem durch die Forcierung von Netzwerken und Kooperationen geplant. Unter anderem durch die Integration des Konrad-Lorenz-Instituts für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) und die Aufnahme des operativen Betriebs am Messerli Forschungsinstitut sowie durch die Schaffung des neuen intrauniversitären Forschungsclusters „Animal Gut Health“ sollen Forschungsaufträge und -förderungen gesteigert werden. Unterstützt werden die Einwerbungstätigkeiten vom universitätsinternen Büro für Forschungsförderung und Innovation – bereits 2011 wurden Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema „Wie erhöhe ich die Erfolgchancen meines Drittmittelantrages?“ angeboten. Für 2012 sind unter dem Titel „Nuts for Research“ monatliche Informationsveranstaltungen des Büros für Forschungsförderung und Innovation geplant.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B23	Erhöhung der „translational research“-Aktivitäten		laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Möglichkeiten der Vetmeduni Vienna im Bereich „translational research“ sind begrenzt (fehlende Technikorientierung). Um eine Steigerung zu erreichen, wurden 2011 die IP Richtlinie finalisiert und Musterverträge ausgearbeitet; um den Vertragserrichtungsaufwand zu minimieren, wurde an einer Basisstrategie über grundsätzliche Rahmenbedingungen mit spezifischen Industriepartnern gearbeitet. Die VetWidi Forschungsholding GmbH hat sich verstärkt für die direkte Vermarktung / Partnering von IP (auch Soft IP) engagiert. Bezüglich der nationalen Patentverwertungsagentur wurde ein Businessplan erstellt.

Prognose für die Erreichung 2012: Durch eine vermehrte Marktorientierung und gezieltes Technologie-Scouting wird die Vetmeduni Vienna ihre Verwertungsaktivitäten langfristig weiter ausbauen.

B24	Erhöhung der Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen und Industrie		laufend	
-----	---	--	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen außeruniversitären F&E-Einrichtungen und Unternehmen konnte stark gesteigert werden (siehe Wissensbilanz Kennzahl 1.C.1).

Prognose für die Erreichung 2012: Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen und Unternehmen werden weiter forciert.

C1. Studien

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
C1.1	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	% SOPs für definierte Prozesse der Lehrorganisation	0	20	-	40	100	80

Erläuterung der Abweichung: Dieses Ziel wurde priorisiert. Die Definition und Erhebung aller relevanten Prozesse und Erstellung einer Prozesslandkarte ist erfolgt.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel ist bereits erreicht.

C1.2	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	% der evaluierten Fächer in Bezug auf Berufsfelder (randomisiert)	0	20	0	40	100	80
------	---	---	---	----	---	----	-----	----

Erläuterung der Abweichung: Die Evaluierung aller Fächer wurde 2011 im Rahmen der AbsolventInnenbefragung durchgeführt (Evaluierung der Fächer und auch Module in Bezug auf ihren Nutzen im Beruf).

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel ist bereits erreicht.

C1.3	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Zahl der Kooperationen mit Schulen	2	3	3	4	8	6
------	---	------------------------------------	---	---	---	---	---	---

Erläuterung der Abweichung: Durch die intensive Befassung mit ihrem BewerberInnenpool hat die Vetmeduni Vienna die Notwendigkeit erkannt, die Zahl der BewerberInnen, insbesondere die der männlichen Bewerber für den Nutztierbereich, zu erhöhen. Dies resultierte in einer Roadshow, bei der höhere Bundeslehranstalten mit landwirtschaftlichem Schwerpunkt aktiv über die Angebote der Vetmeduni Vienna informiert wurden.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

C1.4	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Aufbau verpflichtender Modulwahl	0	1	1			
------	---	----------------------------------	---	---	---	--	--	--

Die im Jahr 2009 eingeführte verpflichtende Modulwahl im Rahmen des Aufnahmeverfahrens wurde mit dem Ziel implementiert, mehr InteressentInnen in den Bereichen Nutztiermedizin sowie Lebensmittelhygiene/öffentliches Gesundheitswesen zu generieren. Sukzessive SWOT Analysen zeigten aber, dass verpflichtende Modul-Entscheidungen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens inhaltlich wenig Nachhaltigkeit versprechen. Maßnahmen, die direkt die Attraktivität der in Rede stehenden Module erhöhen, sind voraussichtlich zielführender und hinsichtlich der späteren Berufsentscheidung nachhaltiger. Daher wurde die verbindliche Modulwahl im Rahmen des Aufnahmeverfahrens seit dem Studienjahr 2010/11 eingestellt. Das Aufnahmeverfahren wurde wieder nach rein qualitativen Gesichtspunkten gestaltet, sodass der ursprüngliche Modus mit Angabe des bevorzugten Moduls ohne spätere Wahlverpflichtung Anwendung gefunden hat. Die Modulwahl wurde im 10. Semester belassen, wie dies im aktuellen Curriculum vorgesehen ist.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
C1.5	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Umstellung Diplomstudium Vetmed auf Bolognastruktur	0	0	0	0	0	0

Die Vetmeduni Vienna nimmt zum jetzigen Zeitpunkt von einer Umstellung Abstand und konzentriert sich auf die Reform des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Der Geist von Bologna, vor allem die Hauptthemen Anerkennung, Mobilität und Studierbarkeit, wird jedenfalls berücksichtigt.

C1.6	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Umsetzung der Adaptierung der Curricula	0	0	0	0	0	1
------	---	---	---	---	---	---	---	---

Prognose für die Zielerreichung 2012: Die Grundsätze der „Curricularreform“ des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde vom Senat verabschiedet. Das reformierte Curriculum soll mit Wintersemester 2013/14 in Kraft treten.

C1.7	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil	7	7	6	7	6	8
------	---	---	---	---	---	---	---	---

Die Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil wurde inkorrekt angegeben und beträgt für das Jahr 2010 sechs (Vergleich Kennzahl 2.A.2 Wissensbilanz). Die Verringerung ergibt sich aus der Einstellung der Doktoratsstudien „Naturwissenschaften“. Ein neues Studium wurde seither nicht eingeführt.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Zwei weitere englischsprachige Masterstudien werden 2012/2013 angeboten werden: der interdisziplinäre Masterstudiengang „Mensch-Tier-Beziehung“ und der Europäische Master für vergleichende Morphologie (EUCOMOR).

C1.8	Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m	Fälle der Mobilklinik / AbsolventIn / Jahr	33	33	36	33	25	33
------	--	--	----	----	----	----	----	----

Obwohl die Anzahl der Fälle der Mobilklinik von 4.214 auf 4.320 erhöht werden konnte, ist diese Relationskennzahl gesunken. Grund dafür ist der gleichzeitige Anstieg der AbsolventInnenzahlen des Diplomstudiums Veterinärmedizin von 118 auf 173.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Der Zielwert wird nur eingeschränkt zu erreichen sein.

C1.9	Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m	Nutztierfälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr	13	13	10	13	8	13
------	--	--	----	----	----	----	---	----

Erläuterung der Abweichungen von Ziel C1.8 und C1.9: Obwohl aufgrund des Trends zur Bestandsbetreuung die Einzelpatientenversorgung im Tierspital zusehends an Bedeutung verliert, konnte die Zahl der Nutztierfälle im Tierspital um etwa 150 Patientenfälle erhöht werden. Die Relationskennzahl ist dennoch gesunken. Grund dafür ist der gleichzeitige Anstieg der AbsolventInnenzahlen des Diplomstudiums Veterinärmedizin von 118 auf 173.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Der Zielwert wird nur eingeschränkt zu erreichen sein.

C1.10	Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m	Kleintierfälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr	140	140	160	140	118	140
-------	--	---	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Erläuterung der Abweichung: Die Fallzahlen des Tierspitals am Kleintiersektor konnten signifikant (um etwa 1.500 Patientenfälle) erhöht werden. Die Relationskennzahl ist dennoch gesunken. Grund dafür ist der gleichzeitige Anstieg der AbsolventInnenzahlen des Diplomstudiums Veterinärmedizin von 118 auf 173.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Der Zielwert wird nur eingeschränkt zu erreichen sein.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
C1.11	Sicherstellung einer adäquaten Caseload / Studierender/m	Pferdefälle des Tierspitals / AbsolventIn / Jahr	21	21	22	21	14	21

Erläuterung der Abweichung: Die Fallzahlen des Tierspitals am Pferdesektor sind geringfügig gesunken. Der gleichzeitige Anstieg der AbsolventInnenzahlen des Diplomstudiums Veterinärmedizin reduziert diese Relationskennzahl weiter.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Mithilfe von Schwerpunktaktionen und weiteren organisatorischen Maßnahmen soll die Fallzahl der Pferdeklunik erhöht werden. Dennoch wird der Zielwert nur eingeschränkt zu erreichen sein.

C1.12	Verbesserte Einbindung der Außenstellen der Vetmeduni Vienna in Forschung und Lehre	Anzahl der am LFG und seinen Außenstellen durchgeführten Nutztierdiplomarbeiten / Dissertationen / Jahr	Ver-einzelt	5/3	8/2	5/4	12/3	5/5
-------	---	---	-------------	-----	-----	-----	------	-----

Erläuterung der Abweichung: Durch die Aufnahme dieses Ziels in die Zielvereinbarungen mit den Departments konnte in einem ersten Schritt die Anzahl der Diplomarbeiten am Lehr- und Forschungsgut (LFG) signifikant gesteigert werden.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Mit der Schaffung einer adäquaten Forschungsinfrastruktur am LFG wird eine weitere Steigerung bei Dissertationen und PhD-Arbeiten am LFG erwartet.

C1.13	Vermehrte Nutzung der UniversitätsinstruktorInnen als Netzwerkpartner	Anzahl der Informationsveranstaltungen mit InstruktorInnen / Jahr	0	2	2	2	2	2
-------	---	---	---	---	---	---	---	---

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.14	Umstellung des Diplomstudiums Veterinärmedizin auf Bolognastruktur	Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in der Lehrorganisation. Ausbau der Evaluierungsmaßnahmen im Sinne einer vertikalen Evaluierung (intra- und extramural)	bis 2012 2013	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vetmeduni Vienna konzentriert sich auf die Reform des Diplomstudiums Veterinärmedizin (siehe Ziel C1.5). Zentrales Anliegen der Vetmeduni Vienna ist es, das Diplomstudium nach internationalen Erkenntnissen gemäß den Prinzipien des „Student Centered Learning“ auszurichten. Dabei soll der Bologna-Gedanke verstärkt berücksichtigt werden.

Die internationale Evaluierung der Lehre wird seit Jahren durch die „European Association of Establishments for Veterinary Education“ (EAEVE) sichergestellt. Mit intramuralen Evaluierungsmaßnahmen wurde bereits 2010 im Zuge der „Curricularreform“ begonnen. Im Sommersemester 2011 führte die Vetmeduni Vienna zusätzlich eine Umfrage bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Veterinärmedizin sowie der Bachelorstudien Pferdewissenschaften und Biomedizin und Biotechnologie durch. Die Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung der Lehrpläne.

Prognose für die Erreichung 2012: Groß angelegte extramurale Evaluierungen (EAEVE) erfolgen ab 2012.

Durch die Erweiterung der EAEVE-Evaluierung auf Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement (gesamtuniversitär) soll dem Qualitätssicherungsrahmengesetz entsprochen werden. Einen wesentlichen Schwerpunkt soll künftig die Verknüpfung und Harmonisierung der qualitätssichernden Maßnahmen der Bereiche Studien, Weiterbildung, Forschung, wissenschaftliche Dienstleistung und der zentralen Einrichtungen bilden.

C1.15	Ansprache der am besten geeigneten / motivierten StudienanfängerInnen für die durch die Curricula der Vetmeduni Vienna abgedeckten Berufsfelder und Kooperationen mit Schulen	Bewusstseinsbildung bei SchülerInnen bezüglich abzudeckender Berufsbilder (z. B. durch Science Camp, Science Evenings, Summer Schools, Sparkling Science) sowie erforderlichen naturwissenschaftlichen Vorwissens und dessen vermehrte Gewichtung bei den Eignungstests; Etablierung einer Forschungs-/Bildungskontaktstelle beim Studentpoint	2010	
-------	---	--	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Der Besuch von VertreterInnen der Vetmeduni Vienna an landwirtschaftlichen Schulen war 2011 Teil einer Schwerpunktaktion und soll weitergeführt werden. Campus-Führungen, „Campus Feeling“, proaktive Studieninformation und -beratung sowie Science Camps finden nach wie vor statt. 2011 wurde die neue Vortragsreihe „Mini Med Tiere“ eingeführt.

Prognose für die Erreichung 2012: Nachdem sich die Vetmeduni Vienna an der Programminitiative „Sparkling Science“ im Jahr 2010 mit zwei Projekten erfolgreich beteiligen konnte, soll diese Programminitiative 2012 verstärkt genutzt werden.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.16	Verbesserung des Betreuungsverhältnisses Lehrende : Studierende	Beschäftigung einer adäquaten Zahl qualitativ hochwertiger Lehrender	2012 bzw. 2020	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Auf der Grundlage der Studienplatzfinanzierungsberechnungen weist die Vetmeduni Vienna Unterkapazitäten bei den habilitierten MitarbeiterInnen auf.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin budgetabhängig durchgeführt. Um ein angemessenes Betreuungsverhältnis auf internationalem Niveau sicherzustellen, ist zumindest die Bedeckung der personellen Unterkapazität notwendig.

C1.17	Optimierung der Curricula	Adaptierung der Curricula mit dem Ziel einer stärkeren Vernetzung zwischen den Fächern und der vollen Integration des LFG in die Lehre	2011	
-------	---------------------------	--	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

An einer entsprechenden „Curricularreform“ des Diplomstudiums Veterinärmedizin wird zurzeit gearbeitet. Zudem wurde die Integration des LFG bereits im Zuge des bestehenden Curriculums verbessert.

Prognose für die Erreichung 2012: Das neue Curriculum tritt im Wintersemester 2013/14 in Kraft.

C1.18	Strukturierte Einbindung von Lehrpraxen	Rekrutierung von bewährten Tierarztpraxen als Lehrpraxen im niedergelassenen Bereich; Einbeziehung von InstruktorInnen in Bewertung der 1st day skills	2010	
-------	---	--	------	--

Erläuterungen zum Ampelstatus

Es wurden neue Richtlinien erstellt: Lehrpraxen müssen Weiterbildungs- und Caseload-Nachweise erbringen; die Bestellung von InstruktorInnen erfolgt nur mehr auf drei Jahre.

Prognose für die Erreichung 2012: InstruktorInnen werden verstärkt nach qualitativen Kriterien ausgewählt, das heißt es ist nicht nur von einer Fortführung des Vorhabens, sondern von einem qualitativen Ausbau auszugehen.

C1.19	TierpflegerInnenschule	Ausbildung von TierpflegerInnen	laufend	
-------	------------------------	---------------------------------	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden auch 2012 durchgeführt.

C2. Weiterbildung

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
----	------	-----------	------------------	-------------------	------------------	-------------------	------------------	-------------------

C2.1	Residency Programme	Zahl der in FachtierärztInnen-Ausbildung befindlichen Personen (Zeitraum 2010)	9	10	13	10	12	10
------	---------------------	--	---	----	----	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Aufgrund der hohen internationalen Nachfrage nach Residency-Stellen wurden mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

C2.2	Residency Programme	Erfolgreiche Abschlüsse / Jahr zur FachtierärztIn	2	1	2	2	3	1
------	---------------------	---	---	---	---	---	---	---

Von den drei Residents haben zwei den klinischen Teil ihrer Residency-Ausbildung und einer den klinischen Teil und die Prüfung abgeschlossen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

C2.3	Labortiermedizin	EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für technisches Personal	0	0	1	1		
------	------------------	---	---	---	---	---	--	--

Der FELASA-B Kurs für technisches Personal und LaborleiterInnen wurde bereits eingeführt.

C2.4	Labortiermedizin	EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für Laborleiter (40-stündiges Ausbildungsprogramm)	0	0	1	1		
------	------------------	---	---	---	---	---	--	--

Der FELASA-B Kurs für technisches Personal und LaborleiterInnen wurde bereits 2010 eingeführt.

C2.5	Labortiermedizin	EU-konformes (zertifiziertes) Weiterbildungsprogramm für Principal Investigators (80-stündiges Ausbildungsprogramm)	0	0	0	0	0	1
------	------------------	---	---	---	---	---	---	---

Der FELASA-C Kurs für Principal Investigators ist zurzeit in Ausarbeitung und findet aufbauend auf den FELASA-B Kurs statt.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C2.6	Internship Programme	Klinische Rotation im Bereich Kleintiere, Pferde, Wiederkäuer oder Reproduktion	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Zum Stichtag 31.12.2011 waren an der Vetmeduni Vienna 17 Internships in den Bereichen Kleintiere, Pferde und Reproduktion besetzt.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt.

C2.7	Residency Programme	Europäische FachtierärztInnen Ausbildung in den Bereichen: Anästhesiologie, Augenheilkunde, Bildgebende Diagnostik, Chirurgie, Ernährung, Geflügel, Interne Medizin bei Pferden und Kleintieren, Klinische Pathologie, Labortiermedizin, Onkologie, Öffentliches Gesundheitswesen, Parasitologie, Pathologie, Pharmakologie und Toxikologie, Radiologie, Reproduktion, Wiederkäuermedizin und Schweinemedizin	laufend	
------	---------------------	---	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Zum Stichtag 31. 12. 2011 waren zwölf Residents in den Bereichen Anästhesiologie, Reproduktion, Chirurgie (Pferde und Kleintiere), Interne Medizin Kleintiere, Ophthalmologie, Onkologie Kleintiere und klinische Pathologie an der Vetmeduni Vienna in Ausbildung.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt.

C2.8	Labortierkunde	Biomodelle; postgraduale Ausbildung in Labortierkunde und tierexperimentellem Arbeiten für „Principal Investigators“ und deren MitarbeiterInnen	laufend	
------	----------------	---	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt.

Prognose für die Erreichung 2012: Siehe Ziele C2.3 – C2.5.

C2.9	Lebenslanges Lernen	Weiteres Verfolgen der Strategie für LLL (z. B. Science Evenings, Summer Schools); Zielvereinbarungsabhängige Weiterbildungsverpflichtung	bis 2010	
------	---------------------	---	----------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Die Weiterbildungsverpflichtung ist sowohl in den Zielvereinbarungen mit den Departments als auch in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit ProfessorInnen verankert. Eine Stelle für Personalentwicklung gewährleistet ein auf MitarbeiterInnenbedürfnisse abgestimmtes Weiterbildungsangebot.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin durchgeführt.

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
----	------	-----------	------------------	-------------------	------------------	-------------------	------------------	-------------------

D1	Frauenförderung	Quotient der Frauen in Leitungsfunktionen / Jahr (%)	33	35	42	36	37	37
----	-----------------	--	----	----	----	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von Frauen in Leitungspositionen und die bevorzugte Behandlung von Frauen im Rahmen von Berufungen übersteigt der Quotient der Frauen in Leitungsfunktionen den Zielwert. Die Reduktion im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch neue Organisationseinheiten (z. B. Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung und Messerli Forschungsinstitut) und Abgänge bzw. Karenzierungen von Frauen mit Leitungsfunktionen. Zudem ist eine Frau, die im Rahmen eines Double Appointments als Professorin berufen ist, über die Medizinische Universität Wien angestellt und bleibt daher in dieser Zahl unberücksichtigt.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein. Ein neuerlicher Anstieg des Anteils der Frauen in Leitungsfunktionen wird angestrebt.

D2	Frauenförderung	Quotient der Frauen mit Diplomate / Jahr (%)	44	46	52	48	53	50
----	-----------------	--	----	----	----	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von weiblichen Diplomates übersteigt der Quotient der Frauen mit Diplomate den Ziel-Wert.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D3	Frauenförderung	Quotient der Frauen mit Habil. / Jahr (%)	36	38	32	40	33	40
----	-----------------	---	----	----	----	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Der Anteil der Männer unter den dienstälteren MitarbeiterInnen ist höher. Dies spiegelt sich im Anteil von Männern mit Habilitation wider. 2011 wurden keine neuen Lehrbefugnisse erteilt, das heißt, der Anstieg von einem Prozent resultiert aus unterjährigen Zu- und Abgängen bei den habilitierten MitarbeiterInnen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Bedingt durch die Regelungen im Kollektivvertrag und die damit verbundenen neuen Karrierewege geht die Vetmeduni Vienna davon aus, dass die Zahl der Habilitationen sinken wird. Der Anteil der habilitierten Frauen wird daher im Vergleich zum Jahr 2011 weitgehend konstant bleiben.

D4	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebots	Neue Studiengänge	0	1	0	-	0	-
----	--	-------------------	---	---	---	---	---	---

Das Bachelorstudium Mensch-Tier-Beziehung / Anthrozoologie wurde aufgelassen, stattdessen wurde der Masterstudiengang Mensch-Tier-Beziehung etabliert. Beginn ist im WS 2012/2013.

Prognose für die Zielerreichung 2012: siehe oben

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
D5	Fortsetzung der Strategie und eines umfassenden Programmes für postgraduale Weiterbildung und lebenslanges Lernen (LLL)	Erstellen eines umfassenden Universitätskonzepts für LLL	0	0	0	1	0	-

Maßnahmen zur umfassenden Etablierung von LLL werden Zug um Zug umgesetzt. Teil wäre der Erwerb des ECTS-Labels. Vorarbeiten wurden bereits geleistet, allerdings sind der Aufwand und die zu erfüllenden Anforderungen sehr hoch. Der Erwerb des ECTS Labels war daher 2011 nicht möglich.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Die Umsetzung wird weiter vorangetrieben, unter anderem durch die Planung einer Postgraduate School und einer Harmonisierung der Universitätslehrgänge.

D6	Praxisbezogene österreichische Veterinärstrategie abgestimmt mit InteressensvertreterInnen		0	1	0	-	1	-
----	--	--	---	---	---	---	---	---

Eine Abstimmung der Strategie mit dem Gesundheitsministerium und der AGES hat bereits stattgefunden. Ob eine Veröffentlichung der Strategie stattfinden wird, bleibt vorerst offen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: siehe oben

D7	Ausbau der Kooperation mit geeigneten Wirtschaftspartnern	Kooperationsprojekt im Comet-Programm	0	0	4	1	-	-
----	---	---------------------------------------	---	---	---	---	---	---

Das Ziel wurde bereits 2010 erreicht. Im Rahmen des K-Projekts „Preventive Veterinary Medicine“ wurden vier Kooperationsprojekte ausgearbeitet, an denen ein Konsortium, unter anderem bestehend aus neun Industriepartnern der Bereiche Tierernährung, Vakzination, Risiko- und Abfallkontrolle und Qualitätssicherung beteiligt ist.

D8	Technologietransfer	Anzahl der Erfindungsmeldungen pro Jahr	5	3	4	3	5	3
----	---------------------	---	---	---	---	---	---	---

Erläuterung der Abweichung: Aufgrund der Anpassung der Patent- und Verwertungsstrategie konnte ein Anstieg der Erfindungsmeldungen erreicht werden.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Es ist zu erwarten, dass die begonnenen Maßnahmen zur Steigerung der Erfindungsmeldungen mittelfristig erheblich greifen werden; es ist allerdings erst langfristig mit Rückflüssen zu rechnen

D9	Steigerung der Anzahl der Lehrlinge	Anzahl der Lehrlinge (Stichtag: 31.12.2011)	10	11	10	12	11	13
----	-------------------------------------	---	----	----	----	----	----	----

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D10	Besondere Berücksichtigung von Frauen bei Berufungen und Leitungsfunktionen	Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen	2015	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Der Frauenanteil in Leitungsfunktionen konnte von 33 Prozent im Jahr 2008 auf 37 Prozent erhöht werden (siehe Ziel D1).

Prognose für die Erreichung 2012: siehe Ziel D1

D11	Schaffung geeigneter, familienfreundlicher Beschäftigungsmodelle	Ermöglichung von geblockten Arbeitszeiten, Blended Working, Fortbildungen und projektbezogener Teilzeit-Mitarbeit zur Erleichterung des Wiedereinstiegs in das Berufsleben; Unterstützung bei der Kinderbetreuung	2010	
-----	--	---	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt. Nach dem erfolgreichen Audit *berufundfamilie* beteiligte sich die Vetmeduni Vienna als eine von fünf Pilotuniversitäten am Audit *hochschuleundfamilie*.

Prognose für die Erreichung 2012: Aus den Audits *berufundfamilie* und *hochschuleundfamilie* ging ein Ziel- und Maßnahmenkatalog hervor, der in den kommenden Jahren implementiert wird.

D12	Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit	Erhöhung des Public Understanding Science Evenings (gem. mit AbsolventInnenverband und ÖGT) Tag der offenen Tür jedes 2. Jahr	laufend	
-----	---------------------------------------	--	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Science Evenings werden in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr angeboten. Presseauswendungen zu Forschungspublikationen erwiesen sich als systematisches und geeignetes Mittel, um Interessierten die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna näherzubringen. Im Jahr 2011 betrug die Zahl der Presseauswendungen 55. Zudem wurde 2011 die neue Vortragsreihe „Mini Med Tiere“ eingeführt.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt.

D13	Aktualisierung des Lehrangebots	Etablierung des Studiengangs Mensch-Tier-Beziehung (abhängig von Bedarf und Finanzierbarkeit)	bis WS 2011/12	
-----	---------------------------------	---	----------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Bachelorstudium Mensch-Tier-Beziehung / Anthrozoologie wurde aufgelassen, stattdessen wurde der Masterstudiengang Mensch-Tier-Beziehung etabliert. Beginn ist im WS 2012/2013.

Prognose für die Erreichung 2012: siehe oben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D14	Gewährleistung eines positiven Arbeits- und Studiensumfelds	Alle Maßnahmen gegen Diskriminierung, Mobbing und Belästigung am Arbeitsplatz	ab 2010	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. In Schwerpunktaktionen werden allen MitarbeiterInnen im Rahmen von Seminaren ihre Rechte und Pflichten näher gebracht. Neue MitarbeiterInnen werden bereits zum Zeitpunkt ihres Dienstantritts informiert und über Beschwerdestellen aufgeklärt. Der Student Point bietet eine Anlaufstelle für Studierende.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin – aufgrund von Sparüberlegungen allerdings reduziert – durchgeführt.

D15	Praxisbezogene österreichische Veterinärstrategie	Raschere Umsetzung der Ergebnisse veterinärmedizinischer Forschung in nationale Monitoring Programme und Sanierungskonzepte auf Basis einer zu entwickelnden gemeinsamen Strategie mit AGES, BMG und BML.	ab 2010	
-----	---	---	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Eine Abstimmung der Strategie hat bereits stattgefunden; sie spiegelt sich in den ERANET-Projekten wider. Ob eine Veröffentlichung der Strategie stattfinden wird, bleibt vorerst offen.

D16	Österreichische Zoonosestrategie 2010–2020	Erarbeiten einer österreichischen Zoonosestrategie als eines der drei nationalen Schwerpunktthemen des BMLFUW unter Federführung der Vetmeduni Vienna für: – feed and foodborne diseases – arthropod-borne diseases – newly emerging diseases	ab 2010	
-----	--	--	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

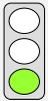
Eine Zoonosestrategie wurde von der Vetmeduni Vienna erstellt und liegt dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) vor. Zudem werden diese Themen auch innerhalb von „BIOS Science Austria“ koordiniert.

D17	Forschungskooperation mit Nahrungs-, Futtermittel- und pharmazeutischer Industrie	Beantragen eines Gemeinschaftsprojekts Universität – Wirtschaft auf dem Gebiet der „Preventive Veterinary Medicine“	2010	
-----	---	---	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Siehe Ziel D7 (K-Projekt „Präventive Veterinärmedizin: Verbesserte Tiergesundheit für sichere Schweinefleischproduktion“).

Prognose für die Erreichung 2012: Das K-Projekt wird fortgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D18	Anpassung der Patent- und Verwertungsstrategie	Erarbeiten einer österreichischen Anpassung der Patentierungs- und Verwertungsstrategie gemeinsam mit dem BMWF	2011	

Erläuterungen zum Ampelstatus

2011 wurde die IP-Richtlinie finalisiert, und die VetWidi Forschungsholding GmbH hat sich verstärkt für die direkte Vermarktung / Partnering von IP (auch Soft IP) engagiert. Bezüglich der Patentverwertungsagentur wurde ein Businessplan erstellt.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Einrichtung einer gemeinsamen Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen gemeinsam mit den anderen Universitäten ist in Planung. Die Etablierung wird abhängig sein von der Einigung der Universitäten und der Bereitstellung adäquater Mittel seitens des BMWF.

E. Internationalität und Mobilität

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-	Ziel-	Ist-	Ziel-	Ist-	Ziel-
			Wert 2008	Wert 2010	Wert 2010	Wert 2011	Wert 2011	Wert 2012

E1	Verbesserung der Ressourcennutzung	Anzahl der externen Forschungsaufenthalte / Jahr	1	2	5	2	4	3
----	------------------------------------	--	---	---	---	---	---	---

Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von Mobilität und internationalem Wissenstransfer, vor allem bei jungen WissenschaftlerInnen, konnte der Zielwert 2011 überschritten werden. Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

E2	Verbesserung der Ressourcennutzung	Bewilligungsquote an Auslandsstipendien / Jahr (%)	0	10		15		25
----	------------------------------------	--	---	----	--	----	--	----

Da die Vetmeduni Vienna nicht die vergebende Stelle ist, ist dieses Ziel nicht erhebbar.

E3	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Incoming students / Jahr (Studienjahr 2009/2010)	68	70	55	72	102	75
----	---	--	----	----	----	----	-----	----

Erläuterung der Abweichung: Die Incoming-Mobilität konnte stark gesteigert, der Zielwert weit überschritten werden.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

E3	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Incoming academic staff / Jahr (Studienjahr 2009/2010)	112	112	115	112	124	112
----	---	--	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Erläuterung der Abweichung: Durch die Mobilitätsförderung war es möglich, eine Steigerung bei den incoming wissenschaftlichen MitarbeiterInnen gegenüber dem Vorjahr zu erreichen.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

E4	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Outgoing students / Jahr (Studienjahr 2009/2010)	89	92	161	95	156	97
----	---	--	----	----	-----	----	-----	----

Erläuterung der Abweichung: Der Zielwert 2011 konnte aufgrund der erhöhten Mobilitätsförderung weit überschritten werden. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr liegt innerhalb der statistischen Schwankungsbreite.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

E5	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Outgoing academic staff / Jahr (Studienjahr 2009/2010)	69	69	86	69	81	69
----	---	--	----	----	----	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Durch die gezielte Förderung von Mobilität und internationalem Wissenstransfer, vor allem bei jungen WissenschaftlerInnen, konnte der Zielwert 2011 übertroffen werden. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr liegt innerhalb der statistischen Schwankungsbreite.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
E6	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	Zahl der englischsprachigen Lehrveranstaltungen in PhD- und Masterstudien	PhD Stud.	Master stud. Biomedizin	Master stud. Biomedizin	-	-	-

Ziel bereits erreicht. Das PhD Studium und das Masterstudium für Biomedizin und Biotechnologie erfolgen beide zur Gänze in Englisch.

E7	Kontinuierliche qualitative und strukturelle Verbesserung des Lehrangebotes	AbsolventInnen, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben (%)	10	15	29	15	36	15
----	---	---	----	----	----	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Die bereits in den letzten Jahren gute Mobilitätsquote schlägt sich nun zusehends bei den Studienabschlüssen mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums nieder. Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
E8	Grenzüberschreitende strategische Kooperation in Mitteleuropa	EU-Umweltschutzprojekt ECONNECT im alpinen Raum.	2011	
		Zusammenarbeit mit dem Graf Lehndorff Forschungsinstitut Neustadt / Dosse (Land Brandenburg) ist etabliert. Regionales Forschungsprogramm im Bereich Geflügel mit Ungarn und eine Forschungsk Kooperation.	2010–2011	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Das Graf-Lehndorff-Forschungsinstitut Neustadt / Dosse (Land Brandenburg, Deutschland) wurde 2011 positiv evaluiert. Der Vertrag zum regionalen Forschungsprogramm im Bereich Geflügel wurde im Jahr 2010 unterzeichnet. Die Arbeiten haben mit dem Jahr 2011 begonnen. Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin durchgeführt.

E9	Nachwuchsförderung	Administrative Unterstützung bei Bewerbungen um Auslandsstipendien	2011	
----	--------------------	--	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt, vor allem vom Büro für Internationale Beziehungen und dem Büro für Forschungsförderung und Innovation. Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin durchgeführt.

E10	Intensivierung der Internationalisierung in der Lehre	Erwerb des ECTS Labels.	bis 2011	
		Angebot von englischsprachigen Lehrveranstaltungen.	ab 2009 / Master ab 2015	
		Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden.	2010	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Der Erwerb des ECTS Labels war 2011 nicht möglich, intensive Vorarbeiten wurden allerdings geleistet. Sowohl das PhD-Studium als auch das Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie werden in Englisch angeboten. Die erfolgreiche Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden zeigt sich anhand der Mobilitätskennzahlen.

Prognose für die Erreichung 2012: Vorhaben werden weiterhin durchgeführt. Die Umsetzung der Strategie für LLL und somit auch der Erwerb des ECTS Labels werden weiter vorangetrieben.

E11	Technologieplattform Biomodelle Vetbiobank	Eingliederung der Technologieplattform Biomodelle in das EU-Infrastrukturprogramm (EMMA)	laufend	
		Eingliederung in die EU-Biobanken Plattform	ab 2010	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Das Institut für Labortierkunde wurde zudem 2011 vom EMMA-Netzwerk positiv evaluiert. Die Vetbiobank ist Mitglied sowohl in der europäischen „Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure“ (BBMRI), sowie der US-basierten „Europe, Middle East and Africa Society for Biopreservation and Biobanking“ (ESBB).

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin durchgeführt.

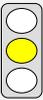
Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
E12	Österreichische Zoonosestrategie EU-Einbindung	Abstimmung der österreichischen Zoonoseforschung mit dem EU-ERANET Programm „Global Animal Health“	ab 2010	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Initiative „Global Animal Health“ ist eine Technologieplattform, aus der sich einige weitere Initiativen wie DISCONTTOOLS oder EMIDA entwickelt haben; die nationale Spiegelgruppe wird für Österreich und Deutschland vom deutschen Bundesverband für Tiergesundheit wahrgenommen.

Eine Zoonosestrategie wurde bereits erstellt und liegt im Bundesministerium für Gesundheit und im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft auf. Zudem wurden in diesem Bereich aktiv EU-Projekte eingeworben.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin durchgeführt.

E13	Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zoonoseforschung in einem Ursprungsland	Universitäre Außenstelle für Zoonoseforschung in einem Ursprungsland	2010–2012	
-----	---	--	-----------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Dieses Vorhaben wurde aus Sparüberlegungen heraus zurückgestellt.

E14	Kooperation mit internationalen Frontruntern	Auf dem Gebiet der „Comparative Medicine“ ist ein Onkologieprogramm des Verbundes (Vetmeduni Vienna und Meduni Wien) mit einer US-Spitzenuniversität geplant, die sich auch auf diesem Forschungsgebiet engagiert.	2011	
-----	--	--	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Ein gemeinsamer Workshop der Vetmeduni Vienna, Meduni Wien und Stanford University zum Thema „Comparative Oncology“ wurde im Juni 2011 abgehalten.

Prognose für die Erreichung 2012: Mögliche Kooperationsprojekte und MitarbeiterInnenaustausche werden geprüft.

F. Interuniversitäre Kooperationen

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
F1	Intensivierung der nationalen und internationalen Netzwerke und Kooperationen	Fertigstellung eines übergreifenden Konzepts für Labortiermedizin für postgraduale Weiterbildung und Labortierhaltung nach EU-Standard	0	0	0	0	0	1
<p>Die postgraduale Weiterbildung nach EU-Standard ist bereits etabliert beziehungsweise in Ausarbeitung (siehe Ziele C2.3–C2.5). Dennoch bleibt die Schaffung eines „Maushauses“ an der Vetmeduni Vienna, um eine adäquate Tierhaltung zu gewährleisten, aufgrund fehlender Ressourcen offen.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel der postgradualen Weiterbildung nach EU-Standard wird erreichbar sein. Bezüglich der Schaffung eines „Maushauses“ siehe Vorhaben B18.</p>								
F2	Aufbau Verbund „Comparative Medicine“	Erstellen und Umsetzung des Forschungsplans gemeinsam mit der Meduni Wien	0	0	0	Plan	Plan	Umsetzung
<p>Der Plan wurde im Zuge des Entwicklungsplanprozesses der Vetmeduni Vienna und des Messerli Forschungsinstituts erarbeitet.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								
F3	Kooperation Kognitionsforschung / Aufbau Reproduktionsbiotechnologie	Forschungskoope-ration mit Uni Wien Gemeinsam mit BOKU am Standort IFA-Tulln	0	1	1			
<p>Das Ziel ist bereits erreicht.</p>								

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
F4	Konzentrierung auf Forschungsschwerpunkte	<p>Kooperation mit der Meduni Wien auf dem Gebiet der „Comparative Medicine“</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Definition und Durchführung von vergleichenden Forschungsprojekten (z. B. in der Krebsforschung). ■ Indikator 1: Anzahl der gemeinsam gestellten Anträge auf §§ 26 und 27 Mittel aus Forschungsprojekten heraus. ■ Indikator 2: Errichtung einer gemeinsam unterstützten Stiftungsprofessur 	<p>ab 2010</p> <p>bis 2012</p>	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Vorhaben werden durchgeführt. Aus der Kooperation heraus laufen allein in den Bereichen der vergleichenden klinischen Onkologie und AllergoOnkologie zwei FWF-geförderte Projekte, ein Teilprojekt im Rahmen des SFBs „Towards prevention and therapy of allergy“ und eine Kooperation im Rahmen des Ludwig Boltzmann Oncology Clusters. Eine Stiftungsprofessur im Bereich komparative Medizin wurde 2011 als Double Appointment mit der Meduni Wien besetzt. Sie ist dem Messerli Forschungsinstitut zugeordnet. Zudem wurde, ausgehend von der Vetmeduni Vienna in Zusammenarbeit mit niedergelassenen TierärztInnen, der Tierärztekammer und der Richter Pharma AG, das veterinäronkologische Netzwerk Austria (VonA) ins Leben gerufen. Ziel ist es, chemotherapeutische Behandlungen in der tierärztlichen Praxis österreichweit zu ermöglichen und – in Anlehnung an humanmedizinische Vorgehensweisen – den sicheren Umgang mit den verwendeten Chemotherapeutika zu gewährleisten sowie eine breitere Basis für klinische Studien zu schaffen.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden weiterhin durchgeführt.

F5	Konzentrierung auf Forschungsschwerpunkte	<p>Kooperation mit der Meduni Wien, Meduni Graz, Uni Graz und dem Vienna Biocenter in der Labortiermedizin: Entwicklung eines interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Indikator 1: Überführung Biomodels Austria in die Universitätsstruktur, Darstellung im Organigramm (inkl. Personal- und Gerätezuteilung) ■ Indikator 2: Vorlage eines Forschungskonzepts und Darstellung der Einbindung des Zentrums in EU-Aktivitäten (EMMA-Plattform) 	<p>2010</p> <p>2010</p>	
----	---	---	-------------------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Indikatoren wurden erfüllt. Unbeschadet dessen ist die Entwicklung des „Maushauses“ an der Vetmeduni Vienna offen (siehe Vorhaben B18).

Prognose für die Erreichung 2012: siehe oben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
F6	Aufbau Technologieplattformen	Zusammenarbeit mit der Uni Wien und den Max F. Perutz Laboratories (MFPL) auf dem Gebiet der Bioinformatik und Mathematik (WWTF Stiftungsprofessur)	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Der Vertrag der WWTF-Stiftungsprofessur ist ausgelaufen. Der Bereich Bioinformatik wird durch Kooperationen abgedeckt.

Prognose für die Erreichung 2012: siehe oben

F7	Bereitstellung von Biomodellen nach EU-Standard	Generierung, Revitalisierung, Archivierung und Anzucht von transgenen Linien. Anstreben des Mitgliedstatus im Infrafrontierprogramm EMMA Ausbau der Forschung auf dem Gebiet der Phänotypisierung und Archivierung. Ausweitung der Kooperationen auf das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria).	2010–2011	
----	---	---	-----------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Vorhaben werden durchgeführt. Der Mitgliedstatus im EMMA Netzwerk ist erreicht. Das Institut für Labortierkunde wurde im Jahr 2011 positiv evaluiert. Eine Ausweitung der Kooperationen auf das IST Austria ist erfolgt.

Prognose für die Erreichung 2012: Die Vorhaben werden durchgeführt.

G. Spezifische Bereiche

G1. Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
G1.1	PhD-Studierende	Anzahl der PhD-Studierenden / Jahr (kumulativ)	0	0	1	1	1	2
Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht zu erreichen sein.								
G1.2	Postdoc	Anzahl der Postdocs / Jahr (kumulativ)	0	1	1	1	1	1
Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus heutiger Sicht zu erreichen sein.								
G1.3	Publikationen in SSCI, SCI oder A&HCI Fachzeitschriften	Anzahl / Jahr	27	28	26	29	24	30

Erläuterung der Abweichung: Aufgrund des hohen Ausgangswerts 2008 ist eine Steigerung schwer zu erreichen, auch bedingt durch die natürliche Schwankung dieser Zahl, die stark von Projektdauern abhängt. Prognose für die Zielerreichung 2012: Es wird ein Aufwärtstrend erwartet.

Vorhaben

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
G1.4	Zoonosestrategie	Wildtierübertragene Zoonosen	2010	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Vorhaben wird durchgeführt, beispielsweise im Bereich Tuberkulose. Prognose für die Erreichung 2012: Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.				
G1.5	Forschungskooperation	Umweltschutzprojekt ECONNECT	laufend	
Erläuterungen zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wird durchgeführt. Prognose für die Erreichung 2012: Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.				
G1.6	PhD-Programm	Teilnahme am Initiativkolleg- und Postdoc-Programm	2010	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Vorhaben wird durchgeführt. Siehe auch Ziele G1.1 und G1.2.

G2. Tierspital

Ziele

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2008	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012
G2.1	Schaffung von Tierarten-Kliniken (Kleintiere, Pferde und Nutztiere)	Schaffung einer Kleintierklinik zusätzlich zur bestehenden Pferdeklinik 2011	1	1	1	2	1	

Eine Umsetzung der Kleintierklinik war aus budgetären Gründen nicht möglich.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Das Ziel wird aus budgetären Gründen in dieser Leistungsvereinbarungsperiode nicht erfüllbar sein.

G2.2	Verbesserte Einbindung der Außenstellen der Vetmeduni Vienna in Forschung und Lehre	% der lehrbeauftragten wiss. MitarbeiterInnen des Nutztierbereichs, die ebenfalls in die Lehre am LFG eingebunden sind	ca. 5	5	21	10	24	10
------	---	--	-------	---	----	----	----	----

Erläuterung der Abweichung: Alle MitarbeiterInnen der neu eingerichteten klinischen Abteilung für Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer sind in die Lehre am LFG eingebunden. Zusätzlich (in der Kennzahl nicht enthalten) sind MitarbeiterInnen der Fachgebiete Tierhaltung und Tierschutz, Ernährung, Orthopädie und Geburtshilfe regelmäßig als Lehrende am LFG tätig.

Prognose für die Zielerreichung 2012: Die verstärkte Integration des LFG in Forschung und Lehre ist ein Schwerpunkt der Vetmeduni Vienna, daher wird das Ziel aus heutiger Sicht zu erreichen sein.

Impressum

Herausgeber: Veterinärmedizinische Universität Wien

Redaktion:

Wissensbilanzteam: Vizerektor Josef Ebenbichler, Martin Gundacker, Dr. Ilse Gyimothy-Willmann, PhD, Mag. Elfriede Kalusch, DI Petra Karlhuber, Mag. Werner Klocker, Mag. (FH) Manuela Mayr, Mag. Annkathrin Mayrhofer, Mag. Michaela Pirker, Mag. (FH) Felizitas Steindl, Franz Tonninger, Mag. Christine Truxa, Mag. Klaus Wassermann, Mag. Ulla Winkler, DI Beate Zöchmeister, MAS

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at

Wien, Mai 2012